

90 Jahre alpine Leidenschaft

Die Bergsteigerabteilung feiert Jubiläum



Herrgottsbeton und Purpurenzian



Eisklettercamp im Stubaital



Mitgliedervotum zum neuen Kletterzentrum





Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.



Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden - machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sska.de. Wir begeistern durch Leistung - Stadtsparkasse Augsburg.





Jan Klukkert ist als Schriftführer des DAV-Augsburg zuständig für die Vereinskommunikation.

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe des *alpenblick* hat viel Geschichte zu bieten, insbesondere aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. 1924 wurde die traditionsreiche Bergsteigerabteilung des DAV-Augsburg gegründet, damals noch im deutsch-österreichischen Alpenverein. In unserer Titelgeschichte blickt Klaus Utzni zurück auf 90 Jahre spannende Bergsteigergeschichte.

Auch in unserer Serie zur Sektionsgeschichte sind die Zwanziger Thema. Dr. Florian Pressler schreibt über die Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Es ist die Zeit der Hyperinflation, die der Augsburger Sektion große Probleme bereitet, und die Zeit des beginnenden Antisemitismus, der auch vor dem Alpenverein nicht Halt macht. Ein kleines Stück Geschichte hat auch Andy Schmidt im Tipp zu Sicherheit und Ausrüstung. Er schreibt über den richtigen Stockeinsatz in den Bergen und berichtet dabei auch über die Renaissance des Zintsteckn, eines langen Wanderstabs mit vielen Einsatzmöglichkeiten.

Aus dem Bereich Natur und Umwelt berichtet Professor Hans Frei, er beschäftigt sich mit dem Naturpark Nagelfluhkette und nimmt Stellung zu einem geplanten Wasserkraftwerk an der Ostrach bei Bad Hindelang. Auch das Sportklettern kommt nicht zu kurz, Katja Ludwig berichtet über die Bayerischen Bouldermeisterschaften.

Viele weitere Berichte aus den Abteilungen des DAV-Augsburg und der Friedberger Sektion finden sich in den Bereichen "Aus den Abteilungen". Im Augsburger Teil ist dabei auch die anstehende Mitgliederversammlung im Mai Thema, zu der in diesem Heft offiziell eingeladen wird. Ein wichtiger Punkt ist dabei der geplante Ausbau der DAV-Kletterhalle.

Am Ende des *alpenblick* findet sich wie immer das Tourenprogramm des DAV-Augsburg. Es hat ein neues Aussehen bekommen, ist nun kompakter und übersichtlicher. Damit wird es noch leichter, an den vielen tollen Touren teilzunehmen, die der DAV-Augsburg anbietet.

In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen allen, auch im Namen der ganzen *alpenblick*-Redaktion, einen schönen Beginn der Bergsommersaison, egal ob beim Wandern, Klettern oder Bergsteigen.

Mit alpinen Grüßen Euer/Ihr

Jan Klukkert

Impressum

Der alpenblick ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V. Auflage: 10.000 Stück

Herausgeber und Redaktion: DAV-Augsburg. Anschrift: Peutingerstr. 24, 86152 Augsburg, Tel: 0821-516780. Internet: www.dav-augsburg.de, E-Mail: redaktion@dav-augsburg.de

1. Vorsitzender Ulrich Kühnl. Verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes für den redaktionellen Inhalt: Jan Klukkert (Schriftführer), Redaktion: Ricarda Veidt (Redaktionsleitung), Matthias Prell

(Tourenprogramm), Klaus Utzni, Jochen Cantner, Elke Brown, Andreas Nagl, Andreas Schmidt. Druck und Vertrieb: Presse-Druck- und Verlags GmbH.

 $Anzeigenleitung: Robert\ Brunner\ (robert.brunner\ @dav-augsburg.de)$

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag und Donnerstag 16–19 Uhr, Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind donnerstags von 17–19 Uhr für Mitglieder geöffnet.

Kontoverbindung der Sektion: IBAN DE03 7205 0000 0000 6294 69, BIC AUGSDE77 Telefon 0821-516780, E-Mail: sektion@dav-augsburg.de

Kontoverbindungen: Kreissparkasse Augsburg, Kto.Nr. 12088, BLZ 720 501 01, Stadtsparkasse Augsburg Kto.Nr. 629469, BLZ 720 500 00.

Für die Sektion Friedberg: Geschäftstelle Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg, www.alpenverein-friedberg.de. 1. Vorsitzender Hans-Peter Schlögl. Redaktion Friedberg Melanie Lutz (presse@alpenverein-friedberg.de).

Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten.

Der nächste alpenblick erscheint Anfang Juli, Redaktionsschluss: 23. Mai 2014



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

motiviert und von großen Erwartungen begleitet ist das Vorstandsteam vor fast einem Jahr auf den Weg gegangen. Wir haben in der vergleichsweise kurzen Zeit viel, aber nicht alles erreichen können, was uns die Abteilungen der Sektion und viele Mitglieder an Wünschen und Empfehlungen mit aufgetragen haben. Es waren steile und steinige, manchmal schwierige Passagen dabei.

Nicht immer konnte die vorgesehene Route verfolgt werden, manches, wie die Neugestaltung des Internetauftritts, dauert länger als geplant. Hier sind konzeptionelle Leitlinien und Sorgfalt nötig. Das Ziel haben wir nicht aus den Augen verloren: auch bei den neuen Medien wollen wir den von so vielen – bei weitem nicht nur von jüngeren Mitgliedern – ersehnten zeitgemäßen Standard.

Der alpenblick findet nicht nur eine positive, sondern erfreulicherweise auch eine sehr breite Resonanz. Er ist ein zentrales Kommunikationsinstrument und richtet sich nicht nur an Insider, sondern an alle 12 000 Mitglieder und darüber hinaus an Multiplikatoren und Freunde unserer alpinen Idee.

Er ist eine Visitenkarte unseres Auftritts in der Öffentlichkeit und er orientiert sich konzeptionell an unseren Vereinszielen: Themen mit Regionalbezug aus Natur und Umwelt, Kultur und Sektionsgeschichte, Sicherheit und Bergsport finden einen angemessenen Platz neben unserem Kurs- und Tourenprogramm und neben Mitteilungen sowie Berichten aus den Abteilungen. Hinzu kommen das ansprechend neue Format, das umweltfreundliche Papier und das niedrige Budget. Dank an die Redaktion und an alle, die sich hier einbringen!

Auch auf den anderen vom Zukunftsworkshop der Abteilungsleiter formulierten
Handlungsfeldern kann sich die Bilanz des
letzten Jahres, so meine ich, sehen lassen. Ob
bei der Stärkung der ehrenamtlichen Basis,
in der sektionsübergreifenden Zusammenarbeit, oder bei den Projekten Burggrafenturm,
Otto-Schwegler-Hütte, Erweiterung Kletter-



Ulrich Kühnl, Vorsitzender DAV-Augsburg (Foto: privat)

zentrum. Der Vorstand wird darüber und zu den anstehenden Entscheidungen auf der Mitgliederversammlung am 8. Mai berichten.

Siehe hierzu Einladung und Kurzbericht des Vorstands auf Seite 28.

Das alles hat viel Schweiß und Kraft, manchmal auch Nerven gekostet. Alle Kollegen/-innen, im engeren und im erweiterten Team, haben enorm viel wertvolle Zeit und auch sehr viel persönliches Herzblut investiert. Mich hat das tief beindruckt und ich meine, das verdient Belohnung!

Im Ehrenamt sind das Dank, Anerkennung und Wertschätzung, abgerundet durch gelegentliche schöne Bergerlebnisse in der Gemeinschaft und durch Spaß an der Sache und im Team. Schön ist auch, wenn andere dem Beispiel des ehrenamtlichen Engagements folgen, das Team verstärken und neue Ideen und ihren alpinen Geist mit einbringen. Das motiviert. Auf mehr Schultern verteilt und von Mitgliedern breit unterstützt geht's leichter hinauf.

Mit herzlichem Gruß Euer/Ihr Ulrich Kühnl



*gültig im Sporthaus und Laufhaus gegen Vorlage des DAV-Ausweises und Ihrer Förg Vorteilskarte, auf reduzierte & nicht reduzierte Artikel, ausgenommen Serviceleistungen, Gutscheine und Exklusivangebot Mammut Ultimate GTX Low.

NEUE MARKE im Sporthaus in Göggingen!



EXKLUSIV FÜR DAV-MITGLIEDER!

NUR gegen Vorlage des DAV-Ausweises vom 01.04. - 30.04.2014.

Ultimate GTX Low

Halbschuh für Damen & Herren









Gastkommentar

von Dr. Eberhard Pfeuffer

Natur

Herrgottsbeton und Purpurenzian – Naturpark Nagelfluhkette mit vielfältiger Kulturlandschaft



Die Sensation im Kleinen entdecken

Kraftwerkpläne contra Naturschutzrecht –

Alpenverein bezieht Stellung

18

Vortragstipp: Neu(see)land – Kletterexpedition am Ende der Welt

13 Stützpunkt

14

19

Bayerische Bouldermeisterschaften auf der Messe F.r.e.e. in München 20

21

24

26

Tipps zur Sicherheit und Ausrüstung

Stockeinsatz zwischen gestern und heute – Vorteile und Funktion von Stöcken im Gebirge

Stöcke im Gebirge: Modeerscheinung oder gab es das schon früher?

Vereinsgeschichte

"Aus der Sektionsgeschichte" Jahre des Umbruchs: 1919 – 1929



28

30

32

ab Seite 34

ab Seite 62

74

76

77

Sektion Augsburg

Aus dem Vorstand

Einladung und Bericht zur Mitgliederversammlung 2014

Mitgliedervotum zur Fortführung des Projekts "Erweiterung des Kletterzentrums"



Neuwahl des Schatzmeisters

Aus den Abteilungen

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen



Rubriken

Editorial/Impressum	3
Vorwort	4
Inhalt	6
Was blüht denn da?	17
Kurz gemeldet	56
Geburtstagsjubilare	60, 75
Aus der Geschäftsstelle	61
Ausrüstungslisten des DAV-Augsburg	94
Termine des DAV-Friedberg	96
Termine des DAV-Augsburg	98

Sektion Friedberg

Aus den Abteilungen

Tourenberichte und Informationen der Abteilungen



Vorstand – Mitgliederverwaltung

Termine

Grundkurs Klettern an künstlichen Anlagen Vereinsfahrt in den Bregenzerwald

Ausbildungs- und Tourenprogramm des DAV-Augsburg ab Seite 78









90 Jahre alpine Leidenschaft

Von Klaus Utzni

Die Bergsteigerabteilung feiert Jubiläum – Gipfelerlebnisse und Kameradschaft stehen auf der Agenda ganz oben – 40 Gemeinschaftsfahrten pro Jahr

Es waren schwierige Zeiten für die Menschen nach dem ersten Weltkrieg. Auch viele Sektionsmitglieder hatten ihr Leben lassen müssen, waren nicht mehr nach Hause heuer ihr 90-jähriges Bestehen – ein wichtiger Pfeiler unseres Sektionslebens. Anlass, zurückzublicken und die Entwicklung anhand historischer Quellen bis heute zu verfolgen.



Beim Eintrag ins Gipfelbuch, Parseierspitze. Foto: Gerhard Groß

zurückgekehrt. Zu Beginn der Zwanziger Jahre herrschte Not und Arbeitslosigkeit, die Inflation steigerte sich täglich. Bald musste mit Millionenbeträgen im täglichen Leben gerechnet werden. Erst im November 1923 endete die Geldentwertung und die Rentenmark wurde eingeführt. So sehr die Menschen gelitten hatten – die Kriegsfolgen konnten den Bann der Berge nicht brechen, die Leidenschaft für Felsen und Gipfel, die Begeisterung für die Freiheit ganz oben. So war es nicht ungewöhnlich, dass auch in der Sektion im Jahre 1924 eine eigene Bergsteigergruppe ins Leben gerufen wurde. Sie feiert

Die damals einsetzende Erschließung der Alpen mit Hochgebirgsstraßen, Seilbahnen und Hotels führte nicht nur bei den Alpinisten zu einer großen Aufbruchstimmung, auch viele Touristen zog es magisch in Täler und auf Höhen – für die Alpinisten der reinen Lehre eine Gefahr, der man auch in der Sektion begegnen wollte. Die Bedrohung der Ideale war mit ursächlich für die Gründung der Abteilung. Im Gedenkbuch der Sektion schrieb der damalige 1. Schriftführer Horst Kaiser: "Die Übererschließung der Alpen und ihre Überbevölkerung mit denen, die dort fehl am Orte sind, hat allenthalben in bergsteigerisch

ausgerichteten Sektionen, auch bei uns, dazu geführt, den bergsteigerischen Gedanken nachdrücklicher zu betonen." Dies war wohl auch das Leitmotiv der Satzung der Bergsteigergruppe, die sich als Kern der alpinen Bewegung verstand und vor allem der aufstrebenden Jugend ein Vorbild geben wollte. Die Leitung übernahm damals Alois Rauth. Für die Aufnahme – Frauen war der Eintritt noch versagt – galten strenge Kriterien: alpine Erfahrung und die Beherrschung schwieriger Touren, was dem heutigen zweiten bis dritten Grad entspricht. Alle Mitglieder zahlten einen Extra-Obolus und waren zur jährlichen Abgabe eines Tourenberichtes verpflichtet. Willi Merkl ging als einer der bekanntesten Alpinisten aus der Abteilung hervor, war erfolgreich bei Expeditionen im Kaukasus und im Himalaja, ehe er am Nanga Parbat 1934 den tragischen Tod fand.

Wie groß die Bergbegeisterung damals im flachländischen Augsburg war, lässt sich in einem Artikel in den "Augsburger Neuesten Nachrichten" nachlesen, in dem der Chronist der allgemeinen Leserschaft beispielsweise die Augsburger Hütte mit glühenden Worten nachdrücklich ans Herz legte: "Wie viele kniefeste Bewohner der schönen Datschistadt haben noch keine Ahnung, welch unermesslichen Reichtum die Alpenvereinssektion Augsburg bei ihrer Hütte am höchsten Berg der nördlichen Kalkalpen, im Parseier, besitzt. Klettert einmal hinauf auf Ulrichsturm und Perlach! Da packt einen die ganze Sehnsucht nach der endlosen Alpenwoge in der blaudünstigen Ferne. O, Augsburg ist nur nicht 489.1 Mtr. hoch, hinterm Goldenen Saal



Großes Interesse am Rucksack-Inhalt, vor der Augsburger Hütte. Foto: Gerhard Groß





Eine Gruppe der Bergsteigerabteilung beim Sonnenbad. Foto: Archiv

nur allein zu Hause. 2350 Meter hoch ist nicht minder Augsburgerischer bergheimatlicher Boden, und ein silberner Saal von unendlichem Weit dehnt sich dort."

Die Bergsteigerabteilung, die sich damals als durchaus elitär verstand, legte größten Wert auf Ideale wie Kameradschaft und Zusammenhalt. Im Vergleich zu heute waren Bergfahrten noch gewagte, Zeit raubende Unternehmen, die mit einfachen Mitteln durchgeführt wurden. Noch keine Spur von Hightechfasern wie Goretex in der Kleidung, von Mineraldrinks, Proteinriegel, Handy und GPS. Die Pioniere trugen Wollpulli, Bundhosen, Gamaschen und Nagelstiefel. In einfachsten Rucksäcken, manchmal sogar noch in Tornistern, steckten Kletterschuhe mit Stoffresten als Sohle, nicht regenfeste Zeltplanen zum Knöpfen ohne Boden. Die



Biwakschachtel am Augsburger Höhenweg. Foto: Archiv

Ausrüstung bestand aus noch nicht reißfesten Hanfseilen, handgeschmiedeten Mauerhaken und Karabinern. Als Proviant dienten Kartoffeln und Gemüse, die man am Lagerfeuer beim Biwakieren zubereitete.

Die Anfahrt aus dem Flachland erfolgte zumeist mit der Dampfeisenbahn. Vor allem die

bereits unter König Ludwig I. erbauten Linien hatten die Berge von Augsburg aus gut erschlossen. Der Grenzübertritt war noch sehr bürokratisch geregelt. Wer nach Tirol wollte, musste beispielsweise im ehemaligen Gasthof "Bayerischer Hof" beim Bahnhof Füssen für 1,50 Mark einen roten Grenzschein lösen, der einen "Aufenthalt drei Tage im Grenzgebiet" und einen Besuch der Otto-Mayr-Hütte in den Tannheimern erlaubte. Der damalige Hüttenwirt und Bergführer Johann Kiechle bat alle Gäste, doch Brot selbst mitzubringen, wiewohl er "bei allen den gegenwärtigen schwierigen Ernährungsverhältnissen nach Möglichkeit" für gute Verpflegung sorgen wolle.

Ältere Sektionsmitglieder werden die Namen noch in Erinnerung haben: Nach Alois Rauh übernahm Fritz Gerstetter bis 1936 die Abteilung, ihm folgte Ludwig Wittmann bis Anfang des 2. Weltkriegs nach. Otto Naumann trat während des Kriegs in seine Fußstapfen, kehrte aber nicht mehr zurück.

Im Jahre 1949 dann der Neuanfang mit Hans Wagle und Joachim Börner. Einen großen Meilenstein in der Entwicklung der Abteilung legte Oskar Schönherr als neuer Leiter 1953, also vor mehr als 60 Jahren. Das Tourenprogramm wurde durch Wochen-Urlaubsfahrten in die Alpen bis in den Bereich der Viertausender erweitert – ein fester Bestandteil bis heute. Sektionsmitglied Jakob Hörmann stellte seine Busse zu günstigen Bedingungen für die beliebten Gemeinschaftsfahrten zur Verfügung.

Nach dem Krieg öffnete sich auch die Bergsteigerabteilung alpinbegeisterten Frauen. Gothalinde Gleich, als Ehrenamtliche vielen noch heute bekannt, war wohl eine der ersten Damen, denen die Ehre zuteil wurde, in den erlesenen Kreis von Männern aufgenommen zu werden. Das war 1952. "Da hat man noch zwei Zeugen, hochgestellte Persönlichkeiten, gebraucht, um überhaupt für würdig befunden zu werden", erinnert sich die 85-Jährige an die Prozedur."Aber es gab mit mir keine Probleme", sagt sie augenzwinkernd. Später führte sie penibel genau die Kasse der Abteilung als Chefin der Finanzen. Die Liebe zu den Bergen hat sie schon als Kind ergriffen, nachdem sie von ihrem Vater, einem Bahnbediensteten, häufig zum Berg-



Vor der Augsburger Hütte. Foto: Archiv

steigen mitgenommen wurde. Ihr Domizil, ja ihr zweites Zuhause, war viele Jahre lang die Schwarzbergalm.

Die Fahrten der Bergsteigerabteilung, ob privat oder organisiert, ermöglichten unzähligen Alpinfreunden Erlebnisse, die sich tief eingeprägt haben und von denen viele ein Leben lang zehren. Bei einem Hüttenabend auf der Otto-Schwegler-Hütte erinnerte sich Lore Schöber an ihre erste Tour in der Abteilung auf den Watzmann am 8. und 9. August 1953, als man zu Viert mit dem Auto morgens um 4.30 Uhr gen Berchtesgaden aufbrach. Zur Frühstückspause am Chiemsee wurden auf dem Spirituskocher einige Eier in die Pfanne geschlagen, zu Mittag Hühnersuppe aus dem Beutel gekocht. Nach dem Aufstieg auf die Watzmannhütte erlebte Lore Schöber einen "zauberhaften Sonnenuntergang, der mich



als ziemlicher Bergneuling besonders beeindruckt hat." Der Aufstieg auf den ersten Watzmanngipfel am folgenden Tag war für sie ein "überwältigendes" Erlebnis: "Unten im Tal lag noch der Nebel über dem Königssee, um uns herum erstrahlten die Gipfel im Sonnenlicht, Hoher Göll, das Steinerne Meer und in weiter Ferne Großvenediger und Großglockner."

Dass man als Neuling auch mal Schweiß und Federn lassen muss, diese Erfahrung machte Gerhard Groß im August 1958 bei der Besteigung seines ersten Dreitausenders, der Parseierspitze in den Lechtalern, anlässlich einer Führungsfahrt der Bergsteigerabteilung. Bei glühender Hitze steigt er nämlich allein vom nur 856 Meter hoch gelegenen Ort Pians im Tal auf. Seine Bergkameraden trifft er nicht. Denn die sind bis Grins gefahren, haben dort gemütlich zu Mittag gegessen und sind erst am späten Nachmittag zur Augsburger Hütte hochgestiegen (die Gerhard Groß später einmal 45 Jahre lang betreuen wird). Am folgenden Tag geht's auf den einzigen Dreitausender der nördlichen Kalkalpen. Gerhard Groß erinnert sich in seinem Bergtagebuch: "Über Schrofen steigen wir anfangs hinauf, dem Gatschkopf zu. Immer mehr weitet sich das Blickfeld. Einem Neuling wie mir gehen fast die Augen über." Nach der Patrolscharte beim Einstieg schaut Gerhard Groß "ängstlich", wie er notiert, in die Randkluft des kleinen Gletschers. "Über Platten kommen wir zu steileren Schrofen, wo man sich auch mit den Händen einhalten kann. Da fühle ich mich schon sicherer. Hier gibt es überall Tritte und Griffe. Viel schneller als ich glaubte, sind wir ganz oben und ich stehe auf meinem Ersten."

In den sechziger Jahren, das erkennt man auf vielen Fotos, änderte sich die Mode bei den Kraxlern. Blau- oder rotweiß karierte Hemden und rote Wadlstrümpf sorgten für Farbtupfer auf den Bergwegen. Ab 1960 prägte Adolf Rettinger die Abteilung. Georg Radmüller rief den Singkreis und eine "Stubenmusi" ins Leben. Fortan wurde noch mehr gesungen und gezupft. Eine Tradition, die heute vor allem noch Ehrenvorsitzender Benno Helf bei Hüttenabenden hochhält. Kurt Landes (ab 1979), Robert Krah, Klaus Becker, Detlev Kramer und schließlich Thomas Sailer bis in diesen Tagen führten die Abteilung in ungeahnte Höhen. Jedes Sektionsmitglied kann sich den rund



Alle Abteilungsleiter seit 1953. Foto: Archiv

40 Gemeinschaftsfahrten im Jahr – Kondition, Bergerfahrung und Trittsicherheit vorausgesetzt – anschließen. Rund 800 Teilnehmer nehmen jedes Jahr dieses Angebot an und werden mit unvergesslichen Bergerlebnissen belohnt. P.S.: Der Autor dankt dem Führungsteam um Thomas Sailer für die Hilfe bei der Recherche, dem Ehrenvorsitzenden Benno Helf für den Einblick in das Archiv und Kurt Landes für die Fotoauswahl.

Programm Jubiläumsfeier

AM 5. UND 6. JULI AUF DER OTTO-MAYR-HÜTTE

Programm Samstag:

<u>im Laufe des Tages:</u> Bergsteigerprogramm in Gruppen – siehe im Tourenprogramm Fahrt Nr. 133

am Abend ab 19.30 Uhr:

Gemeinsamer Hüttenabend mit Bildpräsentation über den Werdegang der Bergsteigerabteilung

Programm Sonntag:

09.00 Uhr:

Bergmesse

10.00 Uhr:

Musik-Frühschoppen

12.00 Uhr:

Führung Alpenpflanzengarten Führung Kräuterwanderung

12.30 Uhr:

Schnupperklettern im Klettergarten

14.30 Uhr:

Auflösung & Preisverleihung "Quiz – 90 Jahre Bergsteigerabteilung"





Der Augsburger Arzt Dr. Eberhard Pfeuffer war Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben und gilt als einer der besten Kenner des Lechs. Foto: privat

Gastkommentar von Dr. Eberhard Pfeuffer

Die Alpen, jeder Bergsteiger weiß es, sind ein einzigartiger Natur- und Kulturraum. Hier leben 13.000 Pflanzenarten und – grob geschätzt! – über 30.000 Tierarten, von denen nicht wenige als sogenannte Endemiten weltweit nur in den Alpen zu finden sind. Hier leben auch Menschen, die seit Jahrhunderten als Bergbauern eine einzigartige Kulturlandschaft mit bunten Bergwiesen und malerischen Dörfern geschaffen haben. In die Alpen kommen aber auch, und zwar Jahr für Jahr mehr, "Touristen", die je nach Neigung Erholung und Ruhe, letzte Wildniserlebnisse, sportliche Abenteuer oder rasante Skipisten suchen.

Die derzeitige Ausstellung im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins in München "Alpen unter Druck – Erschließungsprojekte im Alpenraum" zeigt nicht nur die Konfliktsituation zwischen dem Erhalt des Natur- und Kulturerbes Alpen und deren zunehmender Vermarktung auf. Mit ihr bestätigt der DAV als anerkannter Naturschutzverband auch seine eindeutige Position für den Schutz der Alpen, der ihm seit seiner Gründung ein wichtiges Anliegen war.

Schließlich ist aus dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein im Jahre 1900 der älteste Naturschutzverein Bayerns, der Verein zum Schutz der Bergwelt, hervorgegangen.

Eine mehr lokale Verantwortung für das Natur- und Kulturerbe Alpen kommt den Sektionen des DAV zu. Geografisch und kulturell sind uns die Allgäuer Alpen, das Ammergebirge, die Lechtaler Alpen und das Lechquellengebirge am nächsten. Den Wert dieser Landschaftsräume, der sich aus ihrer landschaftlichen Einmaligkeit, ihrem Reichtum an Pflanzen- und Tierarten und ihrer traditionellen Bewirtschaftung zusammensetzt, bewusst zu machen, sollte eines der wichtigen Anliegen in der Öffentlichkeitsarbeit der Sektion sein.

Ein diesbezüglich beispielgebendes Engagement ist die Pflege des Alpengartens bei der Otto-Mayr-Hütte durch Mitglieder der Sektion. Kenntnisse über die Eigenart der Pflanzen- und Tierwelt zu vermitteln, ihre Lebensbedingungen aufzuzeigen und ihre Ästhetik zu veranschaulichen, heißt nämlich auch, Verständnis für ihren Schutz zu wecken. Wer die winterlichen Lebensbedingungen von Steinbock, Auer- und Schneehuhn kennt oder Bilder vom Nest des Mauerläufers an einer Felswand gesehen hat, wird Tabuzonen für Tiefschneeabfahrten und Kletterrouten als selbstverständlich, ja als notwendig akzeptieren. Und wer einmal die Heuernte am steilen Berghang miterlebt, vielleicht auch einmal dabei mitgeholfen hat, wird die regionalen Produkte der Bergbauern besonders zu schätzen wissen.

Einen weiteren wichtigen lokalen Akzent in ihrer Naturschutzarbeit setzt die Sektion Augsburg mit ihrer Mitarbeit in der Lechallianz für einen natürlicheren Augsburger Lech im Rahmen des Projekts "Licca liber". Vom Erfolg dieser Bemühungen würden übrigens auch eine Reihe von Alpenpflanzen profitieren, die einst den Lech entlang bis in den "Stadtwald "Augsburg" gewandert sind und dort bis heute die nördlichsten Vorposten alpiner Pflanzen in Bayern bilden.

Ich wünsche der Sektion Augsburg viel Erfolg bei ihrem Einsatz für eine Alpenwelt, von der Mensch und Natur gleichermaßen profitieren.



Herrgottsbeton und Purpurenzian – Naturpark Nagelfluhkette mit vielfältiger Kulturlandschaft

VON PROF. DR. HANS FREI

An der Nahtstelle von Allgäu und Bregenzerwald haben sich 2008 sechs bayerische und acht Voralberger Gemeinden zum ersten bei Immenstadt und Hochhäderich beim österreichischen Hittisau mit insgesamt 13 Gipfeln, der höchste ist der Hochgrat mit



Die Sipplinger Nadel ist ein charakteristischer Felsstock inmitten blühender Wiesen. Foto: Fritz Stettmaver



Der Naturpark Nagelfluhkette umfasst eine Fläche von ca. 400 km² und 15 Gemeinden mit etwa 13.000 Menschen. Ein besonderes Merkmal ist die enge Bindung der Menschen zu ihrer Heimat im Allgäu und in Vorarlberg.

länderübergreifenden Naturpark zusammengeschlossen. Sie wollen einen einmaligen Naturraum und eine besondere Kulturlandschaft erhalten und rücksichtsvoll weiter entwickeln. Dazu gehören der Schutz und die Erhaltung der natürlichen Grundlagen, eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie die Förderung des touristischen Angebots in einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft.

Namengebend für den Naturpark ist die markante Bergkette zwischen Mittag (1.450 m) 1.843 m. Von der Ferne wirkt der 24 km lange Kamm wie die überdimensionierten Wellen eines Urzeitmeeres. Steil geneigte Gesteinsrippen prägen im Wechsel mit begrünten Mulden das Erscheinungsbild aus der Nähe.

Die Nagelfluhkette bildet den orographischen Nordrand der Alpen. In der mittleren Tertiärzeit bestand vor 30 Mio. Jahren hier ein weites Senkungsbecken, in dem der Abtragungsschutt von den im Süden langsam aufsteigenden Alpen, nämlich Gerölle, Sande



Als Nagelfluh oder Herrgottsbeton bezeichnet man die fest verbackenen Geröllpakete, die vor 30 Mio. Jahren abgelagert und später gehoben worden sind. Foto: Fritz Stettmayer

und Mergel von Flüssen, in breiten Schuttfächern abgelagert wurden. Als am Ende der Tertiärzeit der Gebirgsdruck erneut wirksam wurde, schoben sich die mächtigen Gesteinspakete zusammen und wurden herausgehoben. Durch den Überlagerungsdruck wurden die Schichtfolgen später zu Konglomeratbänken verfestigt. Die Zwickel zwischen den Geröllen wurden komplett durch den Kalk wie mit einem "Zement" ausgefüllt. Daher hat man das Gestein auch Herrgottsbeton genannt. Da die miteinander verbackenen Gerölle aussehen, als hätte man Nägel in sie eingeschlagen, bezeichnet man sie nach einem Schweizer Begriff als "Nagelfluh".

Bemerkenswert sind auch zahlreiche Karsterscheinungen, wie Dolinen oder Karren.





Rippen aus harten Geröllbänken und begrünte Mulden wechseln sich in der Nagelfluhkette ab. Foto: Fritz Stettmayer

Sie haben ihre Ursache in der Auflösung des kalkigen Bindemittels durch die Verwitterung. Die felsigen Steilhänge sind von dunklem Nadelwald bestanden, die Talflanken weisen weichere Gesteine auf und sind häufig als Weide und Wiesenflächen genutzt. Mehr als 150 Alpen, heute meist mit Jungvieh besetzt, gibt es allein im Gemeindegebiet von Oberstaufen.

Der Naturpark ist nämlich eine alte gewachsene Naturlandschaft mit ökologisch wertvollen Lebensräumen für seltene Pflanzen und bedrohte Tierarten. Zahlreiche Biotope wie

Moore, Streuwiesen, alpine Schuttfluren oder Heiden liegen eng nebeneinander. Purpurenzian oder Steinnelke gehören zu den blühenden Besonderheiten. Auer- und Birkhuhn, Murmeltier und Bergmolch finden in dem einzigartigen Naturpark ideale Lebensräume.

Den südlichen Teil des Naturparks beherrscht eine andere Gesteinsformation, der Flysch, eine in der Schweiz übliche Bezeichnung für schiefriges, ziemlich brüchiges Material. Es handelt sich vorwiegend um Mergel, Sandsteine und Tonschichten, die in einem

Meeresbecken mit ständig wechselnden Bedingungen während der Kreidezeit vor mehr als 100 Mio. Jahren abgesetzt worden sind. Die Flyschschichten wurden ebenfalls von der Alpenfaltung erfasst und auf eine Höhe zwischen 1.000 und 2.000 m gehoben.

Im Erscheinungsbild sind es sanft geformte Gipfelgrate und mäßig steile Hänge, die unter dem Sammelnamen Hörnergruppe bekannt sind. Ofterschwanger Horn, Ochsenkopf oder Bleicherhorn haben vor allem im Wintertourismus einen bekannten Namen. Der höchste Gipfel ist das Riedberger Horn (1.786 m), die Erhebung liegt bei Balderschwang unmittelbar an der Grenze von Bayern und Vorarlberg. Von dort genießt man eine prächtige Aussicht auf die Allgäuer Hochalpen und auf die Gewölbestrukturen der Gottesackerwände und des Hohen Ifen (2.230 m).

Größere Waldflächen, Staudenfluren und Blumenwiesen sorgen für eine abwechslungsreiche Landschaftsstruktur, die viele Entdeckungen bereithält und ein lohnendes Wandergebiet für alle Generationen abgibt. Die Otto-Schwegler-Hütte unserer Sektion Augsburg liegt mitten drin und ist ein idealer Stützpunkt. Wir sollten sie öfter besuchen.



Naturpark im Postkartenformat: von rechts Arnika, bemooste Nagelfluhfelsen, Alpabtrieb. (Alparc, Netzwerk alpiner Schutzgebiete)





Die Sensation im Kleinen entdecken

von Thomas Frey, Vorsitzender BN-Naturerlebniszentrum Allgäu

Das Bund Naturschutz Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ)

Seit 2012 gibt es das AlpSeeHaus in Bühl bei Immenstadt. Das Gebäude in moderner Holzbauweise am Rand des großen Alpsees strahlt eine gemütliche Atmosphäre aus und weckt Neugier auf den Inhalt. Hier sind zwei wichtige und attraktive Einrichtungen für Natur, Landschaft und Umwelt des Allgäus beheimatet.

In einer Erlebnisausstellung wird der "Naturpark Nagelfluhkette" mit medialen Mitteln und interessanten Inszenierungen vorgestellt. Die naturräumlichen Besonderheiten des bekannten Gebirgszugs zwischen Mittag und Hochhäderich werden eindrucksvoll dargeboten und die bedeutsame Kulturlandschaft wird sensibel vermittelt. Ein Besuch lohnt sich.

Gleichzeitig locken die hervorragenden Angebote des Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ).

Entdecken, erkunden, experimentieren – so lautet die Devise der vom Bund Naturschutz betreuten Einrichtung mit einem 70 m² großen Aktionsraum und einem großzügigem Außengelände. Hier wird es nie langweilig. Mit vielfältigen Workshops, Naturerlebnisaktionen und Exkursionen lockt das NEZ Kinder, Familien und Erwachsene. Für Gruppen, vom Vereinsausflug über die Schulklasse bis zum Kindergeburtstag, entwickeln wir auf Anfrage maßgeschneiderte Angebote. Darüber hinaus gehen die etwa 30 Umweltpädagoglnnen, die für das NEZ freiberuflich arbeiten, allgäuweit an Schulen, Kindergärten und zu Veranstaltungen. Durch Fortbildungen wollen wir einen weiten Kreis von Naturfreunden, UmweltpädagogInnen, LehrerInnen und ErzieherInnen in ihrer eigenen Umweltarbeit



Das AlpSeeHaus in Bühl bei Immenstadt. Foto: NEZ

zu stärken. In Zeiten des Schneller, Höher und Weiter bietet das NEZ die Möglichkeit, das schöne Allgäu einmal ganz anders zu erleben.



Der Warzenbeißer decticus verrucivorus auf der Hand. Foto: NEZ

"Die Sensation im Kleinen entdecken" ist das Motto.

Im Alpseehaus befindet sich eine Verkaufsstelle der Bergkäserei Diepolz und eine Außenstelle der Tourismusinformation Immenstadt. Das AlpSeeHaus befindet sich genau an jener Stelle, an der bis vor 4 Jahren noch eine große Umgehungsstraße von Immenstadt geplant war. Nach 30 Jahren Einsatz von Bund Naturschutz und engagierten Bürgern wurde das Straßenbauvorhaben in einem Bürgerentscheid 2010 endgültig beerdigt. Die Ferienlandschaft großer und kleiner Alpsee wurde vor der Zerstörung bewahrt. Heute erinnert nur noch ein Gedenkstein an die Straßenbaupläne. In einem Bund-Naturschutz-Wanderführer zu geretteten Landschaften in Bayern



konnte auch daher eine Tour am Alpsee aufgenommen werden (Führer erschienen im Bergverlag Rother; ISBN 978-3-7633-4438-3)

Ziel des Naturerlebniszentrum Allgäu ist es, die Natur und die Landschaft wieder ins Zentrum des Allgäu-Tourismus zu stellen.

Die Angebote sollen eine Alternative neben Skiliften, Bikerouten und Sommerrodelbahnen bieten. Ob Fledermausnacht, Fossiliensuche, Bestimmungskurse, Ferienprogramme, Naturschutzradtour oder Fortbildungen: Das NEZ-Team freut sich über jeden, der an unseren Veranstaltungen teilnimmt, unsere Liebe zur Natur weiterträgt und sich gemeinsam mit uns für ein nachhaltiges Allgäu engagiert!

Weitere Infos, Veranstaltungskalender und Newsletterabo: www.NEZ-Allgaeu.de, info@NEZ-Allgaeu.de, Tel.: 08323/9988760

Zu erreichen ist das NEZ im AlpSeeHaus vom Bahnhof Immenstadt entweder mit dem Bus (Linie 39 Richtung Oberstaufen, Haltestelle Bühl-Gästeamt, unter der Woche und



im Sommer auch am Wochenende meist stündlich) oder mit einem sehr schönen Spaziergang auf dem Badeweg entlang von Kostanzer Aach und kleinem Alpsee in ca. 30 min. Alternativ kann auch der Hornweg auf der Nordseite des Immenstädter Horns

genutzt werden. Diese Wanderung führt durch einen wunderschönen Bergmischwald, versetzt mit Nagelfluhfelsen und Wasserfällen vom Friedhof Immenstadt südlich des Bahnhofs nach Bühl.



Was blüht denn da? Fliegen-Ragwurz / Ophrys insectifera

von Andrea Nagi

In dieser Ausgabe lenken wir den Blick auf eine ungewöhnliche Blume, die leicht zu übersehen ist ... allerdings nicht für Insekten: Die nämlich lockt der Fliegen-Ragwurz durch sein Aussehen und durch Sexual-Duftstoffe an, damit sie mit ihm kopulieren wollen. Was

natürlich nicht wirklich gelingt, aber durch die Bewegungen wird die Pflanze bestäubt.

Der Fliegen-Ragwurz hat einen kahlen, 15-40 cm hohen Stängel und trägt eine lockere Ähre mit dunkelbraun-roten Blüten. eine recht seltene Blütenfarbe; dazu einer "Bauchbinde", die von weiß über rosa bis fast dunkelbraun gefärbt sein kann.

Er blüht im Mai/Juni und liebt trockene Standorte mit Licht.

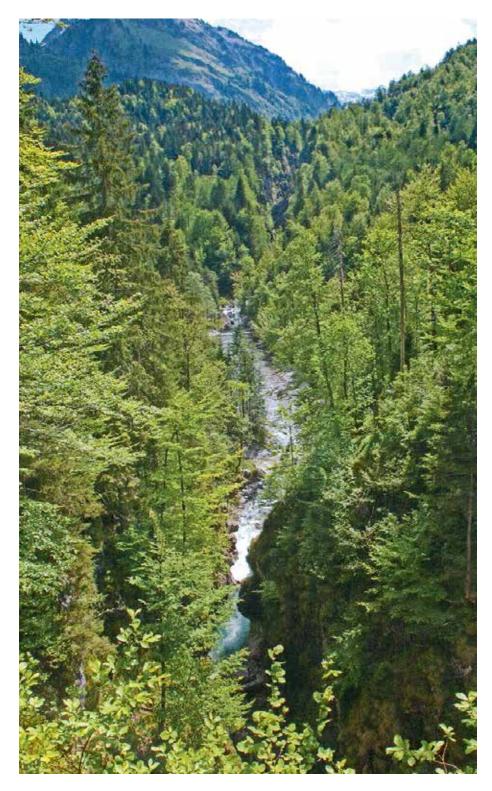


Kraftwerkpläne contra Naturschutzrecht – Alpenverein bezieht Stellung

VON PROF. DR. HANS FREI

Der Widerstand gegen die Laufwasserkraftanlage an der Ostrach in Hindelang (Landkreis Oberallgäu) nimmt kräftig zu. Im Rahmen des Verfahrens zum Wasser- und Naturschutzrecht haben inzwischen maßgebliche Verbände und Vereine deutliche Argumente gegen das Vorhaben formuliert. Dabei geht es nicht um die Ablehnung der Energienutzung eines Gebirgsflusses, vielmehr heben alle Stellungnahmen vom Deutschen Alpenverein über den Bund Naturschutz und den Heimatbund Allgäu bis zum Landesbund für Vogelschutz die sehr hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Gewässerabschnittes "Eisenbreche" heraus und verweisen auf den bestehenden, mehrfachen Schutzstatus.

Die "Eisenbreche" liegt im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen, sie ist als erhaltenswertes Naturdenkmal und Geotop eingetragen, sie gehört zum europaweiten Netzwerk "Natura 2000". Die Planung widerspricht außerdem der Alpenkonvention, nach der die Abflussmenge und Abflussgeschwindigkeit des Wassers in Fließgewässern nicht nachteilig verändert werden darf. Es gibt also gesetzlich untermauerte Vorschriften zum Schutz und zur Erhaltung des hochwertigen Naturgutes, die eine Wasserkraftnutzung an diesem Standort verbieten. Naturschützer, Bergfreunde und viele verantwortungsbewusste Bürger dürfen also erwarten, dass man die Pläne im Landratsamt Oberallgäu ablehnt. Es muss auch hier gelten, was der Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins Ludwig Wucherpfennig klar formuliert hat: "Der Alpenverein ist gegen einen weiteren Ausbau der Wasserkraft in den Alpen".



Blick auf das Naturdenkmal Eisenbreche an der Ostrach. Foto: Archiv



Vortragstipp: Neu(see)land – Kletterexpedition am Ende der Welt

Zwei Monate lang war Neuseeland für Alexandra Schweikart und ihr Expeditionsteam nicht das Ende, sondern das Zentrum ihrer Welt. Auf der Südinsel Neuseelands suchten sie das ultimative Kletterabenteuer: eine Erstbegehung an der Sinbad Wand, einer 300 Meter hohen Granitwand in den Darran Mountains. Die "Darrans" liegen inmitten des berühmten Fjordland Nationalparks. Er zählt zu den unzugänglichsten Gebieten der Erde mit kilometerlangen Fjorden, umringt von Bergen mit Gletschern. Seit 1990 gehört das Gebiet zum Weltnaturerbe der UNESCO.

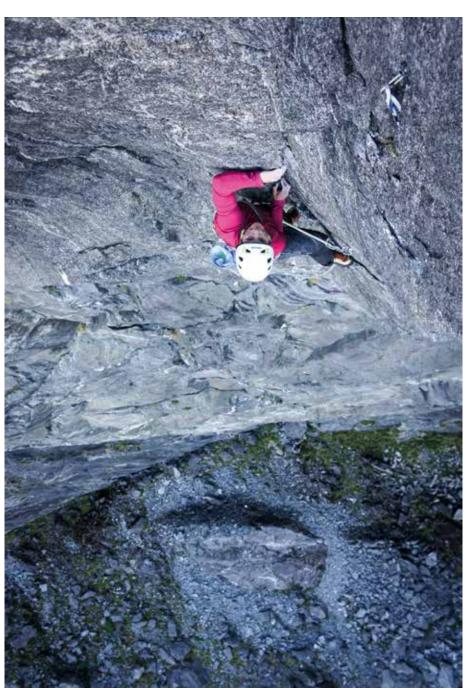
In dieser einzigartigen Naturwelt ohne Wanderwege, Elektrizität oder Mobilfunk gelang es ihnen, eine neue Kletterroute durch die insgesamt 50 Meter überhängende Wand einzurichten. Die Route trägt den Namen "Weatherspell" und gilt seitdem als die steilste und schwierigste Alpinroute Neuseelands. In ihrer Live-Show aus atemberaubenden Bildern und Videos ist Gänsehaut sowie Spaß garantiert: Lassen Sie sich entführen auf ein Abenteuer ans Ende der Welt!

Portrait Alexandra Schweikart:

Geboren am 6. November 1982 in Schramberg (Schwarzwald), wurde Alexandra das Klettern buchstäblich in die Wiege gelegt: Mit -4 Monaten stand sie bereits auf dem Watzmann-Gipfel, mit +3 Jahren dann auf ihrem ersten Dolomitengipfel. Viele erlebnisreiche und reiselustige Jahre später zählt sie zu den besten Allroundkletterern Deutschlands. Neben Felsrouten im oberen 10. Schwierigkeitsgrad und schwierigsten Fels-, Eis- und Mixedrouten in den Alpen gelang ihr ein Doktortitel in Chemie und 2013 die Erstbegehung der anspruchsvollsten Alpinroute Neuseelands.

Der Vortrag "Neuseeland – Ohne Haken um die Welt" findet am 28.4.2014 um 20:00 Uhr

im Kolpingsaal, Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg statt. Karten sind erhältlich bei Bergbader im Kletterzentrum Augsburg, in der Geschäftsstelle sowie an der Abendkasse.



Alexandra Schweikart in der Schlüsselseillänge 8a+. Foto: Christopher Igel



Bayerische Bouldermeisterschaften auf der Messe F.r.e.e. in München

VON KATJA LUDWIG

Die Wettkampfsaison 2014 begann für die Mädels und Jungs des Stützpunkts dieses Jahr mit dem Bayerischen Bouldercup auf der Freizeitmesse F.r.e.e. Für die Neuzugänge war es der erste Wettkampf auf Landesebene, während die "alten Hasen" des Stützpunkts aufgrund der Beschränkung auf die Jahrgänge 1997 bis 2001 schon nicht mehr starten durften. Einige waren dafür als Betreuer am 22. Februar dabei, um die Jüngeren bei ihrem ersten Wettkampf zu unterstützen und kräftig anzufeuern.

Die Qualifikation der Jungs fand schon um 8:45 Uhr statt – gut eine Stunde, bevor die Messe für Besucher öffnete. Neben Schlaf mangelte es den Teilnehmern um diese Uhrzeit deshalb auch an Zuschauern. David, Maxi und Martin starteten für Augsburg in der Startklasse der männlichen Jugend A. Obwohl sie sich ein bisschen mit der Zeit verschätzten und deshalb im letzten Qualiboulder nur einen Versuch hatten, konnten sich Maxi als siebter und Martin als fünfter für das Finale qualifizieren.

Nach den Jungs waren dann die Mädels dran: Für Augsburg Pauline in der Jugend A, Philina, Janina, Franzi A. und Olivia in der Jugend B sowie Anouk und Franzi N. in der Jugend C. Pauline "flashte" souverän alle Qualiboulder – kletterte sie also souverän im ersten Versuch, ohne sie vorher ausprobiert zu haben. Damit war ihr die Finalteilnahme garantiert. Philina konnte sich ebenfalls als neunte qualifizieren. Und obwohl es ihr allererster Wettkampf war, durften sich Anouk und Franzi N. über einen Flash freuen! Pech hatte Janina, die wegen einer Schulterverletzung abbrechen

musste. Gar nicht antreten konnten Alina und Leon, die gerne gestartet wären, aber durch Krankheit bzw. Verletzung davon abgehalten wurden.

Während die vier Finalisten dann mit ihren Betreuern in der Isolation die Zeit bis zum Finale absitzen mussten, konnten die anderen eine Runde über die Messe drehen und das ein oder andere Schnäppchen machen. Rechtzeitig zum Finale waren dann natürlich



Maxi in der Qualifikationsrunde Foto: privat



Martin (links) und Maxi (rechts) im Finale in den Bouldern 3 und 4 Foto: privat



wieder alle da, um ordentlich Stimmung zu machen, die fittesten Augsburger anzufeuern und einige Fotos zu ergattern. Dank der tollen Unterstützung schafften es Philina und Maxi dann in einem spannenden Finale, sich um einen Platz zu verbessern. Maxi hatte sogar die Chance auf den zweiten Platz, rutschte aber leider im letzten Finalboulder vom Topgriff ab. Martin und Pauline konnten ihre Spitzenplätze halten, dabei flashte Pauline sogar im Finale ebenfalls alle Boulder. Besser geht's nicht! Damit hatten wir am Ende dann eine Erstplatzierte in unseren Reihen. Herzlichen Glückwunsch! – und natürlich auch an alle anderen, die sich genauso angestrengt haben und stolz auf ihre Platzierungen sein können.

Am 31. Mai geht es dann in Regensburg in die zweite Runde für die Jugend, und am 1. Juni können die "Oldies" des Stützpunkts endlich in der Damen- und Herrenklasse ihr Können zeigen. Wir freuen uns schon darauf!

Mit dabei waren als Starter Pauline, Philina, Janina, Franzi A., Olivia, Anouk, Franzi N., Martin, Maxi und David und als Betreuer Ingrid, Renate, Stephan, Michi und Katja.

Ein kurzes Video vom Wettkampf findet ihr hier:





Franzi N. in der Qualifikationsrunde. Foto: privat

Die nächsten Wettkampftermine

Samstag 17.5.2014

Deutscher Jugendbouldercup (DJBC)
Ort: Frankfurt

Samstag/Sonntag 31.5./1.6.2014

Bayerische Meisterschaften Bouldern 31.5. für die Jugend, 1.6. für die Erwachsenen und Junioren Ort: Regensburg

Sonntag, 8.6.2014

Deutscher Jugendbouldercup (DJBC) Ort: Auerbach

Sonntag 6.7.2014

Speedcup*

Mit Wertung Bayerischer und Dt. Jugendcup Speed

Ort: München

Samstag 19.7.2014

Jugendcup Lead* Ingolstadt

*Speedklettern ist Routenklettern im Nachstieg auf Zeit, Lead bedeutet Routenklettern im Vorsteig auf Schwierigkeit



Philina in der Qualifikationsrunde. Foto: privat



Pauline auf dem Weg zum Top im 1. Finalboulder. Foto: privat



Martin im 2. Finalboulder. Foto: privat



Pauline in ihrem letzten, dem 4. Finalboulder. Foto: privat



Stockeinsatz zwischen gestern und heute – Vorteile und Funktion von Stöcken im Gebirge

VON ANDY SCHMIDT

Teleskopstöcke haben sich als obligate Ausrüstungsgegenstände bei Berg(wander-) touren durchgesetzt. Die Vorteile sind offensichtlich: Bergab entlasten Stöcke Muskulatur und Kniegelenke und im felsdurchsetzten Steilgelände helfen sie, das Gleichgewicht zu halten.

Gehtechnikuntersuchungen mit Hilfe von Videos und Messungen auftretender Kräfte haben gezeigt, dass Stöcke beim Bergsteigen eine Entlastung der unteren Extremitäten von 4–36 % ermöglichen: Bei einer achtstündigen Tour nimmt das bis zu 250 Tonnen Last von den Gelenken!

Fakt ist: Stöcke führen nicht ganz automatisch zu einer guten Gehtechnik

Gehtechnik ist wichtig im alpinen Gelände. Das gilt auch für das Gehen mit Stöcken – der Stockeinsatz sollte deshalb trainiert werden. Erst mit einer guten und automatisierten Gehtechnik kann man Teleskopstöcke so koordiniert einsetzen, dass man gesünder unterwegs ist als ohne.

Hier die wichtigsten Gehtechniken mit Stöcken kurz in Text und Bild:

Eben oder leicht geneigt: natürlich

Stocklänge so einstellen, dass die Arme im Stehen einen rechten Winkel (90°) zwischen Oberarm und Unterarm bilden.

Der diagonale Stockeinsatz entspricht dem natürlichen Bewegungsablauf. Der nach vorn geführte Arm nimmt den Stock parallel zum Körper mit.



Rechter Winkel zwischen Ober- und Unterarm Foto: Andy Sch midt



Eben oder leicht geneigt – natürlich Foto: Andy Schmidt

Bergauf: Doppelstock

Bergauf ist das Mittel der Wahl der Doppelstockeinsatz. Die Stocklänge wird je nach Steilheit verkürzt, so werden die Arme beim Stockeinsatz nicht überdehnt.

Tipp: Bei kurzen Steilpassagen den Stock einfach unterhalb des Griffes halten, dann muss man den Stock nicht ständig anpassen. Manche Stöcke haben deshalb unterhalb des Griffs gummierte Grip-Zonen.



Bergauf -Doppelstock. Foto: Andy Schmidt

Bergab: verlängert

Je nach Steilheit die Stocklänge verlängern. Unbedingt darauf achten, dass die Arme beim Stockeinsatz nicht ganz durchgestreckt werden und dass das Gleichgewicht optimal gehalten wird.





Bergab – verlängert. Foto: Andy Schmidt

Hangtraverse: unterschiedlich

Beim hangparallelen Traversieren die Stöcke unterschiedlich einstellen: Der bergseitige Stock ist kürzer, der talseitige länger. Den talseitigen Stock dabei oben am Griff stützen, den bergseitigen unterhalb des Griffs fassen. Wechselt die Richtung, werden auch die Stöcke gewechselt.



Hangtraverse – unterschiedlich. Foto: Andy Schmidt

Seitstützen: doppelt schräg zum Hang

Hierzu die Stöcke parallel aufeinander legen und schräg vor den Körper halten. Die Stockspitzen hangwärts schräg nach unten in den Hang stecken. Im Fall des Wegrutschens stützt man sich mit dem unteren Arm auf die Stockschäfte, während die Hand des oberen Arms – oben auf dem Griff stützend – zum Körper hin zieht.



Seitstützen – doppelt schräg Foto: Andy Schmidt

Vorsicht – im alpinen Gelände unbedingt beachten!

· Auf felsigem Untergrund

halten die Stockspitzen naturgemäß schlecht. Durch Wegrutschen besteht Sturz- und Verletzungsgefahr. Es ist oft besser, für kurze Passagen beide Stöcke in eine Hand zu nehmen und sich mit der freien Hand z.B. am Fels abzustützen.

Im ausgesetzten Absturzgelände

die Hände besser dauerhaft zum Klettern gebrauchen. Bei gleichem Rückweg ein "Stockdepot" anlegen. Anderenfalls beide Stöcke quer in eine Hand nehmen oder am Rucksack befestigen.

In sehr steilem oder schwierigem Gelände

Vorsicht bei der Verwendung von Stöcken. Die Hände keinesfalls durch die Schlaufen stecken, um bei einem Sturz oder anderen "unerwarteten Ereignis" die Hände sofort frei zu haben. Sollte es wirklich zum Ausrutscher kommen, setzt man sich oder andere zudem nicht der Gefahr des Aufgespießtwerdens aus.

· Bei Lawinengefahr

die Hände ebenfalls nicht in die Schlaufen stecken. Diese ankern dann im Worst-Case-Szenario wie einbetoniert im Lawinenkegel und man kann sich auch bei einer nur oberflächlichen Verschüttung nicht selbst befreien.

Beim Abstieg über gestuftes Gelände sellte man die Stäcke hei sehwerem

sollte man die Stöcke bei schwerem Rucksack nicht zu weit vor dem Körper aufsetzen und gleichzeitig den Oberkörper zu weit vorlehnen: "Purzelbaumgefahr"!

Beim Gehen in der Gruppe

Vorsicht walten lassen. Vorder- und Hintermann wahren besser einen Sicherheitsabstand. Die Stockspitze des Vordermanns kann sonst bei steilen Aufstiegen "ins Auge gehen".

· Bisweilen weglassen!

Wer nur noch mit Stöcken geht, quasi "vierbeinig", trainiert Gleichgewicht und Koordination zu wenig. Ohne Stöcke "eiert" man dann im Blockgelände, auf schmalen Steigen oder ausgesetzten Graten herum. Deshalb die Stöcke nicht ständig einsetzen.

· Uneingeschränkt empfohlen

wird die Verwendung von Teleskopstöcken nur, wenn eine der folgenden Bedingungen vorlieat:

- schwerer Rucksack
- Schnee, Eis, Nässe
- Dunkelheit
- hohes Alter
- starkes Übergewicht
- Vorschäden an Wirbelsäule, Fuß- oder Beingelenken



Karolinenstraße 12 = 86150 Augsburg Tel. 0821 50224-0 = augsburg@pustet.de



Stöcke im Gebirge: Modeerscheinung oder gab es das schon früher?

VON ANDY SCHMIDT

Der Urahn des modernen Carbon-Teleskopstocks ist ein "Holzstecken", auch "Alpenstange" oder "Zintsteckn" genannt. Er wurde von Hirten und Jägern der Alpen als praktisches Hilfsmittel für die unwegsame Welt des Hochgebirges geschaffen. Heute erfreut er sich v.a. in Süd- und Osttirol wieder zunehmender Beliebtheit.

Wie seit Urzeiten besteht er aus dem zähen Holz von Haselnuss, Esche oder Eberesche. Sein Fußende ziert eine kräftige Metallspitze, die auch auf widrigem Untergrund sicher hält. Letzten August traf ich auf dem Weg zum Großen Geiger (Hochtour von der Essener-Rostocker-Hütte) einen Bergführer, der im Gegensatz zu seinen Kunden "voll retro" mit einem derartigen Holzstecken unterwegs war. Die Aufmerksamkeit der anderen Gipfelanwärter war ihm gewiss.

Der Zintsteckn im frühen Alpinismus

In der Geschichte des Alpinismus spielt der *Zintsteckn* eine bedeutende Ausrüstungs-Rolle: Der Schweizer Professors Simler erwähnt ihn 1574 im Buch "De Alpibus Commentarius" im Zusammenhang mit der Überquerung von Gletschern. Der *Holzstecken* diente vor allem dazu, überfirnte Gletscher nach verborgenen Spalten zu sondieren. Historische Abbildungen zeigen oft Alpinisten mit derartigen *Holzstecken*, so z.B. 1786 den Erstbesteiger des Mont Blanc, Jacques Balmat (zusammen mit Michel-Gabriel Paccard).

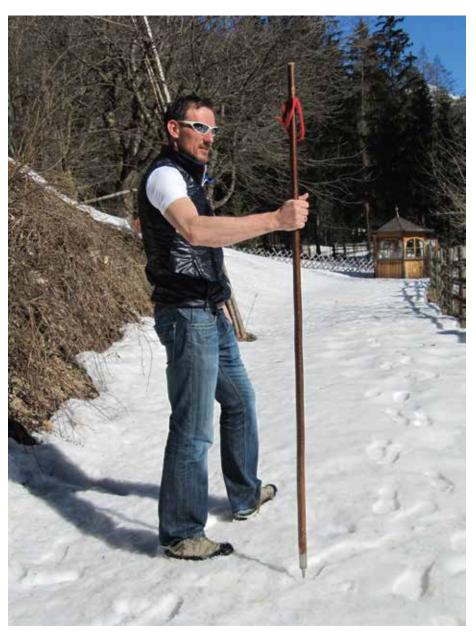
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand aus durchdachten Modifikationen ein Vorläufer des Eispickels: Auf den *Zintsteckn* wurde eine Art doppeltes Beil – auf der einen Seite spitz, auf der anderen flach – aufge-

steckt. Nach allmählicher Kürzung auf ein handliches Maß entstand so schließlich der moderne Eispickel.

Der Retro-Zintsteckn

Auch heute noch ist der Zintsteckn ein durchaus universeller Begleiter im Gelände. Allein durch seine Ausmaße – mindestens so lang wie die Körperlänge seines Trägers und ein Durchmesser von 3 cm und mehr – strahlt er gleichzeitig Stärke, Stabilität und Würde aus. In der naturbelassenen Baumrinde wirkt er schlicht elegant. Bisweilen knorrig, passt er meist auch ganz gut zum Charakter seines (Bergführer-)Besitzers.

Hinter diesen eher ideellen Attributen verbirgt sich aber auch eine erstaunliche Mul-



Zintstecken im Profi. Foto: Andy Schmidt



tifunktionalität. Zwar ist es wohl unmöglich, den hölzernen Begleiter im oder am Rucksack zu verstauen. Doch beim Durchqueren von Gletscherabflüssen oder zum Überspringen von kleinen Bächen ist er seinen zierlichen Karbonnachkömmlingen weit überlegen: Der Zintsteckn wird ähnlich wie beim Stabhochsprung beidhändig als Stütze genutzt. Er entlastet die Gelenke beim Abstieg, gibt in Firn und Gletschereis sicheren Halt und ist eine wertvolle Stütze beim Queren von weglosen Steilhängen. Ganz modern kann man ihn auch als Balancier-Stange beim Slacklinen einsetzen. Wird auf dem eigenen Hinterteil über einen schneebedeckten Hang abgefahren, so verleiht er dieser Rutschpartie als Steuerruder Sicherheit.

Geschätzt auch auf der Jagd

Jägern im Flach- und Bergland bietet der Zintsteckn seit jeher einen Mehrwert. "Jägerlateinisch" wird er als "Schießstock" bezeichnet, also als Hilfe zum "Anstreichen" der Waffe. Zudem kann die erlegte Beute mit dem Stock über den Schultern von einer Person allein oder von zweien gemeinsam getragen werden. In einer martialischen Ausbauvariante mutiert der Stock zum Speer oder zur Saufeder: also zu einer Art Spieß zum Abfangen von wehrhaftem oder angeschossenem Wild.

Wo gibt es heute original Zintsteckn?

Bei Markus Weger im Südtiroler Ahrntal kann man diesen individuellen Berg- bzw. Reisebegleiter in kleinen Stückzahlen in Auftrag geben (E-Mail-Kontakt: hotel@steinpent.com).

Mit der nötigen Ruhe und Gewissenhaftigkeit wird der *Zintsteckn* dort in Handarbeit von einem achtzig Lenze zählenden einheimischen Enthusiasten geschnitten und gefertigt.

Zusätzlich versorgt Markus seine "Kunden" noch mit allerlei Anwendungs-Tipps, zum Beispiel: So klaue ich mit dem Zintsteckn Nachbars Kirschen. Abwehr allzu aufdringlicher Hofhunde oder wild gewordener Kühe. Einsatz als meditatives Gymnastik-Hilfsmittel oder als Fotostativ. Zudem gibt er Tipps & Tricks zur Aufbewahrung: So darf der Zintsteckn nur hängend aufbewahrt und muss ab und zu gewassert werden, damit er nicht austrocknet.

O-Ton Markus: "ein Zintstecken ist ein emotionaler Weggefährte ein Leben lang." Einfach nett – sind scho Hund, die Südtiroler ...





"Aus der Sektionsgeschichte" Jahre des Umbruchs: 1919–1929

VON DR. FLORIAN PRESSLER

Die 1920er Jahre waren für den Deutschen und Österreichischen Alpenverein eine Zeit des Umbruchs und der Neuausrichtung – auch und gerade in Augsburg. Die Folgen des Kriegs und die wirtschaftliche Not während der Hyperinflation stellten die Sektion und ihre Mitglieder vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Gegen Ende der Periode begannen völkische Rhetorik und nationalistische Ideen den Verein immer stärker einzunehmen. Aber auch das Aufkommen eines alpinen Massentourismus und die gleichzeitige Professionalisierung des Bergsports spiegeln sich in der Geschichte der Sektion Augsburg während dieser Jahre wider.

Die große Jubiläumsfeier anlässlich des 50jährigen Bestehens der Sektion Augsburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (D. u. Ö. AV) am 8. Juli 1919 findet nicht statt. Zu frisch sind die Eindrücke des verlorenen Kriegs und der darauf folgenden Revolutionswirren, zu schwierig die finanziellen Verhältnisse. Von den ca. 750-800 Mitgliedern der Sektion während der Kriegsjahre sind 31 gefallen. 1921 wird ihnen der Alpenverein ein aus Spenden finanziertes Denkmal oberhalb der Füssener Alpe errichten. Erst im Januar 1920 kann die Sektion das große Jubiläumsfest endlich nachholen. Im Saal des Turnvereins in der Schießgrabenstraße hören die meist aus der Oberschicht stammenden Mitglieder Festreden und Stücke aus der Oper "Oberon" und aus Wagners "Meistersinger von Nürnberg".

Die Mitgliederzahlen beginnen nun schnell zu steigen. 1921 zählt die Sektion schon 1.543 Vereinsmitglieder – fast doppelt so viele wie bei Kriegsende. Nach wie vor ist der Alpenverein ein Verein der Bessergestellten, der Unternehmer, Freiberufler und hohen Beamten. Doch neben Commerzienräten und Fabrikdirektoren finden zunehmend auch bergbegeisterte Menschen aus der Mittelschicht in die Sektion. Die Sozialstruktur des Alpenvereins wandelt sich. Ein Beispiel hierfür ist der Ingenieur Fred Oswald, der von Augsburg aus zu Besteigungen aufbricht, über die er in Lichtbildvorträgen in ganz Deutschland berichtet. Dabei plagt ihn jedoch ständige Geldnot. "Herr Oswald ist mit Glücksgütern nicht gesegnet und auf das Sparen sehr angewiesen", stellt der Sektionsvorstand fest.



Vor der Skihütte. Foto: Archiv

Wie Fred Oswald drängen viele der neuen Mitglieder auf eine stärkere Gewichtung des aktiven Bergsteigens gegenüber den gesellschaftlichen Aspekten des Vereinslebens und der satzungsgemäßen "wissenschaftlichen Erforschung und Erkundung der Alpen". Sie setzen sich damit gleichzeitig auch gegenüber dem nun einsetzenden alpinen Massentourismus ab. Die "Sport-Rundschau – Augsburger Blätter für Turnen und Sport" erklärt im Jahr 1921: "Daß ein böser Zeitgeist das Bergtal zum Tummelplatz und die Höhen zum Wechsel für das Großstadtpflaster machen will, dass

faule Bummler und räuberische Hände den Sonnenplatz der Alpenblumen roden und dann die Beute wegschleudern, erfüllt [den Alpenverein] und seine große Gemeinde mit gerechter Entrüstung." In Abgrenzung zu diesen Tendenzen werden nach dem Krieg erstmals Unterabteilungen der Sektion ins Leben gerufen, die das Bergsteigen als Selbstzweck betreiben. Im November 1919 gründet sich die Skiabteilung. Damit wird eine neu aufkommende Sportart in den Verein integriert. 1921 kommt eine Jugendgruppe hinzu, die sich aus Schülern der Augsburger



Gymnasien rekrutiert und eine erste Bergfahrt über den Allgäuer Hauptkamm unternimmt. Auch eine Mädchengruppe entsteht und wandert – streng getrennt von den Jungen – im Walchenseegebiet. 1924 erfolgt schließlich die Gründung der Bergsteigergruppe (siehe Beitrag auf S. 10).

Im August 1921 tagt die 47. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in der Fuggerstadt. Der 1. Bürgermeister begrüßt die Delegierten der 236 vertretenen Sektionen im Goldenen Saal im Rathaus. "Wir haben schon in machen Räumen von künstlerischem Wert getagt," lässt der Vorsitzende des D. u. Ö. AV Staatsminister Dr. Robert von Sydow verlauten, "ich glaube aber kaum in einem Saale, in welchem eine solche Pracht auf uns herniederschaut." Doch auch die Pracht des Tagungsorts vermag die Konflikte nicht zu überstrahlen, die sich innerhalb des Vereins in den Monaten zuvor zugespitzt haben und nun erstmals ausbrechen. Verschiedene österreichische Sektionen haben einen Misstrauensantrag gegen den Hauptausschuss des AV eingebracht, weil dieser sich für die Aufnahme der Sektion Donauland in den Verein ausgesprochen hat. Die Sektion Donauland hat vor allem jüdische Mitglieder. Sie gründete sich 1921, nachdem ein Großteil der österreichischen und einige süddeutschen Sektionen sich geweigert hatten, Juden aufzunehmen.

Obwohl der – ohnehin zu spät eingereichte - Antrag zurückgezogen wird, da sich keine Mehrheit für ihn abzeichnet, dominiert die Kontroverse zwischen "völkischen" antisemitisch eingestellten Sektionen und Delegierten, die den unpolitischen und liberalen Charakter des Vereins erhalten möchten, die Hauptversammlung. In Augsburg setzt sich die liberale Fraktion noch einmal mit einer eigenen Resolution durch, doch das Thema bleibt auf der Agenda, und in den folgenden Jahren verschieben sich die Gewichte zunehmend. Schon 1924 wird die Sektion Donauland aus dem Verein gedrängt. Schilder mit der Aufschrift "Juden und Mitglieder des Vereins 'Donauland' sind hier nicht erwünscht" hängen in vielen Alpenvereinshütten. Lange vor der nationalsozialistischen Machtergreifung dominiert eine deutsch-völkische, revanchistische Rhetorik



Die Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins tagt am 15. August 1921 im Goldenen Saal. Foto: Archiv

den den Verein – und das auch in Augsburg. So lässt der Augsburger Oberbürgermeister Deutschbauer in seiner Begrüßungsrede an die Hauptversammlung von 1921 deutliche Sympathien für die antisemitisch eingestellten österreichischen Sektionen erkennen:

"Mein Willkommen gilt insbesondere den Stammesbrüdern aus Deutschösterreich. Mit ihnen verbindet uns nicht nur die gleiche Not und Bedrängnis, sondern mit ihnen bilden wir auch alle eine weite, durch keine nationalen Grenzpfähle eingeengte Volksgemeinschaft, auf der wir uns und unseren Nachkommen ein neues lebensfähiges und geachtetes Großdeutschland aufbauen und die wir daher als tiefe Herzenssache halten und hegen wollen. [...] Nicht zuletzt wirken Sie durch die in ihren Reihen lebendige Pflege des Gemeinsinns, der Opferwilligkeit und treuen Kameradschaft vorbildlich und befruchtend auf weite Kreise und tragen zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Deutschen in hervorragendem Maße bei. So darf ihr Verein für sich in Anspruch nehmen, daß er als Träger des alpinen und nationalen Gedankens, als Förderer der Volkskraft und Volkswohlfahrt ein bedeutungsvoller Kulturfaktor geworden ist, dessen wir heute mehr denn je als Mittel zur Wiedererstarkung der deutschen Volksstämme bedürfen."

Während der Phase der Hyperinflation ab 1923 drängen nochmals wirtschaftliche Probleme in den Vordergrund, die im Jahresbericht der Geschäftsstelle für das Jahr 1925 thematisiert werden: "[S]o zeigten sich doch sofort bei Beginn des nun zu Ende gehenden Jahres Wolken pekuniärer Art am Horizont. Die Lebenshaltung jedes Einzelnen, die darniederliegende wirtschaftliche Lage und das Sparsystem, das jedem Einzelnen durch die Verhältnisse aufgezwungen wurde, liess die Sektionsleitung schon bei Aufstellung des Etats mit stark verminderter Mitgliederzahl rechnen [...]. Unsere Vermutung bezüglich der Abnahme der Mitgliederzahl trat ziemlich kräftig in Erscheinung. [...] Wie viele unserer bisherigen Mitglieder haben mit schmerzlichen Gefühlen ihrem Ib. Alpen-Verein den Rücken gekehrt, blos weil sie ihre wirtschaftliche Notlage nicht sehen lassen wollten."

Nach 1924 bessert sich die wirtschaftliche Lage und und viele Mitglieder kehren in die Sektion zurück. Doch diese Atempause währt nur kurz. Über die Schwierigkeiten der Sektion nach dem erneuten wirtschaftliche Einbruch ab 1929 und die Gleichschaltung des Vereins nach der Machtergreifung lesen Sie im nächsten Heft.

Besitzen Sie Fotos oder Dokumente zur Geschichte des DAV-Augsburg oder des Alpinismus in Augsburg? In Vorbereitung auf das 150-jährige Jubiläums der Sektion sammeln wir historisches Material und freuen uns auf Zusendungen: In gescannter Form per Mail an redaktion@dav-augsburg.de oder postalisch an: DAV-Augsburg Redaktion
Peutingerstraße 24
86152 Augsburg

Einladung und Bericht zur Mitgliederversammlung 2014

Kurzbericht des Vorstands:

Was wurde erreicht? Was beschäftigt uns?

Die Abteilungen haben uns vor knapp einem Jahr klare Ziele und Handlungsempfehlungen mitgegeben. Hierzu der aktuelle Umsetzungsstand:

- In verschiedenen Bereichen haben wir die Ziele des Zukunftsworkshops weiter konkretisiert und ergänzt (z.B. Kommunikation, Projektziele, alpine Vereinsziele). Die **Ziele** für Jugend, Ausbildung und Bergsport wurden intern vorbereitet und werden im Frühjahr zusammen mit den Feldern Natur, Umwelt und Kultur im Rahmen einer Klausurtagung mit den Abteilungsleitern erörtert.
- In nahezu allen Ressorts und in einigen Abteilungen konnte eine Reihe ehrenamtlicher Mitstreiter neu hinzugewonnen werden. Insbesondere für die Betreuung der Otto-Schwegler-Hütte und für unsere Geschäftsstelle suchen wir aber noch dringend Verstärkung.

- Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Vorstand sind klar geregelt und ausgewogen verteilt. Maßnahmen zur Entwicklung der Geschäftsstelle wurden eingeleitet.
- Die übergreifende Zusammenarbeit in der Sektion wurde unter anderem durch Einbindung der Abteilungsleiter in erweiterte Vorstandssitzungen oder durch ein gemeinsames abteilungsübergreifendes Kurs- und Tourenprogramm gestärkt.
- Auftritt und Profil der Sektion in der Öffentlichkeit haben von unserem alpenblick und von der persönlichen Vernetzung des Vorstandsteams in der Region profitiert. Die Resonanz ist erfreulich.
- Die strategischen Projekte wurden mit viel Energie und Einsatz vorangetrieben, nicht alles lief nach Plan.
- Otto-Schwegler-Hütte: Nach einer Reihe technischer Analysen wurden verschiedene Sanierungsoptionen sorgfältig und

- nachvollziehbar bewertet und auf breiter Basis erörtert. In der ersten Stufe wurden die Sanierung der Duschräume, der Selbstversorgerküche sowie Brandschutzmaßnahmen beschlossen. Die Sanierung wird durch ein Nutzungskonzept flankiert, das einen stärkeren Fokus auf die Sektion setzt. Das heißt, die Hütte muss deutlich aktiver ins Sektionsleben integriert werden, bevor wir über weitere Sanierungsschritte sprechen. Da die Erwartungen des Interimspächters derzeit nicht über die Einnahmen der Hütte gedeckt sind, setzen wir, zumindest für eine Übergangszeit, auf eine ehrenamtliche Betreuung.
- Internet: Das neue Tourenportal ist in der Testphase und kann bald in Abstimmung mit der Geschäftsstelle online gehen. Für die Seiten der Abteilungen hat eine Arbeitsgruppe einen Entwurf erarbeitet. Der Vorstand hat eine Lenkungsgruppe beauftragt, die Arbeitsgruppe vorstandsseitig zu begleiten und Rahmenbedingungen für die neuen Vereinsseiten festzulegen.
- Erweiterung Kletterzentrum: Über den Stand und die weiteren Schritte siehe hierzu den gesonderten Beitrag auf Seite 30

In der Mitgliederversammlung am 8. Mai werden Vorstand und Abteilungsleiter noch ausführlicher über die Themen berichten!



Gemeinschaftswanderung Vorstand, Abteilungsleiter und Referenten Foto: privat





Ulrich Kühnl (1. VS) Foto: privat



Ingrid Taubert (2. VS) Foto: privat



Jan Klukkert (Schrift) Foto: privat

Der Vorstand



Klaus Bader (Schatzm.) Foto: privat



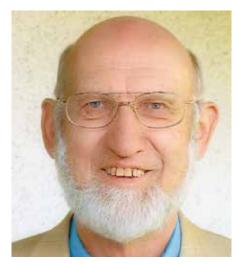
Joachim Dederichs (Infrastrukt.) Foto: privat



Markus Altthaler (Jugend). Foto: privat



Wolfgang Schultze (strat. Projekte) Foto: privat



Hans Frei (Natur) Foto: privat



Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 des DAV-Sektion Augsburg e.V. gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung.

Die Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 8. Mai 2014 um 19.30 Uhr im Kolpingsaal, Frauentorstr. 29 in Augsburg statt.

Tagesordnung

- 1. Begrüßung
- 2. Bericht des Vorstands
- 3. Kurzbericht aus den Ressorts
- 4. Kassenbericht des Schatzmeisters
- 5. Bericht der Rechnungsprüfer
- 6. Entlastung des Vorstands für 2013
- 7. Neuwahl des Schatzmeisters und des Rechnungsprüfers
- 8. Kurze Berichte aus den großen Abteilungen: Bergsteiger, Ski, Senioren und Sportklettern
- 9. Beschlüsse
 - Satzungsänderung
 - Projektplan Erweiterung Kletterzentrum Augsburg
- 10. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2014
- 11. Sonstiges, Anregungen, Bekanntmachungen

Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen, wir bitten um zahlreiche Teilnahme. Bitte den DAV-Ausweis mitbringen. Der Vorstand DAV Sektion Augsburg

Mitgliedervotum zur Fortführung des Projekts "Erweiterung des Kletterzentrums"

Bereits seit mehreren Jahren trägt sich die Sektion mit dem Gedanken, das Kletterzentrum an der Sportanlage Süd zu erweitern und zu modernisieren. Seit der Eröffnung vor über 15 Jahren hat sich das Sportklettern zu einem modernen Trendsport entwickelt, als Breitensport wie auch als Wettkampfdisziplin. Die Anzahl an Kletterern in der Region und in der Sektion hat dementsprechend im Laufe der Jahre so stark zugenommen, dass unsere Kletteranlage diesen neuen Herausforderungen sowohl qualitativ als auch quantitativ nicht

mehr gewachsen ist. Wir haben massive Kapazitätsprobleme und die Anlage erfüllt auch bei weitem nicht mehr die aktuellen Standards.

Wir möchten unsere Kletterhalle daher in den nächsten Jahren erweitern und so ein modernes Kletter- und Alpinzentrum errichten. Neben dem angestrebten breiten Nutzungsspektrum für alle unsere Mitglieder ist die wichtigste Zielgruppe dabei die Jugend, die ja auch für die Zukunft unserer Sektion steht. Für Breiten-, Leistungs- und Schulsport sollen zukünftig rund 3.000 qm Kletterfläche zur Verfügung stehen.

Bereits im vergangen Jahr haben wir dementsprechend ein Projekt aufgesetzt, um die Erweiterung gezielt zu planen und umzusetzen. Nach einer vorangehenden intensiven Untersuchung verschiedener grundlegender Alternativen nehmen nun die konkreten Erweiterungs-Pläne mit einer Konzeptstudie der Architektengemeinschaft Ott/Gierlinger Gestalt an.





Erster Architektenentwurf – für den Blick in das Gebäude wurden bei diesem Modell die Außenwände entfernt.

Die vorliegende Konzeptstudie sieht ein frei stehendes Bauwerk vor, das sich durch eine ansprechende Dachkonstruktion mit der bestehenden Halle verbindet. Der weit auskragende Dachüberstand kann beklettert werden und schützt gleichzeitig vor Sonne und Regen. Sitzstufen im Gelände bilden eine kleine Arena für Zuschauer. Die Gestaltung der neuen Halle ermöglicht auch weitere Nutzungsmöglichkeiten, die über den reinen Breiten- und Leistungsklettersport hinausgehen. So sollen Räumlichkeiten für Jugendgruppen und Schulungsmöglichkeiten entstehen, die Sektion will sich stärker beim Schulsport und therapeutischen Klettern engagieren und möchte auch den Fitnessund Gesundheitssportlern etwas bieten. Cafe und Bistro runden das Ambiente ab. Durch die geplante Erweiterung erwarten sich die Architekten und der DAV-Augsburg auch eine Aufwertung des gesamten Areals an der Sportanlage Süd, das ja auch der zentrale Ausgangspunkt für viele Spaziergänger im Siebentischwald ist.

Auf der Grundlage dieses Konzeptentwurfs konnten wir im Januar bei der Stadt eine Bauvoranfrage einreichen. Parallel dazu haben wir zunächst im alpenblick und dann über die Presse auch die Öffentlichkeit informiert. Gleichzeitig wurde das Projekt durch den erweiterten Vorstand und im Beirat einer ausführlichen strategischen Bewertung unterzogen. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass ein breiter Konsens über die hohen damit verbundenen Chancen und den großen Nutzen für die Sektionsmitglieder besteht. Gleichzeitig stellt die Investition aber eine enorme Kraftanstrengung für die Sektion dar. Die wirtschaftliche Machbarkeit ist seit Beginn des Projekts ein zentraler Prüfstein. Im Zuge der Projektentwicklung gewinnen die Aussagen und Ergebnisse hierüber an Tiefenschärfe.

Im Rahmen eines verantwortlichen Vorgehens darf die Bauentscheidung am Ende nur auf Basis einer gut untermauerten Planung erfolgen. Dabei müssen die Kosten und Erlöse, die

Ausgestaltung des Betriebsführungsvertrags, die Beantragung und Zusicherung von Fördermitteln sowie die Bereitstellung des erforderlichen Eigenkapitals berücksichtigt werden.

Als nächster Schritt steht nun der Grundsatz-Beschluss in der Mitgliederversammlung an, in dem die Sektion insgesamt ihre Zustimmung zur Fortführung des Projekts bekunden soll. Die weiteren Projektschritte, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind, werden einzeln jeweils zeitnah nochmals überprüft und müssen für die weitergehende Umsetzung des Projekts "auf grün stehen".

Insbesondere ist zu betonen, dass die erfolgreiche Realisierung der Erweiterung der Kletterhalle entscheidend von ihrer Finanzierbarkeit, und damit der Beschaffung des Eigenkapitals ebenso wie dem Erfolg der Förderanträge abhängt. Die Mitgliederbefassung zur Aufstockung des Eigenkapitals ist nach aktuellem Fahrplan für den Herbst vorgesehen.

Vorläufiger Zeitplan		
Januar 14	Bauvoranfrage gestellt (Ergebnisse nicht vor Herbst erwartet)	
März–Juli 14	Wirtschaftlichkeitsanalyse – Bedarfs- und Standortanalyse – Erlöse/Kosten – Kapitaldienst	
März-Juli 14	Betriebsführungsvertrag	
Mai 14	Mitgliedervotum zur Fortführung des Projekts	
März–November 14	Stellen von Förderanträgen und weitere Kapitalbeschaffung	
Oktober 14	Mitgliedervotum zu Aufstockung des Eigenkapitals auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung	
März/April 15	Voraussichtlicher Eingang der Förderbescheide + Baurecht	
Ca. Mai 15	Finale Entscheidung über Bau durch Mitgliederbeschluss	

Neuwahl des Schatzmeisters

Da unser langjähriger Schatzmeister aus persönlichen Gründen sein Amt zum Mai 2014 niederlegen möchte, werden wir auf der Mitgliederversammlung eine Neuwahl durchführen. Im Folgenden die Stellungnahme von Klaus Bader sowie die Vorstellung des neuen Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters.

Ich durfte das Amt des Schatzmeisters der Sektion seit nunmehr fast neun Jahren führen. Bei jeder Wahl schenkten Sie mir mit beeindruckenden Wahlergebnissen Ihr Vertrauen, so auch wieder letztes Jahr, bei dem wir die Weichen für eine professionelle und transparente Vereinsführung gestellt haben. Das hat mich geehrt und angespornt.

Gleichzeitig mit dem Erfolg und dem Wachsen der Sektion sind sowohl meine Familie als auch meine Kanzlei erfreulich stark gewachsen, wir feiern Ende Mai 50-jähriges Kanzlei-Jubiläum mit vier Standorten und erwarten im Sommer die Geburt unseres zweiten Kindes. Beides ist für mich mit sehr viel Arbeit verbunden, aber ich bin auch mit Leib und Seele Berater und Vater.

In den vergangenen Wochen musste ich aber auch feststellen, dass der Zeitbedarf, den das Amt des Schatzmeisters mit sich bringt, angesichts der großen Aufgaben der Sektion weiter wächst. Bei all diesen ist der Schatzmeister zunehmend als zentrales Vorstandsmitglied gefragt und muss auch häufig kurzfristig verfügbar sein. Meine starke Termindichte hindert mich bereits jetzt manchmal daran, mich diesem Amt mit der gewohnten Hingabe zu widmen. Ich habe daher unseren Vorsitzenden gebeten, auf der diesjährigen Hauptversammlung einen neuen Schatzmeister wählen zu lassen. Ich darf mich für Ihr Vertrauen und die wundervolle Aufgabe bedanken und bleibe der Sektion in beratender Funktion und als Unterstützung meines Nachfolgers selbstverständlich erhalten.

Ihr/Euer Klaus D. Bader Schatzmeister DAV-Augsburg

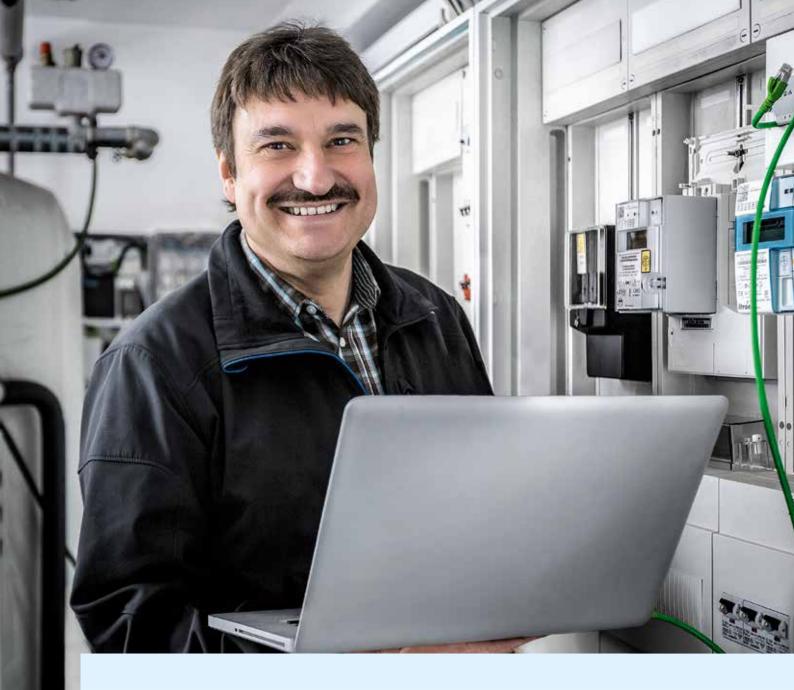


Bernhard Hall Foto: privat

Neuer Kandidat für das Amt des Schatzmeisters

Schon von Kindesbeinen an verbringe ich mit meiner Familie viel Zeit im Allgäu. Die Berge sind für mich mit Erholung und Sport verbunden, egal ob Wandern oder Radfahren. Die Mitgliedschaft beim DAV ist für mich Ehrensache – schon seit über 10 Jahren. Etwa ebenso lang engagiere ich mich in unserer Sektion als Rechnungsprüfer und seit einiger Zeit im erweiterten Vorstandskreis. Nun bewerbe ich mich um das Amt des Schatzmeisters. Ich bin überzeugt davon, dass ich in dieser Funktion dazu beitragen kann, den Verein gut in die Zukunft zu führen. Für mich ist ein Arbeiten im Team selbstverständlich. Das Rechnungs- und Berichtswesen verstehe ich als Möglichkeit, transparent den ordnungsmäßigen Umgang mit den Mitteln unserer Mitglieder und unserer Förderer aufzuzeigen. Das Rechnungswesen ist für mich aber auch ein Steuerungsinstrument, das sicherstellen soll, dass Entscheidungen über zukünftige Investitionen auf einer möglichst soliden Grundlage erfolgen können. Wie ich mich für die Position des Schatzmeisters qualifiziere? Ich beschäftige mich beruflich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater seit vielen Jahren mit Abschlüssen, Steuern und Finanzen.

Ihr/Euer Bernhard Hall derzeit Rechnungsprüfer



"Von unseren Ideen profitieren später alle."



In Wertachau bauen die Lechwerke im Rahmen des Pilotprojekts "Smart Operator" das Stromnetz der Zukunft. Es hält Stromerzeugung und -verbrauch selbstständig im Gleichgewicht. Mitarbeiter wie Stefan Meyer von LEW Verteilnetz (LVN) installieren dafür intelligente Stromzähler in über 100 Haushalten.



















Bergsteigerabteilung

Die Bergsteigerabteilung stellt sich vor

Gegenwart und Zukunft

Ziele und Aktivitäten

Das wesentliche Ziel unserer Unternehmungen war und bleibt es natürlich, unsere Begeisterung für die Berge mit unseren Teilnehmern zu teilen. Es liegt in der Natur der Sache, dass bekannte Gipfel wie Watzmann oder Ortler viele Bergfreunde anziehen. Die Erfahrung zeigt aber, dass die schönsten und eindrucksvollsten Bergerlebnisse oft in weniger bekannten Gegenden zu suchen sind. Unsere versierten Wander- Fachübungsleiter und Hochtourenführer führen euch gerne gerade in diese Gebiete.

Wanderungen in weniger alpine Regionen unserer Umgebung bereichern unser Programm. Hinzu kommen Schneeschuhwanderungen und Radtouren.

Wer macht bei uns mit? – Kann ich auch mitfahren?

Die meisten unserer Teilnehmer sind "Wiederholungstäter" im Alter zwischen 30 und 70. Wir freuen uns aber besonders über neue Bergkameraden/innen, die bereit sind, sich auf unsere Gemeinschaft einzulassen. Bei uns kann jeder Spaß und Freude haben, der über ausreichend Kondition, Trittsicherheit und eine gewisse Bergerfahrung besitzt. (Das kann man in einem Basiskurs lernen!) Die Belohnung ist in jedem Fall eine ereignisreiche Tour, gewürzt mit schönen Gipfelerlebnissen und zum Teil unvergesslichen Hüttenabenden.

Wann ist die Bergsteigerabteilung aktiv?

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt mit den Gemeinschaftsfahrten per Reisebus ganz klar im Sommer. Die Vorteile liegen auf der Hand: Große Flexibilität für Gebietsdurchquerungen bzw. Überschreitungen, Umweltfreundlichkeit, und nicht zuletzt ein Stück Komfort bei An- und Abreise gemeinsam mit den Weggefährten. Auch die Rückfahrt, bei der die verschiedenen Gruppen von ihren unterschiedlichen Eindrücken erzählen, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Wanderungen und Radtouren sind übers ganze Jahr verteilt, Schneeschuhwanderungen im Winter erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Gruppengröße und Fahrtdauer

Bei unseren Busfahrten bilden wir drei oder vier Gruppen unterschiedlicher Schwierigkeit. Jede Gruppe ist separat unterwegs und erkundet auf anderen Wegen das Zielgebiet. Je nach Tour und Schwierigkeit beträgt die Gruppengröße in der Regel zwischen fünf bis maximal 15 Personen. Die Gemeinschaftsfahrten erstrecken sich über einen Zeitraum von einem bis fünf Tagen, wobei hier die Entfernung zum Gebiet eine wichtige Rolle spielt.

Wo übernachten wir?

Ein- bis zweimal pro Saison machen wir sog. "Hotelfahrten". Hier dient ein preiswerter Gasthof oder ein Hotel als Stützpunkt für Tagestouren. Ansonsten nutzen wir Berg- bzw. Alpenvereinshütten, wo preiswert übernachtet werden kann und gut gekocht wird.

Schwierigkeiten

Wir sind keine Extrembergsteiger und Spitzensportler und bewegen uns deshalb meist auf markierten Bergwegen und -steigen in einfachem bis mittelschwerem Gelände. Je nach Gruppe ist Schwindelfreiheit erforderlich, beim Klettern ohne Sicherung wird der zweite Schwierigkeitsgrad kaum erreicht. Konditionell sollte man – je nach Gruppe – zwischen vier und neun Stunden gehen können.

Alpingruppe 19

Die Gruppe wurde 2011 auf Initiative von Andy Schmidt ins Leben gerufen. Hier werden etwas schärfere Facetten des Alpinismus realisiert: Hochtouren, Eisklettern und schwierigere Klettereien. Die Teilnehmeranzahl ist hier streng limitiert, die Anforderungen an die Teilnehmer liegen deutlich höher und vorhandene Routine ist nachzuweisen.

Regelmäßige Treffen

Zur Fahrtenvorstellung, -besprechung und zur Anmeldung treffen wir uns von April bis Oktober (außer August) jeweils am letzten Donnerstag des Monats im Kolpinghaus in der Frauentorstraße.

Oft schauen wir in geselliger Runde mitgebrachte Bilder/Filme von den letzten gemeinsamen Fahrten an. Bei diesen Monatsversammlungen sind auch immer etliche unserer Leiter anwesend, die gerne Auskunft über die Anforderungen der kommenden Touren erteilen.

Was wir nicht wollen, wer wir nicht sind

Wir sind keine Reiseveranstalter, bei denen ein Gipfel preiswert gebucht wird. Anspruch auf den programmgemäßen Ablauf hat niemand, denn Bergsteigen ist eine Natursportart, bei der die Tour von vielen äußeren Einflüssen wie z. B. dem Wetter abhängt. Unsere Fachübungsleiter sind ehrenamtlich tätig und wollen die Tage genauso genießen wie alle



übrigen Teilnehmer. Wir lassen uns deshalb im Sinne der Sicherheit der ganzen Gruppe nicht unter gefährlichen Erfolgsdruck setzen.

Unsere Philosophie

Die Bergsteigerabteilung ist nun neun Jahrzehnte alt. Im Vordergrund standen und stehen Bergkameradschaft und das Gemeinschaftserlebnis – nicht übertriebener Ehrgeiz oder sogar Egoismus. – Auch wenn mal ein Gipfel nicht erreicht wird, ein Erlebnis ist die Fahrt immer. Unsere Touren sollen dem gut durchschnittlich Trainierten einen erholsamen Ausgleich zum grauen Alltag bieten. Die gesunde Rückkehr ins Tal und nach Hause und die Erinnerung an schöne gemeinsame Tage und nette Bekanntschaften liegen uns mehr am Herzen als vordergründige Höchstleistungen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf jeden Gleichgesinnten, der bei uns mitmachen möchte!

Thomas Sailer, Leiter der Bergsteigerabteilung

Aktuelles aus Bergsteigerabteilung

Im vergangenen Jahr wurde in unserer Abteilung mit den durchgeführten Touren viel bewegt. Dies gilt auch für die personelle Besetzung: Die Ämter des Schriftführers, des Tourenwarts und des Kassenwarts waren jeweils mit neuen Kandidaten für die anstehende Neuwahl zu belegen. Glücklicher Weise konnten wir hierfür junge und hoch motivierte Bergsteiger aus unserem aktiven Kreis gewinnen. – Keine Selbstverständlichkeit in unserer Zeit. Herzlichen Dank geht an dieser Stelle an die bisherigen Funktionsträger: Günter Frede (Tourenwart), Christine Piesch (Kassenwartin), Cornelia Spieler (Schriftführerin). In der nächsten Ausgabe werden wir hierauf näher eingehen.

Jahreshauptversammlung der Bergsteigerabteilung am 24. April um 19.30 Uhr im Kolpingshaus in der Frauentorstraße

In diesem Jahr finden satzungsgemäß Neuwahlen statt.

Neu zu wählen sind Abteilungsleiter, Stellvertreter, Schriftführer, Tourenwart, und Kassenwart. Wahlvorschläge werden gerne entgegengenommen.

Zur Teilnahme ergeht herzliche Einladung an alle Bergsteiger!

Außerdem: Anmeldung zu den Gemeinschaftsfahrten "Spitzingsee" und "Dolomiten"

Liebe Bergfreunde,

trotz des schneearmen Winters in unseren Regionen freuen sich die meisten von uns auf die bevorstehende warme Jahreszeit. Wie gewohnt bietet das Sommerprogramm der Bergsteigerabteilung wieder äußerst attraktive Unternehmungen unterschiedlichster Art: Radtouren, Wanderungen, Gemeinschaftsfahrten mit dem Bus und Gruppenfahrten. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Fahrten gibt es in den Monatsversammlungen bis Oktober jeweils am letzten Donners-

tag des Monats (außer August) in unseren geselligen Monatsversammlungen um 19.30 Uhr im Kolpingshaus. Einzelheiten zu Teilnahme und Haftung erfahren Sie im Internet oder auf unserer Geschäftsstelle.

Auf Ihre Teilnahme an unseren Fahrten und Monatsversammlungen freut sich das engagierte Team der Bergsteigerabteilung!

Thomas Sailer

Die weiteren Termine unserer Monatsversammlungen:

22. Mai

26. Juni

5./6. Juli 90-Jahr-Feier

31. Juli

25. September

30. Oktober

AG 19

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Bericht vom 3. Eisklettercamp der AG 19 im Stubaital vom 17. bis 20.01.14

VON ANDY SCHMIDT

EIN EISMÄRCHEN VERSPRACH ES NICHT GERADE ZU WERDEN, DAS DIESJÄHRIGE EISKLETTERCAMP DER ALPINGRUPPE 19 IM STUBAITAL: DAS EIS DER WASSERFÄLLE LITT IM VORFELD BEREITS UNTER ZAHLREICHEN FÖHNEINBRÜCHEN. SELBST IN NÖRDLICHEN EXPOSITIONEN MIT HÖHENLAGE FAND SICH KAUM MEHR EIS ALS NEBENAN IM EISCAFÉ DOLOMITI.

Trotzdem trafen sich 23 motivierte Eiskletterer aus den Reihen der AG 19 und verschiedenen süddeutschen DAV-Sektionen, die den

Eisgeräten endlich Wasserfalleis unter die Hauen geben wollten. Denn vom Plastik der Hallen und vom Drytoolen (= Trainieren mit Eisgeräten ohne Eis) an Kunstbetonwänden oder im Wald am Holz, hatten sie so langsam genug. Also zogen sie los auf der Suche nach brauchbarem Eis.

Namhafte Eisfälle im Pinnistal (= Seitental des Stubaitals), z.B. der Vorhang, die Kerze oder das Feuerzeug, lagen buchstäblich am Boden. Der Rest bot ziemlich haarige Verhältnisse: mit dünnem und/oder morschem Eis inklusive Psychofaktor (= schlecht absicherbar). Für die ersten Tage zum Einklettern nicht gerade das Richtige. Die leichteren Fälle (Grawa-Eisfall, Fallbesuner Eisfall) im Umfeld unseres Quartiers im Gasthof Falbesoner in Ranalt machten dem Namen "Wasserfall" alle Ehre und präsentierten sich ziemlich uncool in flüssigem Aggregatszustand.

So setzten wir unsere ganze Hoffnung auf den Grawa-Eisgarten: Dass Schneewittchen und die sieben Zwerge – so heißen die Eisrouten dort – uns, wenn schon nicht mit märchenhaften, so doch mit kletterbarem Eis empfangen würden. Sie waren uns gewogen und wir fanden an den Zwergen sogar mehr kletterbares Eis als erwartet.

So fielen am Freitag nach einem sportklettermäßigen Zustieg von fünf Minuten mehrere Seilschaften über den 1. und 4. Eiszwerg her. Topographisch wacht das relativ breite Schneewittchen in der Mitte des Eisgartens über die von links nach rechts, vom ersten bis zum siebten Zwerg aufgereihten, schmalen Eisschläuche. Vorsichtiges Hochpickeln und im Anschluss bedachtsames Abseilen im Gegenverkehr waren angesagt, um möglichst wenig Eisschlag auszulösen, der den Mitstrei-



Auf Skitour – zur Abwechslung mal Schnee statt Eis. Foto: Archiv AG19



Galeriesäule. Foto: Archiv AG19



Aufschwung im 4. Zwerg. Foto: Archiv AG19





Grawa-Eisgarten mit Schneewittchen (rechts) und 4. Zwerg (links). Foto: Archiv AG19

tern weiter unten um die Ohren bzw. auf die Helme fliegen konnte.

Beim Parkplatz stand als Dreingabe noch eine fünf Meter hohe Minisäule, die wir dem Wasserabfluss vom Dach der Lawinengalerie zu verdanken hatten. Daran kamen wir natürlich nicht vorbei: Im Toprope wurde versucht, eine saubere Klettertechnik an die Säule zu bringen oder ohne Seil seine Vorstiegsmoral zu verbessern.

Nach dem ausführlichen Briefing für die nächsten Tage beim Abendessen nahm die weitere Abendgestaltung an der urigen Bar unserer Unterkunft so langsam an Fahrt auf. Die große Ferienwohnung im ersten Stock avancierte zu später Stunde (und auch an den weiteren Abenden) zum IN-Treff inklusive Boulderproblemen (diverse Möbel), Bierdosenwerfen und Gitarrengeklampfe. Leider fanden das nicht unbedingt alle lustig (z.B. der Wirt) und andere nicht an Eiskletterer gewöhnte Gäste reisten tags darauf ab. Wir

gelobten Besserung und an den weiteren Tagen war es ab der Geisterstunde mucksmäuschenstill.

Am Samstag blieben wir im Grawa-Eisgarten und bekletterten in verschiedenen Seilschaften die Zwerge eins, zwei, drei und vier sowie das Schneewittchen. Nach einem erneuten Wärmeeinbruch am Sonntag tauschten die meisten ihre Eisgeräte gegen Ski und tourten auf die Seeblasspitze und die Innere Sommerwand. Da die Verhältnisse auch am letzten Tag nicht besser wurden, verlegte man kurzentschlossen ins Kühtai in den "Ochsengarten". Dort warteten im Sektor Mixed-Gartl mehrere eingebohrte Mixed-Routen auf forsche Vorsteiger im Fels und Eis.

Facts Eisklettercamp 2014 im Stubaital:

- Eisklettern im Grawa-Eisgarten jeweils bis zu 4 SL & bis zur Schwierigkeit WI4-5: Schneewittchen, 1. Zwerg, 2. Zwerg, 3. Zwerg, 4. Zwerg
- Mixed-Klettern im Mixed-Gartl/ Kühtai-Ochsengarten
- Diverse Routen WI5/M6 im Vorstieg
- Skitouren: Seeblasspitze (2.360 m) und Innere Sommerwand (bis 3.100 m)



Im röhrigen und spröden Eis. Foto: Archiv AG19



Hochbetrieb in den Zwergen. Foto: Archiv AG19



AG 19

Alpingruppe 19 in concept – was zur Hölle ist ein Kletter-Camp?!?!

ANDY SCHMIDT

Das AG19-Berg-Jahr 2014 startete traditionell wieder mit dem Eisklettercamp im Januar. welches uns diesmal ins Stubaital führte (siehe hierzu den ausführlichen Bericht: Schneewittchen und die sieben Zwerge in dieser Ausgabe auf Seite 36). Dieses initiale Auftakt-Camp in Eis und Schnee wird dazu führen, dass sich auch 2014 wieder neue Kombinationen an starken Seilschaften für alpine Unternehmungen aus AG19-Gruppenmitgliedern und Neu-Hinzugestoßenen finden. Und genau diesen Austausch wollen wir mit dem Camp-Konzept fördern. Die Camps sind sehr effektiv, um den "Reigen der Führerlosen" innerhalb der Sektion weiter auszubauen und entsprechend Interessierten mit Vorerfahrung den richtigen "Schubser" in Sachen "Selbständig-am-Berg-unterwegs-sein" zu geben. Wir sind von diesem Konzept überzeugt und werden deshalb 2014 mehr Unternehmungen nach diesem Muster anbieten. Damit Ihr im Bilde seid, worauf wir da Wert legen, wollen wir Euch dieses Konzept kurz vorstellen:

Die angebotenen Camps sind weder Kurs noch geführte Tour. Oberstes Ziel ist: Selbstständigkeit am Berg! Hierzu sollen die noch nicht so Erfahrenen herangeführt werden und vom vorhandenen Erfahrungsschatz der "alten Hasen" profitieren. Umgemünzt auf alpines Gelände heißt das dann: die Möglichkeit, sich als dritter Mann einer eingespielten Zweier-Seilschaft anzuschließen und so an allen Abläufen, Entscheidungen, Standplatzbau, Vorstiegstaktik zwar live, aber am sicheren Seilende teilzuhaben. Traut man sich das scharfe Seilende (Vorstieg) zu, so ist als Back-up trotzdem noch ein erfahrener Kollege hinten am Seil vorhanden.

Eine gewisse Vorerfahrung und eigenes Können in der entsprechenden Bergsportdisziplin müsst Ihr aber bereits mitbringen. Was genau gefordert wird, erfahrt Ihr bei Interesse am besten vom jeweiligen "Kümmerer", dem Organisator des Camps aus den Reihen der AG 19.

Aufgrund des speziellen Anmeldemodus findet Ihr die Camps nicht im Tourenprogramm, sondern direkt auf den Seiten der AG 19 im *alpenblick* und/oder auf unserer Homepage (www.alpingruppe19.de). Für jedes Camp le-

gen wir eine Interessentenliste an, bei der es nicht unbedingt darauf ankommt, als erster "hier" zu schreien, sondern wir achten darauf, dass Können und Vorerfahrung der Interessenten passen und eine gesunde Mischung aus Erfahrenen und Novizen bei den Events vorhanden ist. Für die Camps ist sowohl von den AG19-Mitgliedern als auch von Neuinteressenten – ausgenommen sind unmittelbar nur die jeweiligen Organisatoren – lediglich eine geringe Orga-Gebühr zu entrichten.

2014 wird es neben dem bereits absolvierten Eisklettercamp ein Canyoning-Camp im Tessin, ein Saison-Opening-Camp (Alpinklettern) im Wilden Kaiser und das "Elbi-Reloaded", die Wiederholung des Klettercamps im sächsischen Elbsandsteingebirge (Rissklettern), geben. Die Termine hierzu findet Ihr überblicksartig unten in der Tabelle. Achtung, diese haben sich gegenüber der letzten Ausgabe leicht geändert! Bei Interesse einfach dem jeweils angegebenen "Kümmerer" eine E-Mail schreiben!

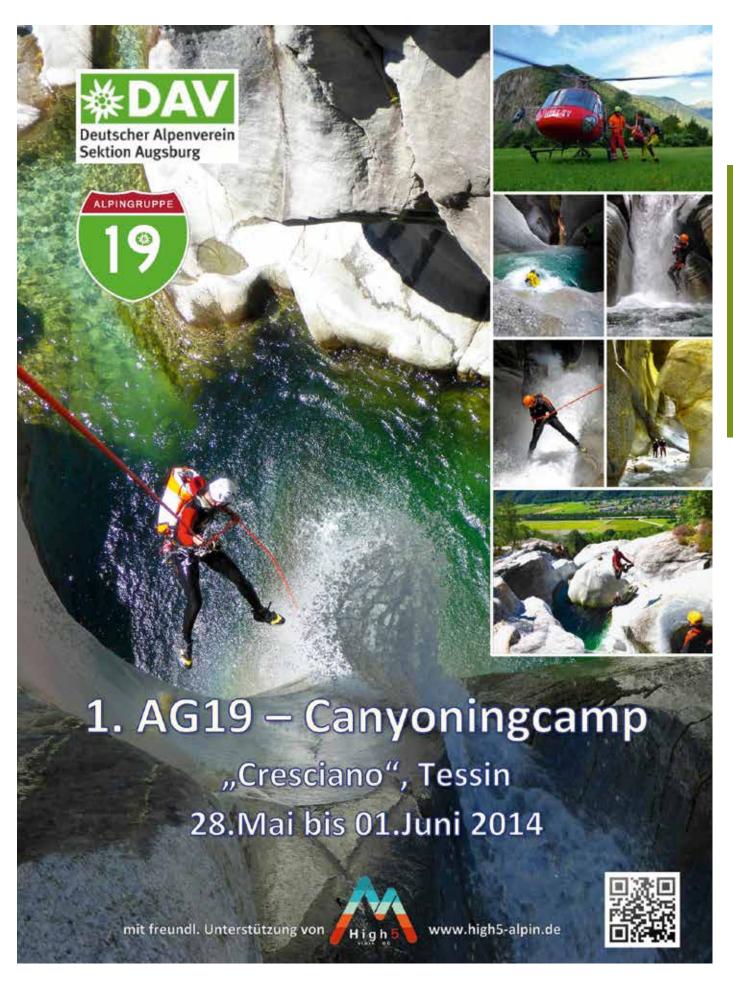
Aktuell haben wir 25 aktive Gruppenmitglieder in unseren Reihen, die fast die gesamte Bandbreite des Bergsports abdecken. Knapp die Hälfte davon hat eine Ausbildung als Trainer/ Fachübungsleiter. Somit ist ein reger Austausch über aktuelle Lehrmeinungen und Sicherheitsstandards in den einzelnen Bereichen des Bergsports gegeben.

Wir freuen uns auf ein tolles Jahr 2014 mit vielen spannenden Unternehmungen und auf den Austausch mit aktiven und begeisterten Bergsportlern!

Andy Schmidt – Ben Woller – Stefan Weinberger – Tobias Schendzielorz – Kilian Neuwert (stellvertretend für die ganze AG19-Schar)

Zeitraum	Titel	"Kümmerer"	Ort
29.05. – 01.06.2014	Canyoning camp Tessin	Philipp Zimmer zimmer.diedorf@gmail.com	"Cresciano"Tessin
06.06. – 09.06.2014	Saison-Opening-Camp (Alpinklettern)	Stefan Weinberger weinberger-stefan@gmx.de	Wilder Kaiser
Juni/Juli 2014 (Termin wird den Bedingungen angepasst)	AG19-Hochtour, vsl. Großglockner Stüdlgrat (AD, III+)	Andy Schmidt boulder.andy@gmail.com	Hohe Tauern
02.10. – 05.10.2014	"Elbi – reloaded": Klettercamp Elbsandsteingebirge	Kilian Neuwert kilian.neuwert@web.de	Sächsische Schweiz





Ein Bergsommer im Wasser

VON ANDY SCHMIDT

"Ausbildung zum staatl geprüften Canyoningguide"

Bereits in den vergangenen Jahren führte Philipp Zimmer nach zuvor getätigter JDAV-Canyoningausbildung im Rahmen der Jungmannschaft diverse Canyoningtouren im Alpenraum. Seit Jahren schon spielte er daher mit dem Gedanken, Canyoningguide zu werden, um insbesondere seine jungen Erwachsenen der Jungmannschaft, JDAV Augsburg, sicher durch Bäche, Schluchten und Canyons zu führen. Letztes Jahr hatte er dieses Projekt in Angriff genommen und im April 2013 beim Tiroler Bergsportverband mit der Ausbildung zum staatlich geprüften Bergschluchtenführer begonnen.

Neben 24 Sichtungs- und Lehrgangstagen waren noch zehn selbständig zu führende Canyoningtouren sowie 14 Praktikumstouren bei verschiedenen Anbietern zu absolvieren. Damit waren die Aktivitäten neben seinem Beruf und seiner Familie für den letzten Sommer vorgezeichnet.

Jeder freie Tag stand unter dem Zeichen des Wassers. Um die ganzen Pflichttouren zu schaffen, durfte keine Gelegenheit ausgelassen werden. Dafür ging 's nach Dienstschluss schon mal schnell nach Reutte, mit dem Canyoningführer in der Hand den Parkplatz suchend, dann zum Einstieg, zwei Stunden durch die Schlucht, zurück zum Auto und wieder nach Hause.

"Ein Sommer in den Schluchten der Alpen …"

Gar nicht so einfach, all diese Touren unterzubringen, zumal viele Schluchten bei zu hohem Wasserstand, Gewitter oder zu viel Regen nicht begangen werden durften. Da wurde schon gern einmal an den Gardasee oder ins Tessin, auf das Treffen des Deutschen Canyoningvereins, ausgewichen.

Schließlich folgte der letzte Teil der Ausbildung im Tessin/Schweiz. Neun Tage Abschluss- und Prüfungsphase. Die Ausbildung zum Canyoningguide ist kein "Zuckerschlecken"

Nach vielen praktischen Prüfungen (Seilbahnbau, Rettungstechniken etc.) kam dann an einem Sonntag die letzte Theorieprüfung:

"Wann war nochmal die Brut- und Aufzuchtzeit der Wasseramsel? Und wie heißt Abseilachter auf Englisch? Was sind die Eigenschaften eines Frontengewitters und wie entsteht es?"

Fragen über Fragen. Rechtskunde, Materialkunde, Rettungstechniken, Gewässerkunde, Wetterkunde etc.

Die wichtigste aller Fragen ist jedoch: "Ist alles gut gegangen?" bzw. "Hat sich der ganze Aufwand gelohnt?"

Prüfung bestanden als Lehrgangsbester mit Jahresgesamtschnitt von 1,0.

Philipp Zimmer ist staatlich geprüfter Canyoningguide. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch!!

Ab jetzt hat die Jungmannschaft einen professionell ausgebildeten Canyoningguide. Nun können auch wir vom DAV durch die schönsten Schluchten Europas unter der qualifizierten Führung von Philipp abseilen, springen, rutschen und schwimmen.

Angebote hierzu gibt es ab Mitte 2014 bei der DAV Sektion Augsburg bzw. bei der Alpingruppe 19. Weitere Infos auch unter www. high5-alpin.de.

Andreas Schmidt Fachübungsleiter DAV-Augsburg



Im Canyon "Obere Rosengartenschlucht" Die Ausbildungsgruppe "Cugnasco/Tessin" vor dem Hubschrauberflug. (Öztal) – 70-Meter-Abseilstelle. Foto: Philipp Zimmer Foto: Alexander Riml

Im Canyon "Obere Rosengartenschlucht" (Ötztal). Foto: Alexander Riml



...und es wird gefeiert:

3 JAHRE SALEWA STORE AUGSBURG = 3 WOCHEN JUBILÄUMS ANGEBOTE

14.04. bis 03.05.2014

SALEWA Store Augsburg

Philippine-Welser-Straße 16 | 86150 Augsburg Öffnungszeiten: Mo-Sa 10.00-19.00 Uhr



facebook.com/SalewaStoreAugsburg

salewa.de



Skiabteilung

Der Winter, der kein Winter war oder doch?

VON JOCHEN BRUNE

Skisport findet ja normalerweise im Winter statt - und der fiel dieses Jahr aus, zumindest im Augsburger Flachland. Auch in den Nordalpen hat sich der Schnee so rar gemacht, wie lange nicht mehr - entsprechend spannend war es diesen "Winter", ob unsere Planungen, speziell der nahegelegenen Touren und Kurse, aufgehen würden.

Tatsächlich konnten die meisten Veranstaltungen stattfinden. Die Skigebiete sorgen ja selbst für den nötigen Schnee, nur bei den Langlaufloipen muss immer noch die Natur mitspielen - siehe eigener Bericht auf Seite 44/45.

In unseren heimischen Skitouren-Revieren ging sogar deutlich mehr als zunächst befürchtet. Hier auch ein ausdrückliches Dankeschön an unsere Skitourenführer, die flexibel und findig nach anständigen Bedingungen Ausschau hielten.

Wer für die Alpensüdseite geplant hatte, war ohnehin fein raus. Was Frau Holle im Norden gespart hatte, lud sie im Süden mehr als reichlich ab.

Bei Redaktionsschluss hatten unsere Ski-Alpinen und Ski-Langläufer ihr Winterprogramm bereits beendet. Alle Kurse waren gut gebucht. Ein Wermutstrophen ist immer wieder, dass bei kurzfristigen Absagen Nachrücker nicht mehr rechtzeitig einspringen können.

Für die Skitourengeher geht es noch bis in den Mai hinein weiter. Den Schlusspunkt setzt dieses Jahr Robbi Ruisinger am Sustenpass.



Die beiden Bilder zeigen die Kontraste dieses Winters: Abgeschleckte Südhänge im Allgäu, kaum Schnee auf dem Riedberger Horn (1.787 m = Fotostandort). Foto: Andrea Nagl



Wirklich viel Schnee dagegen weiter südlich in den Alpen. Hier die Alfenalm (1.700 m) im Villgratental in Osttirol. Foto: Jochen Brune





Auf die Haltung kommt es an: Als ungewöhnliche Ausrüstung hatte Kursleiter Jens (rechts) Therabänder und Taue im Gepäck. Im Bild zwei der fünf Kursteilnehmer: Thomas und Thomas. Foto: Andrea Nagl

Mit dem Lasso über die Piste

Von Andrea Nagl

"Ich bin mehr der Bergaufgeher", erklärt Irene. "Aber wenn ich dann oben stehe, denk ich mir: Und wie komm ich jetzt wieder runter?" So ähnlich klang es bei den fünf Teilnehmern des Wochenend-Kurses "Von der Piste ins Gelände". Skilehrer Jens Geiger gab eine kurze verbale Einführung und dann ging's auch schon in die Vollen – doch das hieß beileibe nicht nur Tiefschnee: "Viele Tourengeher wollen eigentlich nicht hinein in den Liftzirkus mit Anstehen und vollen Pisten, aber dort kann man eben am besten an der Fahrtechnik feilen und sich fit machen für Bruchharsch und andere Herausforderungen", erklärte Jens Geiger das Kursziel.

Über Störer zur richtigen Grundposition

A & O im Tiefschnee sind ein stabiler Stand und ein kontrollierter Schwung. Und wie kriegt man die: durch die richtige Grundposition auf dem Ski - und die findet man, indem man erst mal ausprobiert, wie's nicht geht: "Störer" nannte Jens die Übungen, bei der sich mancher Zuschauer auf der Piste am Fellhorn die Augen gerieben haben dürfte: Wie fühlen sich "Schwünge" in Clositzhaltung an? Wie stabil schwingt sich's auf dem Innenschi? Wie kontrolliert man als vor und zurückpendelnder Schaukelstuhl die Skiführung? Wie sauber kommen die Schwünge, wenn man seinen Stock wie ein Lasso über dem Kopf kreisen lässt? Es gab so manchen Lacher, aber auch viele gefühlte Erkenntnisse, zum Beispiel dass Rücklage, entgegen einer uralten Mär, immer kontraproduktiv ist – auch im Tiefschnee.

Keiner zählte mit, aber allein am ersten Vormittag waren es wohl an die 20 Übungen und Aufgaben, die zu absolvieren waren. Dazu individuelles Vorfahren mit Einzelkritik. Die Pistenverhältnisse waren nicht die besten: weicher Schnee, der am Nachmittag zusehends sulziger wurde, gar nicht zu reden von der bereits komplett zerfurchten Schneedecke neben der Piste. Kursleiter Jens war das gerade recht: "Bei Pulver kann jeder fahren." Umso größer das Lob am Abend: "Ihr fahrt alle deutlich besser als heute Morgen und das, obwohl die Pistenverhältnisse mittlerweile viel schlechter sind."

Am zweiten Tag kam es noch dicker: Mit dem Theraband über die Pisten an den Grasgehren-Liften, gestreckt, gebückt und irgendwie, und als Krönung blind (!) fahren: ein unglaubliches Erleben, wie man selbst auf flacher, perfekt präparierter Piste und mit Sicherheitsguide ganz schnell die Orientierung verliert.

Zur Belohnung gab's am Nachmittag noch eine echte Tour aufs Riedberger Horn mit Abfahrt bei definitiv ungünstigen Schnee-Bedingungen, bei denen schnell ausgepackt wurde, was man so gelernt hatte, zum Beispiel: Man kann auch mal seitrückwärts rutschen. "Super, alle gut und heil unten wieder angekommen", lobte Jens die kleine Truppe. "Also mich hätte nur noch interessiert, wie Ihr da gestern Morgen gefahren wärt?" Definitiv schlechter ... wenn überhaupt.

Anmerkung: Dieser Artikel beschreibt stellvertretend einen der vielen Kurse im DAV-Programm. Das soll einfach Appetit machen – und keinesfalls als wertende Hervorhebung verstanden werden.

Danke ...

VON RAIMUND MITTLER UNDJOCHEN BRUNE



Helga Vogg am Berg in Aktion. Foto: Robbi Ruisinger

... an unser Dutzend Übungsleiter, die von September bis April (fast) jede Woche die Fitnessstunden geleitet haben. Die vielen Teilnehmer zeigen, dass sie ein Angebot machen, das gut ankommt. Wobei die Geschmäcker unterschiedlich sind: Die einen bevorzugen bestimmte Übungsleiter, die andern schätzen es, jede Woche von jemand anderem getrimmt zu werden und ganz fitte machen gleich zwei oder gar drei Fitnessstunden hintereinander!

DANKE FÜR 30 JAHRE!

Ein ganz besonderes Dankeschön geht dieses Jahr an Helga Vogg, die leider aus dem "aktiven" Dienst ausscheidet. Aber mal ehrlich, dieser Ruhestand ist ihr auch vergönnt, nach 30 Jahren Übungsleiterin und acht (!) Jahrzehnten auf ihren zierlichen Schultern.

Wobei jeder, der sie näher kennt, sich denken kann, dass es das Wort RUHEstand nicht trifft.

Robbi Ruisinger, der sie dereinst als Übungsleiterin anwarb, weiß zu berichten, dass sie schon immer "viel mit uns in den Bergen unterwegs war" und unzählige Gipfelkreuze persönlich kennt. Doch erst in späteren Jahren folgte sie auch ihrem Fernweh und machte weite Reisen, wobei die Ziele immer bergig und hoch waren: Nepal lässt grüßen.

Dem DAV-Augsburg bleibt sie dennoch erhalten. Denn auch wenn sie nicht mehr regelmäßige Fitnessstunden gibt, "zum Einspringen dürfen wir sie immer anfragen, wenn mal ein Übungsleiter ausfällt", berichtet Fitnessreferent Raimund Mittler.

"... und wieder eine neue Winter- und Schnee-Variante ..."

Rückblick auf die Ski-Langlauf-Saison

VON MAX HETMANEK

Nun wurden wir Loipen-Fans in den letzten Jahren beileibe nicht schneeverwöhnt, aber diesmal ...

Mit Pauken und Trompeten ...

... grüßte der Winter zum Skikurs-kompakt auf der Spitzingsee-Hütte! Am ersten Tag ein Kampf gegen Schneetreiben und heftigsten Sturm. Lohn der Mühe: an den Folgetagen reichlich toller Schnee, bestens präparierte Loipen und blau-weißer Himmel. Teilnehmern und Lehr-Team funkelte die Begeisterung aus den Augen! Doch schon auf der Heimfahrt war die Realität mit braun-grünen, schneelosen Flächen wieder gegenwärtig!

Die Saisoneröffnung fiel dem Schneemangel und den Straßencafé-Temperaturen ebenso zum Opfer wie die zwei folgenden Fahrten.

Endlich einen Loipentag ...

... ermöglichte uns die Hochlage des Tannheimer Tals Mitte Januar. Einige der 35 Teilnehmer äußerten glaubhaft, dass dies für sie der erste Tag auf Langlauf-Skiern sei.





Langlaufkurs am Spitzingsee unter erschwerten Bedingungen. Foto: Max Hetmanek



Beste Verhältnisse im Engadin. Foto: Max Hetmanek



Langlauf-Wintermärchen im Engadin. Foto: Max Hetmanek



Sonne beim Langlauf-Wochenende im Berghaus Rinnen. Foto: Max Hetmanek

Alle Register zog der Winter ...

im Engadin. 41 Personen erlebten alles von -4° bis -22° C, vom wolkenlosen Himmel bis zu 40 cm Neuschnee an einem Tag, von Windstille bis Orkanstärke. Nur eines blieb stets grandios: Loipen mit "Engadiner Gütesiegel" - Moritz-Bad, Pontresina, Morteratsch, Spinas, Roseg und Tiefschneetour um Zernez – und alles hintermalt mit der bekannt grandiosen Bergkulisse des Hochtals.

Schneelos, braun-grüne Flächen ...

... so umgeben fand eine 17-köpfige Gruppe das Berghaus Rinnen. Immerhin gab's bei der Anfahrt schon einen Stopp in Oberammergau mit 18 brauchbaren Loipen-Kilometern bei +10° C, Föhnsturm und später auch Regen. In kurzweiliger Runde und gutem Essen endete ein Winter(?)-Tag, und am nächsten Morgen? Blauer Himmel, Pulverschnee: Ehrwalder Alm, Hubertus-Loipe, Gaistal, ein astreiner "Endorphin-Tag", und tags darauf gab's sogar Pulver vor der Haustür mit sehr gut angelegten Loipen.

In Hochlagen ...

... fanden auch die folgenden Tagesfahrten im klassischem und im Skating-Stil noch viele zufriedene Teilnehmer. Und mal ehrlich: Soo schlecht war die Saison nun auch wieder nicht.

Dennoch träumen wir den Sommer über davon, dass mal wieder ein Winter kommt, der viele Einsatzstunden "unseres Augsburger Loipenspurgeräts" erfordert, damit wir auch schöne Stunden in den Loipen vor der Haustür verbringen können.

MTB

MOUNTAINBIKE: Es geht wieder los!!

VON HARTMUT SEELUS

Wer schon ein Mountainbike hat und sich die ersten Erfahrungen erradelt hat oder gar schon zu den Spezialisten der neuen Radfahrgeneration zählt, wird zustimmen: Mountainbikes sind Räder, die eigentlich schon viel früher hätten erfunden werden müssen. Wie habe ich mich früher mit meinem Zwölfgang ohne Federung schwergetan. Heute bin ich auf denselben Touren entspannt und vergleichsweise sicher unterwegs. Daraus sollte man jedoch nicht voreilig schließen, dass man mit einem aktuellen MTB jede Steigung und jede Abfahrt im Spaziergang meistert. Erfahrung und Vorbereitung sind nach wie vor unerlässlich für steile Anstiege, knifflige Singletrails und rasante Downhills.

Es geht wieder los!! Mit dem MTB-Team auf Entdeckungsreise mit einem umfangreichen Ausbildungs- und Tourenprogramm Treffpunkt (keine Anmeldung notwendig!)

Treffpunkt (keine Anmeldung notwendig!) ist wieder jeden Mittwoch um 18:00 Uhr,

erstmals am 23. April 2014 am Trimm-Dich-Parkplatz in Deuringen (Nähe Waldhausklinik).

Voraussetzung dafür und bei allen Touren ist ein technisch einwandfreies Mountainbike (Mängel können zu Unfällen führen) und es besteht Helmpflicht!

Die Anmeldung zu den Touren (siehe Tourenprogramm) erfolgt grundsätzlich über die Geschäftsstelle. Achtung: Bitte bei allen Anmeldungen unbedingt E-Mail angeben.

Die **Anfahrt zu den Touren** erfolgt privat in Fahrgemeinschaften (bitte angeben, ob Selbstfahrer, suche oder biete Mitfahrgelegenheit).

Die Guides geben gerne Tipps und Auskunft zu den einzelnen Touren:

Hartmut Seelus, 0821/488473, Hartmut.Seelus@dav-augsburg.de Inge Matzke, 0821/4861800

Thomas Burger, 0821/743627, tobu@maxi-dsl.de

Ralf Eiben, 0821/9988011, ralf.eiben@gmx.de

Jürgen Sedlmair, 08039/827995, juergensedlmair@gmx.de

DAV-MTB-Trikot

Die sehr hochwertigen Trikots sind wie bisher bei der Fa. Durz in Neusäß/Täfertingen und im Versand direkt unter www.fabial.de zu einem DAV-Sonderpreis von 45,00 EUR erhältlich.



Schwierigkeitsbewertung für den konditionellen und fahrtechnischen Anspruch der einzelnen Touren: Wichtig ist, die eigene Leistungsfähigkeit richtig einzuschätzen (siehe Leveleinteilungstabelle). Dafür soll die Übersicht rechts unten helfen. Fitness und Vorbereitung sind jedoch immer gefordert, eine gute Kondition hilft in schwierigen Situationen.

Zur besseren Info hier einige zusätzliche Details zu 2 Touren:

MTB03 Fahrtechnikwochenende

Themen werden u.a. sein: Basisposition, Balance auf dem Bike, Stehversuche, Kurventechnik, richtig Bremsen (auch mit dem Vorderrad), Fahren über Hindernisse, Parcours, MTB-Werkstatt.

Voraussetzung: kein besonderes fahrtechnisches Können. MTB in technisch einwandfreiem Zustand, idealerweise vollgefedert, Fahrradhelm, Handschuhe; Protektoren für Ellbogen und Knie (Inline) sind empfohlen.

MTB11 Transalp

Der DAV-Alpencross 2014 bietet wieder eine ganz besondere, traillastige und vor allem



ALPINA MTB Wolkenspringer. Foto: Archiv Alpina



hochalpine Streckenführung. Der Anspruch ist konditionell, fahr- und materialtechnisch im Level der letzten beiden Jahre, d.h. ein Mountainbike mit 140 – 160 mm Federweg ist empfehlenswert, lange Anstiege (teilweise die gesamte Tagesleistung an einem Stück, Tag 4 und 5) sind zu bewältigen. Fahrtechnisch sind Trailpassagen mit Geröll, Stufen und Fels sicher zu befahren. Die hochalpine Tour führt auf max. 3.200 m ü.N., hier ist der konditionelle Level noch schwieriger zu bewerten und Schwindelfreiheit ist Voraussetzung.

- Tag: Mittenwald Lermoos, ca. 65 km, ca.
 1.600 hm. Von Mittenwald über Garmisch geht es zum Eibsee hinauf und weiter zur Hochthörle Hütte. Ein Trail bringt uns nach Ehrwald und später zur Pension in Lermoos.
- 2. Tag: Lermoos Pfunds, ca. 96 km, ca. 1.300 hm. Am Morgen geht es gleich bergauf zur Grubigalm. Die Abfahrt zum Fernpass hinunter fordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Über den Fernpass geht es an diesem Tag dem Inn entlang, bis wir in Pfunds ankommen.
- 3. Tag: Pfunds Sta Maria/Müstair, ca. 65 km, ca. 1.900 hm. Wir biken weiter ins Engadin und biegen in Sur En ab, um in das einmalige Spektakel der Uina-Schlucht einzutauchen, hier ist Schwindelfreiheit



Guide Thomas Burger Foto: privat

Voraussetzung. Die dritte Übernachtung im Val Müstair befindet sich in der Schweiz.

- 4. Tag: Sta Maria/Müstair Tibethütte, ca. 46 km, ca. 2.050 hm. Über ein Hochplateau an den beiden Seen San Giacomo und Cancano führt uns der Weg zum Stilfser Joch in die bekannte Tibethütte auf 2.800 m ü.N.
- 5. Tag: Tibethütte Zufallhütte, ca. 66 km, ca. 2.400 hm. Der Tag beginnt mit einer der bekanntesten Trailabfahrten im Alpenraum, Goldseetrail. Dieser endet erst, wenn wir im Tal angekommen sind. Nach diesem Adrenalinhammer bleibt kaum Zeit zum cool down, denn es erwartet uns der lange Aufstieg über Madritschjoch auf knapp 3.200 m ü.N. Dieser hochalpine Abschnitt wird uns mit seiner Faszination lange in Erinnerung bleiben. Berauscht von diesem Tag kommen wir in der Zufallhütte an.
- 6. Tag: Zufallhütte Vigiljoch, ca. 59 km, ca. 1.400 hm. Unser Singletrail führt übers Martelltal ins Vinschgau. Der letzte Anstieg der gesamten Tour bringt uns zum Vigiljoch, im gut bewirtschafteten Gasthaus feiern wir unseren letzten gemeinsamen Abend.
- 7. Tag: Vigiljoch Meran, ca. 15 km, 0 hm. Der letzte Tag bietet nochmals eine schöne trailige Strecke ins Vinschgau, gegen Mittag kommen wir in Meran an. Nach einem gemeinsamen Essen bringt uns der Bus zurück zum Ausgangsort in Mittenwald.

Also, bergradelnde Freunde, wir, das MTB-Team, freuen uns auf Euch und auf die gemeinsamen Touren. Sofern Ihr es noch nicht wisst, werdet Ihr euch wundern, was mit einem Bergradl alles möglich ist.

In diesem Sinne Kette rechts und wir sehen uns.

Konditioneller Anspruch					
	K1	K2	К3		
Gesamthöhenmeter	400 bis 1000 Höhenmeter	Bis 1500 Höhenmeter	Bis 2000 Höhenmeter		
Steilheit	Leichte bis mäßig steile Anstiege bei festem und leicht losem Untergrund < 15 %.	Mäßige bis steile Anstiege auch bei lockerem Untergrund < 20 %.	Mäßige bis steile Anstiege auch bei lockerem oder schwierigem Unter- grund, kurze sehr steile Stellen < 25 %		
Dauer der steilen Stellen	Neben kurzen steilen Stellen auch längere mäßig steile Passagen	Längere anhaltende steile Passagen sind möglich	Längere anhaltende steile Passagen sind möglich		
Länge der Tour	Bis 35 km	Bis 50 km	Bis 60 km		
Fazit	Passable Grundkondition notwendig	Gute Grundkondition notwendig	Sehr gute Grundkondition notwendig		
Fahrtechnische Sch	wierigkeit				
	S 1	S2	\$3		
Wegbeschaffenheit	Loser Untergrund möglich, kleine Wurzeln und Steine	Untergrund meist nicht verfestigt, größere Wurzeln und Steine	Verblockt, viele große Wurzeln/Felsen, rutschiger Untergrund, loses Geröll		
Hindernisse	Kleine Hindernisse, Wasserrinnen, Erosionsschäden	Flache Absätze und Treppen	Hohe Absätze		
Steigung/Gefälle	Bis ca. 15 % bergauf / bis ca. 30 % bergab	Bis ca. 20 % bergauf / bis ca. 60 % bergab	Bis ca. 30 % bergauf / bis ca. 70 % bergab		
Kurven	Eng	Leichte Spitzkehren	Enge Spitzkehren		
Fazit	Fahrtechnische Grundkenntnisse nötig. Hindernisse können überrollt werden.	Fortgeschrittene Fahrtechnik nötig	Sehr gute Bike-Beherrschung nötig		

Unterwegsgruppe

Die Unterwegsgruppe – im Winter auch ohne Schnee unterwegs

VON CHRISTIANE ALTTHALER

Über den fehlenden Schnee wurde diesen Winter viel berichtet, also versuchen wir, dieses Thema links liegen zu lassen, doch verbei der Abfahrt vom Bleicher Horn und Tennenmooskopf waren die Skifahrer eindeutig im Vorteil.



Mühlhöndl – Reinhold, Kanidus, Rudi, Brigitte, Claudia, Thomas. Foto: Christiane Altthaler

mutlich kommen wir bei jeder Fahrt wieder auf diesen Umstand zurück.

Im Dezember hatte die Skisaison ja eigentlich ganz vielversprechend begonnen. Zum ersten Ski-Wochenende Mitte Dezember im Gunzesrieder Tal auf der Schwarzbergalpe hatte es ganz passablen Schnee. Es wurde ein Mix aus Skitouren- und Schneeschuhgänger, was beim Aufstieg zeitlich sehr gut klappte,

Am 23. Dezember hatten wir im Burggrafenturm unseren Jahresabschluss, hier wurden schon tolle Skitouren für das nächste Vierteljahr ausgesucht. Doch das Drama nahm seinen Lauf.

Die geplante Tour im Januar auf die Schneidspitze musste wegen Schneemangels abgesagt werden. Hier wurde kurzerhand eine Winterwanderung zur Gaichtspitze (1.986 m)



Gipfel des Breitenstein/im Hintergrund Geigelstein - Reinhold, Thomas, Claudia, Rudi. Foto: Christiane Altthaler

vom Gaichtpass aus eingeschoben. Wir waren zu fünft bei Kaiserwetter unterwegs, nur am Gipfelhang hatten wir Schneekontakt, es machte allen recht viel Spaß.

Wieder guter Hoffnung, planten wir für Februar ein Wochenende auf der Priener Hütte im Chiemgau. Der Termin rückte näher und näher, von Neuschnee keine Spur. Trotzdem rafften sich sieben Mitglieder auf, eine Wochenendtour ohne Skier zu machen. Mit dem Wetter hatten wir wieder Glück, dies sollte wohl der Ausgleich zum Schneemangel sein. Immerhin schafften wir am Samstag den Geigelstein (1.813 m), mit einer wilden Querung auch noch den Breitenstein (1.661 m). Als wir am Abend endlich wieder auf der Hütte waren, hatten wir samt Talaufstieg knappe 1.400 Höhenmeter in den Beinen. Sonntags stapften wir, teilweise mit Schneeschuhen, auf das Mühlhörndl (1.519 m). Nach der Rückkehr zur Hütte – mit Gegenanstieg – konnte man den Kaffee auf der Sonnenterrasse genießen. Den Abstieg wählten wir über die Schreckalm.

Im März werden wir es nochmals mit der Schneesuche bei der Angerhütte im Gunzesrieder Tal versuchen, ob wir jedoch noch fündig werden, ließ sich bei Redaktionsschluss noch nicht absehen.



Grasgehren. Dort schneite es abartig und die

Schneeflocken schlugen uns wie Nadeln ins Gesicht. Nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, bereiteten zwei Betreuer ein Abschlussrennen vor. Anschließend mussten wir alle nacheinander um die Stangen fahren.

Nach einem anstrengenden Skitag fuhren wir alle erschöpft zur Angerhütte zurück. Dort bekamen wir eine Suppe, Salat und Nudeln. Spät am Abend hatten wir noch die Siegereh-

rung und den bunten Abend. Es war sehr

Am letzten Tag gingen wir noch am Vormit-

tag Skifahren und fuhren dann zurück ins

JDAV

Kinderskikurs 2014

VON CAROLIN, MIA, ANOUK

Tag 1:

Nach langem Warten trafen die Bussen endlich ein. Bevor wir es uns im Bus beguem machen konnten, mussten wir unsere Ski und unser Gepäck in die Kofferräume stopfen. Dann ging es endlich los! Nach 1,5 Stunden Fahrt hatten wir unser Ziel, die Angerhütte, erreicht. Nachdem wir unsere Schlafplätze eingerichtet hatten, aßen wir leckere Schinkennudeln zu Abend, und bald ging es auch schon ins Bett zu einer wunderbar (un)ruhigen Nacht.

Tag 2:

Schon um 7 Uhr in der Früh wurden wir mit Topfgeschepper der Betreuer aufgeweckt und sind aufgestanden. Nach dem Frühstück sind wir zum Skigebiet Grasgehren gefahren. Nun musste jeder einmal zeigen, was er kann, damit uns die Betreuer in Gruppen einteilen konnten. Um 12 Uhr gab es eine Mittagsbrotzeit und etwas zu trinken, damit wir bis um 16 Uhr fit bleiben, was auch die meisten gemeistert haben. Nach dem Skifahren und ein bisschen Freizeit gab es dann ein gutes Gulasch, Danach machten wir mit den Betreuern eine Kissenschlacht.

Tag 3:

Am dritten Tag fuhren wir wieder nach Grasgehren zum Skifahren. Nachdem wir Pilzsuppe und Kaiserschmarrn zu Abend gegessen hatten, machten wir eine Nachtwanderung mit Fackeln zur Buhl's Alpe, um dort Eis zu essen. Die Schneeballschlacht auf dem Rückweg musste leider ausfallen, da der Schnee zu hart war.

Tag 4:

Dieser Tag begann mit fröhlichem Vogelgezwitscher in der frischen Frühlingsluft, die es nicht gab.

Außerdem durften wir bis 8 Uhr schlafen. Dieses Mal ging es ins Skigebiet Gunzesried, da dieses näher an der Angerhütte liegt.



lustia.

Letzter Tag:

Gruppenfoto Kinderskikurs 2014. Foto: Hannes

Wir konnten nämlich nur am Vormittag Skifahren, weil wir danach zum Erlebnisbad Wonnemar gefahren sind. Dort gab es eine wilde Tunkschlacht und jeder versuchte jeden unterzutauchen.

Tag 5:

Diesen Morgen weckten uns Schweine (Betreuer), die über unsere Beine hüpften und grunzten. Heute fuhren wir wieder nach traute Augsburg. Dort verabschiedeten wir uns!

Danke an Küche und Betreuer.



Iglu-Bau-Wochenende 1.– 2. Februar

Olivia, Anouk, Alina, Kathrin

Am 1. Februar trafen sich "Wolpis" und "Stützis" (also Mitglieder der Jugendgruppe Wolpertinger und des Leistungsstützpunkts Augsburg) um 9.30 Uhr vor der Sportanlage Süd. Von dort aus fuhren wir nach Oberjoch, um dort Iglus zu bauen, in denen wir auch übernachten wollten. Zuerst suchten wir auf einer schneebedeckten Wiese, die sich schon im letzten Jahr bewährt hatte, einen geeigneten Platz. Nun wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die zwei verschiedene Arten von Iglus bauen sollten, um zu schauen, welche schneller ging. Mit der schnelleren Methode wollten wir dann eigentlich noch ein drittes Ialu bauen, zu dem wir am Schluss dann allerdings doch keine Zeit mehr hatten.

Das eine Iglu wurde, auf klassische Art, aus Schneeblöcken gebaut. Bei der anderen Methode, der Hardcorevariante, mussten sich Freiwillige unter eine Plane stellen und mit Schnee beschütten lassen. Da bei der zweiten Methode allerdings nicht alles ganz nach Plan lief, weil es ein paar von uns nicht bis zum Schluss in der Enge aushielten, verloren wir ziemlich viel Raum und mussten ganz viel Schnee von Innen raus- und von Außen draufschaufeln, was vor allem Ferdl viele Nerven und uns alle jede Menge Zeit und Kraft kostete. Im Endeffekt gingen beide Arten aber gleich schnell. Abends machten wir dann eine "Winter-Schnee-Grill-Aktion", zu der jeder sein eigenes Fleisch mitgebracht hatte. Die Nacht wurde dann ziemlich kalt und sehr eng, da wir zu achtzehnt in nur zwei Iglus schlafen mussten.

Am nächsten Morgen standen wir um ca. 9.00 Uhr auf, frühstückten im Schnee und machten, nachdem zusammengepackt war, noch ein Fotoshooting vor unseren Iglus. Neben Gruppenfotos entstanden dabei auf Wunsch der großen Jungs auch noch "Bizepsfotos"mit freien Oberkörpern … Ob sie diese auch hätten machen wollen, wenn sie gewusst hätten, dass sie von den ganzen Mädels mit Schneebällen beworfen werden

würden?! Die Rache ließ jedoch nicht lange auf sich warten und die besonders gemeinen großen Mädels wurden danach eingeseift.

Mia, Stefan,Olivia, Anouk und David morgens im Iglu 2.2.14 Foto: Kathrin



lustige Aktion!

Ein großes Dankeschön an Ferdl, dafür, dass

er alles geplant und uns zwei Tage am Stück

ertragen hat. Es war eine wirklich coole und

Bau der Hardcore Variante 1.2.14 Foto: Kathrin



Gruppenfoto aller Beteiligten vor dem klassischen Iglu 2.2.14 Foto: Ferdl





Alpengarten

Saisonstart im Alpengarten

VON REINHARD MAYER

Anfang Mai – jetzt kommt die Zeit, in der das Team des Alpengartens beginnt, die Ärmel hochzukrempeln. Jeden Mittwoch zwischen Mai und September – bei sommerlicher Hitze, Kälte, Regen, Schnee oder Nebel wird der Wecker unbarmherzig kurz vor 5.00 Uhr morgens läuten, denn um 6.00 Uhr ist Abfahrt Richtung Musau. Mit großer Spannung warten wir schon jetzt auf die Sichtungsfahrt zum Alpengarten ins obere Reintal zwischen Gimpel und Großer Schlicke.

Die ersten warmen Sonnenstrahlen werden aus dem südseitigen Felsabsturz eine grandiose Naturkulisse mit hunderten von dottergelb leuchtenden Aurikeln und den ersten himmelblauen Enzianen zaubern. Frühlingskrokusse sprießen keck aus den Alpwiesen und bunte Mehlprimeln warten neugierig auf die ersten Orchideen.

Unser tatkräftiges Gartenteam wird wieder mit Herzblut, Liebe zur Natur und viel Engagement den unermüdlichen Kampf gegen das Vergrasen und Verbuschen des Alpengartens aufnehmen und offene Kies- und Schotterflächen für die alpinen Schuttwanderer wie die Weiße Silberwurz, den Bergbaldrian oder die Alpen-Gämskresse schaffen. Unsere zahlreichen Orchideen- und Enzianarten brauchen Luft und Licht, damit auch heuer ihre prächtigen Blütenstände in den Himmel wachsen. Mehr als 400 heimische Alpenpflanzen sind in unserem Alpengarten situiert und sollen die biologische Vielfalt der alpinen Vegetation ohne den Einfluss einer Almbewirtschaftung vermitteln.

Der komplette Garten wird von den beweideten Alpwiesen mit einem natürlichen Bretterzaun abgetrennt, Wege und Steige werden unterhalten und instand gesetzt. Im Areal oberhalb der Willy-Merkl-Hütte müssen die beiden großen Raiblerblöcke dauerhaft gesichert werden. Und wir werden uns überlegen, wie wir dieses Terrain künftig für den Alpengarten nutzen wollen.

Um die Artenvielfalt unseres Alpengartens zu erhalten, wird laufend der Pflanzenbestand kontrolliert, gesichert, umfassend dokumentiert und beschildert.

Im Übrigen: Bereits am 28. Juli 1900 erfolgte beim Deutsch-Österreichischen Alpenverein die Gründung des "Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen". Der Verein umfasste damals schon 159 Sektionen, 1.300 Einzelmitglieder, weitere Vereine und Gesellschaften und war mit erheblichen finanziellen Mitteln ausgestattet. Vier Alpenpflanzgärten in unterschiedlichen Höhenlagen wurden errichtet und mit namhaften Summen unterstützt. Dies waren die Gärten auf dem Schachen, auf der Raxalpe, bei der Lindauer Hütte im Gauertal und auf der Neureuth beim Tegernsee.

Dagegen ist unser Alpengarten mit gerade 25 Jahren jung – und genauso fühlen wir uns. Unser frohgemutes Gartenteam wünscht sich für dieses Jahr schöne Fahrten, einen wohlgesonnenen Wettergott, eine unfallfreie Saison und für den Alpengarten viele interessierte Besucher.

Ein neuer Gartenflyer, der in den Geschäftsstellen des DAV, den nahen Hütten und Seilbahnen in Grän und Höfen ausliegen wird, soll den Alpengarten Wanderern und Bergfreunden nahebringen. Und eine eigene Fahne soll schon von weitem den Blick auf den Garten fokussieren Wöchentlich wollen. wir das Internet mit einem bebilderten Blühkalender während der Vegetationszeit aktualisieren.

Wir wünschen allen Besuchern viel Freude. blühende Impressionen und eine Sensibilisierung für die natürliche Flora in unserem Alpengarten.



Arbeit im Alpengarten. Foto: Archiv



Alpengarten-Team. Foto: Archiv



Aurikel mit Enzian. Foto: Archiv

Familiengruppe

Familienwochenende Angerhütte 11.– 13.07.14



Die Angerhütte im Gunzesrieder Tal. Foto: Archiv DAV-Augsburg

Unsere beliebte Angerhütte ist eine gemütliche Selbstversorgerhütte, die sehr gut mit dem Auto erreichbar ist und auf einer Almwiese liegt. Von dort liegen viele schöne verschiedene Ziele in erreichbarer Nähe. Die Alpen laden überall zum Rasten ein.

Am Samstagabend feiern wir die Gründung der Familiengruppe der Sektion Augsburg vor **25 Jahren.** Die Feier endet dann am Sonntag mit einem Weißwurstfrühstück und einem Wortgottesdienst. Da die Angerhütte nur 25 Plätze bietet, haben wir noch Plätze auf unserer Otto-Schwegler-Hütte, die zu Fuß etwa 10 Minuten entfernt ist, reserviert.

Abfahrt am Freitag, 11.07.2014 gegen 16 Uhr in Fahrgemeinschaften Vorbesprechung Montag, 07.07.2014, 19 Uhr Burggrafenturm

Anmeldung auf der Geschäftsstelle Anmeldeschluss 19.06.09 Teilnehmeranzahl max. 45 Personen Unkostenbeitrag 8 € pro Familie

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Karl Matulka

Rudolf Anneser

Maria Klingensteiner

Richard Lang

Dr. Richard Dietzel

Walter Frick

Ernst Rötzer

Heinz Detlev Gerber

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



SPO 2014 // ISPO-Demo in der Sektion Augsburg

VON ROBERT BRUNNER

SICHERHEIT UND MATERIALOUALITÄT IM VORDERGRUND

Es ist ein Gefühl von Magie, wenn der Ski sich sanft und gleichmäßig im pulverigen Schnee aufwärts bewegt. Ganz zu schweigen von der Euphorie, die den Skitourengeher an seinem Ziel erfasst, bevor er durch feinsten Powder wieder ins Tal hinabgleitet. In der Einsamkeit der verschneiten Gipfel kann man die wohltuende Ruhe finden, nach der der Mensch sich in der beschleunigten Welt von heute sehnt. Es ist ein Traum in weiß, der gleichzeitig im Einklang mit dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Gesellschaft steht.

Für den nächsten Winter sind Material und Ausrüstung schon bestimmt. Rupi Fischer (Salewa) und Thomas Platzer (Salewa Store Augsburg) stellten die Neuheiten-Kollektion für den Winter 2014/15 den Fachübungsleitern der Sektion Augsburg bei einer Abendveranstaltung im Burggrafenturm vor.

Vom Rucksack mit Lawinen-ABS-System, leichten, klebefreier Helmausstattung bis zu modischen Hosen und bunten Bergsportschuhen in Hightech-Materialien reichte das Spektrum an vorgestelltem Material. Die DAV-Sektionsmitglieder interessierten sich für neue Lawinen-Hilfen. Bemerkenswert waren

> die extra-leichte Lawinensuch-Sonde aus Carbon oder die Kombination von Lawinenschaufel und Eispickel, die als Schaft ineinander steckbar ausgeführt sind. Neben technischen Innovationen - wie der auf der ISPO mit Gold ausgezeichneten Eisschraube – stand Produktevolutio

nen wie der Firetail EVO-Zustiegschuh im Mittelpunkt.

Bei SALEWA zählt das Ski Mountaineering zu den Kernkompetenzen im alpinen Portfolio. Die Südtiroler Bergsportmarke bietet passend zum Trendsport Bekleidung an: stark in der Performance, leicht an Gewicht und damit optimal auf die Bedürfnisse ambitionierter Skibergsteiger zugeschnitten.

In seinem gezeigten Image-Film appellierte der Bergsportspezialist an das Verantwortungsgefühl der Wintersportler und warnte gleichzeitig davor, Gefahren im freien Gelände zu unterschätzen. "Gute Ausrüstung allein reicht nicht aus. Wer sich im alpinen Terrain bewegt, muss den nötigen Respekt für den Berg mitbringen. Das bedeutet sowohl die Lawinengefahr richtig einzuschätzen, als auch über ausreichende Skitechnik zu verfügen", unterstreicht Reiner Gerstner, Group Brand und Marketing Director, im Film den Sicherheitsaspekt.

Es ist dem Ausrüster ein Anliegen, das Bewusstsein für alpine Gefahren weiter zu schärfen und die Erfahrungen mit dem Endkonsumenten zu teilen, um ihm fundiertes Wissen im Bereich Lawinenprävention mit auf die Tour zu geben. Dazu passend gibt es die ONE LIFE TO LIVE Kampagne im kommenden



Rupi Fischer (Salewa) und Thomas Platzer (Salewa Store Augsburg) zeigen den DAV-Mitgliedern Neuheiten von der diesjährigen ISPO. Foto: privat



Schuhkollektion von Salewa. Foto: privat

Zwergerlgruppe

Auf zu neuen Abenteuern

DIE NEUGEGRÜNDETE ZWERGERLGRUPPE LÄDT ZUM MITMACHEN EIN.



Die Leiterinnen der neuen Zwergerlgruppe v.l.n.r.: Eva Deibele, Martina Lehmann, Angela Sem und Gerda Regele. Foto: Archiv

Wir selbst sind begeisterte Bergfexe, Mountainbiker und Skitourengeher und hoffen, unseren Kindern die gleiche Freude am Berg zu vermitteln. Aus diesem Grund möchten wir mit Gleichgesinnten draußen die Natur erkunden. Dass es dabei in der Gruppe Kindern und Eltern am meisten Spaß macht, versteht sich fast von selbst.

Unsere Zielgruppe sind Eltern und Elternteile mit Kindern im Alter von 2 bis ca. 6 Jahren (und natürlich ältere bzw. jüngere Geschwisterkinder), die an Ausflügen und Wanderungen mitmachen. Hier treffen wir auf gleichgesinnte aktive Eltern, die zusammen mit den Kindern ins Gebirge möchten und ihren Kleinen die alpine Natur näherbringen. Dabei

legen wir großen Wert auf die Gemeinsamkeit der Unternehmungen, das heißt Kinder und Eltern sind zusammen unterwegs und teilen das Erlebte miteinander.

Unsere Ausflüge sind nach Möglichkeit so ausgewählt, dass sowohl die Kleinen als auch Vorschulkinder mit mehr Ausdauer auf ihre Kosten kommen. Unsere Touren sind dementsprechend eher kürzer dimensioniert. Wo immer möglich, können Almtouren mit Gipfeln gekrönt werden oder die Spielplatz-Pause zum Erkunden der alpinen Umgebung genutzt werden.

Je nach Alter und Interesse der Zwergerl wollen wir neben Wanderungen in Gumpen baden, Alpenblumen und -tiere beobachten und auf Barfuß-Pfaden wandern.

Übrigens möchten wir auch im Winter unterwegs sein, dann auf Schlittentouren im romantischen, verschneiten Vorgebirge oder auch mal auf einer Zwergerl-Skifahrt.

Wir vier sind alle langjährige Alpenvereinsmitglieder und unsere Kinder sind zwischen 2 und 3 Jahre alt, haben draußen sehr viel Spaß und möchten gerne mit Gleichgesinnten den Erlebnisraum "Berge" erkunden.



Natur entdecken. Foto: privat



Planschen am Wassertrog. Foto: privat



Ruhepause bei der Wanderung. Foto: privat





Wandern macht Spaß. Foto: privat

Starten werden wir die Zwergerl-Gruppe mit einem gemeinsamen Wochenende im Selbstversorger-Mountain-Hostel in Spielmannsau/ Oberstdorf vom 09.-11. Mai. Bereits am Freitagabend treffen wir uns zum gemeinsamen Abendessen. Die hervorragende Lage bietet Erlebnisraum für alle: Berg, Wald und Wiese,

Bach mit Kiesbänken, Spielplatz und Lagerfeuerplatz. Die Vorbesprechung zu dieser Fahrt findet am Montag, 5. Mai statt.

Einen Tagesausflug in die nähere Umgebung organisieren wir für den 3. August.

Vom 10.–12. Oktober planen wir ein weiteres gemeinsames Hüttenwochenende.

Also, nichts wie angemeldet, wir freuen uns auf tolle Erlebnisse mit euch.

Programm 2014

09.-11.05.14 Fahrtnr. 621

Hüttenwochenende in Spielmannsau, Selbstversorgerhütte (Übernachtung Erwachsener 19 Euro, unter 3 Jahr frei, ab 3 Jahre 14 Euro, zzgl. Verpflegung) Teilnehmergebühr: 8 Euro/Familie

03.08.14 Fahrtnr. 622

Tagesausflug rund um Augsburg

10.-12.10.14 Fahrtnr. 623

Hüttenwochenende (Anmeldung nach Veröffentlichung der Details im alpenblick 03/14 möglich)

Für die Wochenendfahrten findet die Vorbesprechung jeweils am Montag davor, um 20 Uhr, in der Geschäftsstelle statt. Bei Anmeldung bitte E-Mail Adresse angeben.

Für unsere Fahrten gilt: Wir kümmern uns um die Rahmenbedingungen und die Organisation der Gemeinschaftstouren. Das Gelingen der Ausflüge wird durch die Motivation und das Engagement aller Mitmachenden getragen. Jede Familie übernimmt für sich selbst die Verantwortung, das heißt jeder entscheidet, welche Tour er sich und seinen Kindern zumuten kann.

Feuerwehr: vorbildliches Verhalten

des DAV-Übungsleiters

"Manche mögen's heiß", doch es war nicht die Hitze, sondern Qualm aus einer Deckenlampe und ein ziemlicher Gestank, der die DAV-Fitnessstunde am 7. Januar in der Turnhalle des Fugger-Gymnasiums störte. Nach Erstmaßnahme (Licht ausschalten) und Durchhalteparolen (so schlimm ist der Gestank auch nicht) wurde es nach einigen Minuten doch brenzlig und der Übungsleiter rief die Feuerwehr.

Die Wärmebildkamera der Berufsfeuerwehr Augsburg zeigte eine starke Hitzeentwicklung im Deckenbereich. Über eine tragbare Feuerwehrleiter kletterten die Mannen an die Decke, entfernten die Verkleidung und die Lampe. Anschließend drückte ein Hochleistungslüfter den Gestank aus der Turnhalle. Die Berufsfeuerwehr Augsburg lobte in ihrer Pressemitteilung das vorbildliche Verhalten des DAV-Sportübungsleiters!

P.S. 1:

Den Lüfter hätten die Fitnessgruppen im Fugger auch gerne mal.

P.S. 2:

DAVIer sind zäh und diszipliniert. Noch bevor die Feuerwehr eintraf, waren sie bereits in der 2. Turnhalle des Fugger und machten dort fleißig ihre Fitnessübungen.



Diese Schmorstelle vertrieb eine Fitnessgruppe und rief die Feuerwehr auf den Plan.
Foto: Raimund Mittler

DAV-Fitness im Sommer 2014

Lauf am Montag

Lauftreff ab Montag, 10. März, bis einschließlich Montag, 23. Juni 2014 jeweils von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr auf der Sportanlage Süd (Ausnahmen sind Ostermontag, 21. April und Pfingstmontag 9. Juni). Treffpunkt am Kletterzentrum, danach Training auf dem Rundkurs der Sportanlagen hinter dem Kletterzentrum an der Ilsungstraße.

Fit am Dienstag

Bis einschließlich Dienstag, 8. April, noch Winterfitness im Jakob-Fugger-Gymnasium um 18.19 und 20 Uhr.

Ab Dienstag, 15. April 2014, nur noch ein Termin um 18.30 Uhr vor dem Kletterzentrum des DAV an der Sportanlage Süd. Termin findet auch in den Ferien statt.

Landkreislauf

Am Sonntag, den 29. Juni 2014, findet der LK-Lauf in Altenmünster statt. Unser Team



Fit in den Sommer mit dem Fitnesstreff an der Sportanlage Süd. Foto: Archiv

vom DAV ist dieses Jahr wieder mit dabei und zeigt durch einheitliches Outfit Flagge. Willi Nusser von der gleichnamigen Firma hat uns die Trikots gesponsert. Wer möchte noch mitlaufen? Anmeldungen bitte bis spätestens 24. April 2014 per Mail unter u.g. Mailadresse.

Fitness-Camp Inzell

Erstmalig findet für Sportbegeisterte ein Fitness-Camp in der wunderbaren Anlage inmitten der Berge beim Sportcamp des Bayerischen Landessportverbands in Inzell statt.

Von Fronleichnam, Donnerstag, 19. Juni, bis Sonntag, 22. Juni, wollen wir uns auf die Freiluftsaison mit vielseitigen Sportangeboten vorbereiten. Vollpension 105,- € sowie Kurskosten von 75,- € sind ein tolles Preis-Leistungsangebot. Buchungen sind noch bis spätestens Freitag, 25. April, unter anmeldung@dav-augsburg.de möglich.

Fragen zu allen vorgenannten Themen richten Sie bitte an unseren Fitness-Beauftragten: raimund.mittler@dav-augsburg.de



Spenden 2013

Spenden für die Sektion	
Ertle Siegfried Dr. u. Gerda	100,00
Gastl Rosa	50,00
Gerhardt-Freitag Helga	200,00
Grebmeier	35,00
Henne, Olaf	15,00
Kapfer Erich u. jutta	43,00
Kocher Dr. E. u. G.	25,00
Kuehn Nanna	50,00
Kühnl, Ulrich	50,00
Lattau Klaus	100,00
Löffler Wilhelm	35,00
Riedel Dr. Thomas u. Heidelore	50,00
Schaller Alexandra	100,00
Schwarz Günther	35,00
Spang Gerhard	20,00
Steinruck, Resi	25,00
Strasser, Johann	20,00
Stutzig Edeltraud	50,00
Zesch Winfried	34,00
diverse Spender	973,00
	2010,00
Spendenaktion	
De Hesselle Joachim	20,00
Dietze Jörg	100,00
Endres Hans Wolfgang u. Hedwig	20,00
Falk Ursula	50,00
Foessl Heribert u. Edeltraud	20,00
Gastel Walter	40,00
Haug Adolf u. Ingrid	50,00
Hilbig Arnd	50,00
Lutzenberger Bernd	50,00
Meichelboeck Hermann	40,00
Michl Martin	150,00
Pfaff Dieter u. Ingeborg	95,00
Röhm Erika	50,00
Sailer Anna Maria	100,00
Stanzel Harald	30,00
Steiner Horst, Johanna	50,00
Weber Wolfgang Prof.Dr.	50,00
Weinhold Jörg	20,00
div. Spender	20,00
	1005,00

Bergsteigerabteilung	
Spenden aus Fahrten	291,50
	291,50
Skiabteilung	
Pfaff Dieter u. Ingeborg	60,00
Schwarzberg Alpe	67,50
Angerhütte	
Trappe Ulla	63,00
Senioren	
Trabert Heinz	300,00
Frei Johann Dr.	50,00
Spenden aus Fahrten	772,00
	1122,00
Otto-Schwegler-Hütte	
Hoess Werner	15,00
Gnekow Astrid Dr.	50,00
Meggle. Ingrid	200,00
Köhler Hartmut	30,00
	295,00
Jugend	
Simler Wolfgang Prof.	100,00
Kunzmann Edeltraud	50,00
	150,00
Bücherei	
Spenden Bücherei	128,20
ungenannte Spender	63,00
Gesamt:	5255,20

Im Namen der DAV-Sektion Augsburg e.V. darf ich Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende aussprechen. Ulrich Kühnl

Der neue Vortragsreferent



Der scheidende und der neue Vortragsreferent Jürgen Stickelberger (links) und Wolfgang Prell. Foto: Raimund Mittler

echte Weiterbildungen für die Sicherheit im Bergsport, die jeden Aktiven direkt interessieren. Den ersten Referenten dazu werden wir im Herbst 2015 begrüßen dürfen.

Besonders faszinierend am Alpenverein finde ich die hier gelebte Begegnung der Generationen. Weder der Altersunterschied noch der soziale Status spielen in einer Seilschaft eine Rolle. Wichtig für den Erfolg einer alpinen Unternehmung ist immer der Zusammenhalt. Und dieser wird im Bergsport und auch in unserer Sektion sehr gut gelebt. In diesem Sinne habe ich mir vorgenommen, die Vorträge unserer Sektion als eine Begegnungsmöglichkeit der Generationen zu etablieren.

JÜRGEN STICKELBERGER STELLT SICH VOR

Als Vortragsreferent organisiere ich die Vorträge und Dank der hervorragenden Übergabe meines Vorgängers Wolfgang Prell übernehme ich ein bestens organisiertes Referat. Unsere Sektion hat eine sehr treue und beachtenswert große Zuhörerschaft. Ich möchte den Interessen dieser Stammgäste weiterhin gerecht werden – und gleichzeitig neue Zuhörer gewinnen. Die Jugend und die

vielschichtigen Interessen im Bergsport sollen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Jahrzehnte lange erfolgreiche Vortragstradition unserer Sektion.

Ich befasse mich seit einigen Wochen damit, wie wir unser Vortragskonzept ausbauen können. Die bewährte Basis wird bleiben, dazu werden aber junge Stars aus der Kletterszene und Größen kommen, die man aus dem Fernsehen kennt. Ganz neu einführen möchte ich

Kurz gemeldet

Das Vortragsreferat unserer Sektion sucht mit Start der neuen Vortragssaison eine Kassiererin oder einen Kassier. Die Aufgabe besteht darin, bei den sechs bis acht Vortragsabenden pro Jahr den Eintritt zu erheben und die Kassenabrechnung zu machen. Interessenten können sich gerne bei der Geschäftsstelle melden.

Erfolgreiche Spendenaktion bei Wanderungen der Bergsteigerabteilung

Freitag, 13. Dezember, nichts für Abergläubische. 33 Nachtschwärmer treffen sich mit Stirnlampen gerüstet in Bergheim zur Nachtwanderung zum Engelshof. Adventliche Beleuchtung überraschte die begeisterten Wanderer am Ziel.

Statt der üblichen Teilnehmergebühr wurde, wie schon im Vorjahr, um eine Spende für den "Förderverein Kinderchancen Augsburg e.V." gebeten. "Nicht klimpern sondern rascheln soll es im Spendentopf" meinte Wanderführer Günter Frede.

270 Euro für Kinderchancen

Bei der Jahresabschlusswanderung einer privaten Wandergruppe vor den Toren von

Garmisch-Partenkirchen wurde noch einmal die Spendentrommel gerührt.

Beide Unternehmungen ergaben das stolze Ergebnis von 270 Euro.

Unter www.kinderchancen-augsburg.de stellt sich der gemeinnützige Verein für benachteiligte Kinder unserer Stadt im Internet vor.



Für Sturm und Bewegungsdrang: Schöffel Everywear.



VENTUR/

Damen Tourenjacke

- Wind- und wasserdichtes VENTURI Material
- **✓** Atmungsaktiv
- ✓ Hochschließender Kragen mit Kinnschutz





Die Sektion gratuliert ganz herzlich allen Mitgliedern, die von April bis Juni Geburtstag feiern können.

95 Jahre

Rosa Schurr

90 Jahre

Annemarie Büttner Dr. Gert Büttner Wolfgang Döring Wolfgang Fackler Walter Göpfert Peter Kleinschmidt Annelies Wendler

85 Jahre

Ludwig Hauser Robert-Franz Holderied Willi Liebetrau Martin Nissl Dr. Ursula Penndorf Rudolf Wissler Alois Ziegler Heinrich Zuth

80 Jahre

Rudolf Blaas Ilse Gerstmayr Hans Gruber Dr. Gerhard Hettinger Luise Immler Josefine Kurz Robert Martin-Ritter Ursula Mayr Ingeborg Rupp Dr. Guenther Schmitt Martin Seidl Irmgard Vieg

75 Jahre

Karl Ernst Alt
Walter Benkard
Frank Böttger
Erika Falk
Theresia Faßler
Heinz Grötsch
Edith Hanik
Anton Heinzl
Heinrich Herz
Roman Hieber
Werner Kuss
Dieter Marklowsky
Renate Menzel
Wolf-Dieter Messner
Gerlind Ott

Rita Patz
Brigitte Schacht
Adolf Schäufler
Dr. Helmut Scheidle
RolandSchuetz
Josef Stark
Manfred Ulrich
Eugen Wagner
Kurt Wagner
Irmgard Walter
Anton Wiedemann

70 Jahre

Adolf Würzer

Sibylle Abraham Franz Brixle Dr. Gottfried Demharter Wolfgang Donau Rosamunde Fischer Roswitha Gloning Sigrid Gräwert Rolf Heim Gordon Kolling Wolfgang Mahnkopf Gerd Netzker Hella Osterloh Ralph Osterloh Wilhelm Raschhuber Franz Schneider Johann Seber Katharina Seidemann Peter Spring Sigrid Steinherr Monika Uhl Hermann Wurmsee



Heinz Trabert wurde im Januar 75. Seit einem Jahrzehnt ist er in der Seniorenabteilung engagiert, zunächst als Wander- und Tourenführer, dann als stellvertretender Leiter und zuletzt als Leiter der Seniorenabteilung. Im März hat er sein Amt abgegeben. Er hat außerdem über viele Jahre das Vortragswesen geleitet.



Adolf Rettinger wurde im Februar 95 Jahre alt. Er ist Ehrenmitglied der Sektion und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Nach dem Krieg gehörte er beim Wiederaufbau der Sektion zu den Männern der ersten Stunde. 1960 übernahm er für rund 20 Jahre die Leitung der Bergsteigerabteilung.



Wolfgang Rietzler feierte seinen 80. Geburtstag. Von 1985 bis 1993 war er Leiter der Skiabteilung und zudem Tourenwart. Er hat über viele Jahrzehnte die Entwicklung der Sektion aktiv und konstruktiv begleitet.

Einladung zur Jubilarfeier 2014

am Freitag, 23. Mai 2014 um 19:30 Uhr im Kolpingsaal, Frauentorstr. 29 in Augsburg

Alle Jubilare erhalten dazu eine persönliche Einladung. Darüber hinaus sind alle Mitglieder des Alpenvereins mit ihren Angehörigen herzlich willkommen.



DAV-Sektion Augsburg e.V.

Peutingerstr. 24 86152 Augsburg Telefon 0821-516780, Fax 0821-151545 E-Mail: sektion@dav-augburg.de Internet: www.dav-augsburg.de Bankverbindung: Stadtsparkasse Augsburg

IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69

BIC: AUGSDE77

Öffnungszeiten

Die Servicestelle der DAV-Sektion Augsburg ist für persönliche Besuche wie auch telefonisch zu folgenden Zeiten zu erreichen:

Montag und Donnerstag 16 – 19 Uhr

Mittwoch und Freitag 9 – 13 Uhr

Die Bücherei und der Ausrüstungsverleih sind immer donnerstags von 17 – 19 Uhr für unsere Mitglieder besetzt.

Wichtig: Die Servicestelle der DAV-Sektion Augsburg ist am 2. und 30. Mai sowie am 20. Juni nicht besetzt.

Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Dies geschieht leider nicht immer und führt so zu Mehrkosten bzw. Verzögerungen bei Zustellungen auf dem Postweg und einem höherem Verwaltungsaufwand.

Daher unsere Bitte: Melden Sie Änderungen (Anschrift, Bankverbindung u.ä.) immer direkt an die Sektion Augsburg und nicht an den Bundesverband in München.

Wir suchen...

... eine ehrenamtliche Hilfe zur Koordinierung der Anfragen und Reservierungen für die Otto-Schwegler-Hütte. Ein Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle kann gerne gestellt werden.

Weitere Infos unter osh@dav-augsburg.de.



Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle v.l.n.r. Pia Duile, Eva Deibele (Leitung), Christine Frede und Uschi Neuz



Alpingruppe

Nikolausskitour der Alpingruppe im Dezember 2013

WIE JEDES JAHR TRAE SICH AUCH IM DEZEMBER 2013 DIE AI PINGRUPPE AUE UNSEREM BERGHAUS RINNEN ZUM TRADITIONELLEN SKITOURENAUFTAKT.

VON RICHARD MAYR

Mit einer zünftigen Brotzeit und den obligatorischen Caipirinha-Cocktails starteten wir entspannt in ein anstrengendes Wochenende.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch unser Vereinsmitglied Dr. Martin Miller in sein neues Amt als Hüttenwart des Berghauses Rinnen eingeführt.

Die Sektion Friedberg freut sich sehr, nun wieder einen handwerklich geschickten Bergkameraden für diese Aufgabe gefunden zu haben.

Er machte sich auch gleich das ganze Wochenende mit kleineren Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten nützlich auf unserer Hütte.

Nicht vergessen werden dürfen seine ausgezeichneten Backkünste (Zitat: "In meinem nächsten Leben werd' ich Konditor").

Am Samstag war die 2.542 m hohe Sebeleskarspitze im Lechtal unser Ziel.

Bei trockener Witterung machte sich unsere Gruppe auf zum doch weit entfernten Gipfel.

Ca. eine Stunde unterhalb des Gipfels schnallten wir die Tourenski ab und bewältigten das letzte Stück zum Gipfelkreuz in leichter Kletterei. Insgesamt waren wir ca. vier sehr anstrengende Stunden unterwegs. Aufgrund der noch etwas dürftigen Schneelage war bei der Abfahrt eine erhöhte Aufmerksamkeit gefordert, um nicht den gesamten Belag unserer Ski zu ruinieren. Generell waren an diesem Wochenende (wie leider auch an den folgenden) aufgrund des wenigen Schnees nur nordseitige Anstiege möglich.

Auch ein längeres Flachstück im Mittelteil dieser anspruchsvollen Skitour forderte unsere Kräfte.

Schlussendlich kamen aber alle Tourengeher heil am Parkplatz an.

Wieder auf der Hütte angekommen, überraschte uns unser Hüttenwart Martin zum Kaffee mit einem selbstgebackenen Apfelkuchen.

Danach machte sich unsere hochmotivierte Männer-Kochrunde an die Zubereitung der traditionellen Schinkennudeln mit viel Knoblauch, Zwiebeln und Käse. Das (wie gewohnt) leckere Kochergebnis sollte wieder alle voll überzeugen.

Mit der ebenfalls altbewährten Feuerzangenbowle wurde ein anstrengender Tag würdig abgeschlossen.

Am nächsten Morgen freuten wir uns, dass über Nacht doch noch ein paar Zentimeter Neuschnee fielen. Als Skitourenziel wählten wir den Roten Stein (2.366 m) aus und starteten den Aufstieg vom Parkplatz in Bichlbächle. Nach drei kräftezehrenden Stunden, geschuldet dem steilen Aufstieg und abschließender leichter Kletterei, konnten wir uns erschöpft, aber sehr zufrieden am sonnenbeschienen Gipfelkreuz ein glückliches Bergheil wünschen.

Durch die nordseitige Exposition des Hanges wurden unsere Aufstiegsmühen mit Pulverschnee für die Abfahrt belohnt.

So war es auch diesmal wieder ein gelungener Auftakt zur Skitourensaison 2013/2014!



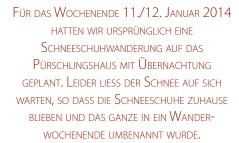
Gipfelfoto Roter Stein, Oli Rösch, Christian Wolf, Richard Mayr, Michael Haas, Reinhard Thurner. Foto: Andi Ziegenaus



Jugendgruppe

Schneeschuhwochenende 11./12.01.2014 der Jugendgruppe Sektion Friedberg

von Tatjana Grimminger



Am Samstag trafen wir uns um 8:30 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle der 6er Tram. Jeder bekam ein Paar Steigeisen, wir rechneten mit Eis auf dem Gratweg, sowie Stöcke. Mit der Tram fuhren wir zum Bahnhof Hochzoll. Mit zweimaligen Umsteigen fuhr uns der Zug nach Unterammergau.

Von Unterammergau folgten wir dem Forstweg, mit einem Abstecher durch die Schleifmühlenklamm. Kurz vor dem Jagdhaus verließen wir den Forstweg und stiegen nun auf einem Wanderpfad über den Gratweg zum Teufelstättkopf. Während wir im ersten Teil der Wanderung nur wenig Schnee unter die Wanderschuhe bekamen, waren der Aufstieg und der Übergang zum Grat schneebedeckter, aber trotzdem noch gut zu gehen.

Unterhalb des Gipfel deponierten wir die Rucksäcke und kraxelten die letzten Meter zum Gipfelkreuz. Zurück bei unseren Rucksäcken gingen wir weiter zum Pürschlingshaus. Nach der Zimmerzuteilung und dem Verstauen unserer Sachen gönnten wir uns eine kleine Brotzeit auf dem Zimmer. Danach setzten wir uns in die warme Stube, und Linus hatte die Idee, Karten zu spielen. Nur unter-

brochen durch das Abendessen, vertrieben wir uns den Abend mit Karten- und Würfelspielen. Pünktlich zur Hüttenruhe waren auch wir in den Schlafkojen.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, packten wir wieder alles zusammen. Noch war es neblig, aber wir hofften auf Sonne. Wir wollten zuerst ein kleines Stück absteigen und dann über den Königssteig zum Kofel gehen. Vom Kofel aus wollten wir dann absteigen nach Oberammergau, wo uns der Zug wieder zurück nach Friedberg bringen sollte.

Schon nach den ersten Schlidderschritten suchten wir uns eine geeignete Stelle, um die Steigeisen anzulegen, denn es war spiegelglatt. Nachdem alle, mit und ohne Hilfe, die Steigeisen an den Schuhen hatten, konnte es ohne Probleme weitergehen. Auch der Wettergott hatte Erbarmen mit uns und verscheuchte die Wolken und den Nebel. Schon bald zweigten wir vom Forstweg ab in einen



Morgenstimmung bei der Hütte. Foto: Gerd Kunert

kleinen Wanderpfad. Jetzt konnten wir die Steigeisen wieder ablegen, denn der Pfad durch den Wald war eis- und schneefrei. Der Weg war schön zu gehen und so gelangten wir schon bald an den Fuß des Kofels. Nach einer kurzen Trinkrast deponierten wir die Rucksäcke zwischen niedrigen Tannen und kletterten auf den Gipfel. Die Sonne hatte den Felsen auf der Südseite vollkommen abgetrocknet und es war ohne Schwierigkeiten, hochzukommen.

Oben am Gipfelkreuz haben wir uns natürlich auch ins Gipfelbuch eingetragen. Wir hatten ein tolle Sicht auf die umliegenden Berge. Nach kurzem Aufenthalt stiegen wir wieder ab, holten unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg nach Oberammergau. Am Bahnhof angekommen, hatten wir noch genügend Zeit, eine ausgiebige Brotzeit zu machen. Gegen 16:00 Uhr waren wir wieder am Hochzoller Bahnhof, von wo aus wir mit der Tram zum P+R Parkplatz fuhren. Dort endete unsere Wochenendwandertour.

Danke an Gerd fürs Planen.



Gute Sicht am Gipfel des Teufelstättkopf – Miriam, Linus, Florian, Lea, Tatjana (v.l.n.r) Foto: Gerd Kunert



Die neue Kindergruppe unterwegs. Foto: Matthias Schiebelsberger

Kindergruppe

Wanderungen der Kindergruppe auf den Pürschling und zur Kappeler Alp

VON DIANE JAHR & MATTHIAS SCHIEBELSBERGER

Es gibt wieder eine Kindergruppe in der Sektion Friedberg! Seit einigen Jahren konnte nur eine Jugendgruppe angeboten werden, bei der auch die 8 – 12 jährigen Kinder mitmachen konnten. Da aber die Zielgruppen vom Alter her doch recht unterschiedlich waren, empfing uns die Sektion Friedberg herzlich und mit offenem Armen, als wir Interesse an der Leitung der Kindergruppe zeigten. Nach einem ersten "Kennenlernen" bei der Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendgruppe starteten wir am 11. Januar 2014 mit der ersten Unternehmung der neuen Kindergruppe.

Wir fuhren mit dem Bus der Sektion Friedberg nach Unterammergau und starteten vom dortigen Wanderparkplatz aus unsere Wande-

rung zum Pürschlinghaus (1.554 m). Eigentlich wäre eine Rodelfahrt geplant gewesen, wegen der schlechten Schneelage ließen wir die Schlitten aber weg und wanderten zum Pürschlinghaus. Für die fünf Kinder, die an der Wanderung teilgenommen hatten, war es trotzdem ein großer Spaß. Natürlich lag etwas Schnee und die Schneeballschlachten nahmen kein Ende. Manchmal mussten wir sogar die Schneeballschlachten auf den Rückweg verlegen, sonst wären wir nie oben angekommen). Auf dem Pürschlinghaus stärkten wir uns bei den sehr netten Wirtsleuten mit Spezi und unserer Brotzeit oder anderen warmen Gerichten. Auf dem Rückweg entdeckten wir eine super Aussicht auf die Zugspitze. Bergab gab es natürlich kein Halten mehr, man kann

auch ohne Schlitten den Berg hinabrutschen! Wieder am Ziel angekommen, stärkten wir uns noch mit sehr leckeren Schoko-Muffins für die Heimfahrt. Für die Kinder gab es noch ein Gipfelbuch, bei dem jeder kleine Bergsteiger eintragen kann, wohin die Wanderung oder der Ausflug ging, wer dabei war, was ihm besonders gut gefallen hat und so weiter. Wir hatten den Eindruck, es hat allen gut gefallen und daher planten wir bald die nächste Wanderung mit der Kindergruppe.

Bei unserer zweiten Wanderung ging es mit acht Kindern am 16.02.2014 auf die Kappeler Alp (1.350m) bei Pfronten. Auch diesmal war die Schneelage sehr unsicher, jedoch war der Weg recht gut geschützt und nordseitig, so dass wir schon nach der dritten Kurve im Schnee wandern konnten. Der Wirt hat uns auf der Hütte Schlitten bereitgestellt, wir mussten sie also nicht den Berg hochziehen! Daher freuten wir uns schon gleich doppelt auf die Abfahrt! Der Aufstieg war recht abwechslungsreich, mal ging es an einem Bach entlang, mal über eine recht ebene Strecke und sogar wieder bergab! Natürlich mussten wir das gleiche und noch mehr wieder bergauf gehen, bald war aber die Hütte in Sicht, und so gab es für einige kein Halten mehr. Es wurde guerfeldein der Berg bezwungen. Zwar war das Wetter leider nicht sehr gut, dafür bekamen wir aber etwas Neuschnee. Nach einer Stärkung auf der Kappeler Alp durften wir also endlich rodeln! Jedes Kind hatte sogar seinen eigenen Schlitten. Die Strecke machte mit den vielen Kurven wirklich Spaß. Am Ende konnten wir gar nicht genug bekommen und sind den letzten langen Berg nochmal hoch gelaufen, um noch eine letzte tolle Abfahrt zu erleben. Auch diese Wanderung haben wir in unser Gipfelbuch eingetragen. Als nächstes ist ein Besuch im Berghaus Rinnen geplant! Es werden dann Skifahren und Schneewandern auf dem Programm stehen.

Die ersten beiden Ausflüge mit der Kindergruppe waren also ein voller Erfolg, wir hoffen, dass sich noch viele schöne Erlebnisse mit den Kindern anschließen und die Gruppe, so wie sie im Moment ist, noch ein wenig bestehen kann. Herzlichen Dank an die Sektion Friedberg für die allzeit tatkräftige und riesige Unterstützung!



Kindergruppe (9-13 Jahre)

Sonntag, 27.04.2014:

Geocaching

Sonntag, 25.05.2014:

Kletterwald

Samstag & Sonntag, 28. & 29.06.2014:

Zeltlager Dollnstein

Freitag 18.07.2014 (nachmittags und Abends):

Waldwanderung mit Grillen

Matthias bietet ab 24.4.2014 jeden 2. und 4. Donnerstag eine Mountainbike-Runde im Affinger Forst an, jeweils ab 17:30 Uhr

Kontakt: Matthias Schiebelsberger & Diane Jahr Kindergruppe@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe (13-18 Jahre)

Sontag, 06.04.2014:

Bergtour

Samstag, 26.04.2014:

Hochseilgarten od. Spaßklettersteig

Samstag, 24.05.2014:

Vorbereitung aufs Mehrseillängenklettern

Samstag, 07.06.2014 - Freitag, 13.06.2014

Klettern im Tessin

Samstag & Sonntag: 28. & 29.06.2014:

Biwaktour im Mangfallgebirge

Kontakt: Gerd Kunert & Tatjana Grimminger Jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe

Sommerprogramm 2014 der Senioren des DAV-Friedberg

05.03.2014

Fischessen Sportgaststätte Ottmaring, eventuell vorher Mittwochswanderung

19.03.2014

Wanderung Bannwaldsee

16.04.2014

Wanderung durch die Pähler Schlucht nach Andechs

14.05.2014

Spargelessen

21.05.2014

Schwäbische Alb, Steinheim, Hirschtal, Wental

18.06.2014

Missen, Salmaser Höhe

16.07.2014

Grainbach, Hochries

13.08.2014

Herzogstand, Heimgarten

06./07.-13.09.2014

vorgesehene Wanderwoche, Ziel: Halblech bei Füssen oder Spiegelau

24.09.2014

Jachenau, Rotwand, Staffel, Talwanderung

15.10.2014

Hohenpeißenberg

12.12.2014

Weihnachtsfahrt nach Mindelheim

17.12.2014

Weihnachstfeier

Den genauen Verlauf der einzelnen Unternehmungen geben wir jeweils bei Anmeldung bekannt. Aus Haftungsgründen ist die Teilnahme an den einzelnen Unternehmungen nur für Mitglieder des DAV möglich.

Änderungen der Tourenplanung vorbehaltlich!



Familiengruppe II

Sonne und Schnee in Rinnen

VON RICHARD MAYR

Da wir aufgrund unserer Schulkinder nun auch auf die Ferientermine angewiesen sind, belegten wir heuer in den Faschingsferien das Berghaus Rinnen.

Von mehreren vorhergehenden Aufenthalten kannten unsere Kinder mittlerweile die Hütte sehr gut und freuten sich schon lange auf die Urlaubstage auf der Hütte.

Am Mittwochabend starteten wir mit einem leckeren Abendessen und teilten die Kinder in verschiedene Leistungsgruppen ein.

Zu unserer großen Freude hatte sich Georg Ziegler, einer der Skilehrer unserer Sektion, bereit erklärt, den Skikurs für unsere kleinen Skifahrer zu übernehmen.

Glücklicherweise schneite es am Mittwochabend noch ein paar Zentimeter und so konnten wir am Donnerstag bei strahlendem Sonnenschein auf die bestens präparierten Pisten in Berwang starten.

Bis Sonntag erhielt nun durch Georg jede Gruppe unserer Kinder einen auf deren persönliches Können abgestimmten Skikurs.

Unsere jüngsten Kinder hatten Spaß beim Schlittenfahren.

Mittags kamen wir alle zusammen zur gemeinsamen Brotzeit.

Am Nachmittag war es für die Kinder noch ganz wichtig, am Bach ein großes Iglu zu bauen und im Schnee zu spielen.

Es waren sowohl für die Eltern als auch für die Kinder wieder sehr schöne und erlebnisreiche Urlaubstage in unserem Berghaus Rinnen.



Adrian Giebitz und Antonia Mayr beim Skifahren. Foto: Richard Mayr



Großes Picknick während der Mittagspause in Berwang. Foto: Richard Mayr



Skitourenwochenende in Rinnen

VON RICHARD MAYR



Richard Mayr, Jörg Landwehr, Johannes Miller, Michael Haas, Martin Miller (Hüttenwart), Georg Kölbl beim Servieren der Schinkennudeln. Foto: R. Fronauer

Auch in diesem Jahr fand wieder unserer Skitourenwochenende im Berghaus Rinnen statt. Eingeladen waren alle Skitourengeher: Anfänger, Könner und Wiedereinsteiger unserer Sektion.

Eine große Gruppe motivierter Skitourengehen traf sich dann am Freitagabend auf der Hütte und für Samstag und Sonntag wurde ein entsprechendes Tourenprogramm besprochen.

Leider konnte unser Fachübungsleiter Franz Reif aufgrund einer Verletzung den entsprechenden Lawinenkurs diesmal nicht anbieten. So übernahmen Jörg Landwehr und Richard Mayr die Führung der Gruppe und wir starteten am Samstag bei bestem Tourenwetter gemeinsam auf den Elmer Muttekopf (2.350m).

Während Jörg mit den erfahrenen Skitourengehern den Gipfel erklomm und die Gruppe bei durchaus passablen Schneeverhältnissen wieder sicher zum Parkplatz zurückbrachte,

brachte Richard den Anfängern die Grundlagen des Skitourengehens bei.

Ein weiterer gemütlicherer Teil unserer Gruppe wählte als Ziel für diesen Tag das Galtjoch aus, wobei nicht ganz geklärt werden konnte, ob das eigentliche Ziel nicht die Ehenbichler Alm war, welche bei Auf- und Abstieg besucht wurde. Auf der Hütte erwartete uns unser Hüttenwart Martin Miller mit einem ganz leckeren Apfelkuchen und Kaffee und wir konnten wieder Kräfte für den nächsten Tag sammeln. Zum Abendessen gab's wie gewohnt die allseits beliebten und ganz hervorragenden Schinkennudeln.

Am Sonntag zeigte sich die Sonne leider nicht mehr und bei leichtem Schneefall, aber gar nicht so schlechten Schneeverhältnissen machten sich nur noch Johannes, Andi und Richi auf zur Besteigung des Galtjochs.

Nach der Einkehr auf der Ehenbichler Alm wurde noch eine neue Abfahrtsvariante entdeckt, mit welcher der bisherige mühsame Abfahrtsweg durch den Wald großteils umfahren werden kann.

Für alle war es wieder ein schönes Skitourenwochenende.



Vitus Stolz, Klaus Schinkinger und Reinhard Fronauer auf dem Galtjoch. Foto: R. Fronauer



Klettern in der Blockhütte

VON RICHARD MAYR

Die ersten Kletterererfahrungen machten unsere Kinder an unserer sektionseigenen Kletterwand auf der Geschäftsstelle.

Mit der Eröffnung der Blockhütte in Augsburg (betrieben von der Bergsporthütte) gibt es nun auch eine Boulderhalle, die für Kinder sehr gut geeignet ist.

Gerade an verregneten Sonntagnachmittagen sind wir dort gerne mit unseren hoch motivierten kleinen Nachwuchskletterern.

Mit viel Spaß erkunden sie dort die verschiedenen künstlichen Kletterfelsen.





Simon und Patrick Huber. Foto: Richard Mayr

Quirin Mayr Foto: Richard Mayr



Willi-Merkl-Hütte

VON ARMIN ERTL

DIE HÜTTE ERWACHT LANGSAM AUS IHREM WINTERSCHLAF.

Noch liegt eine Menge Schnee vor der Hütte, im Tal ist es ruhig, die Hütten befinden sich noch in ihrem Winterschlaf. Doch die Vorbereitungen für die Hüttenöffnung sind voll im Gange.

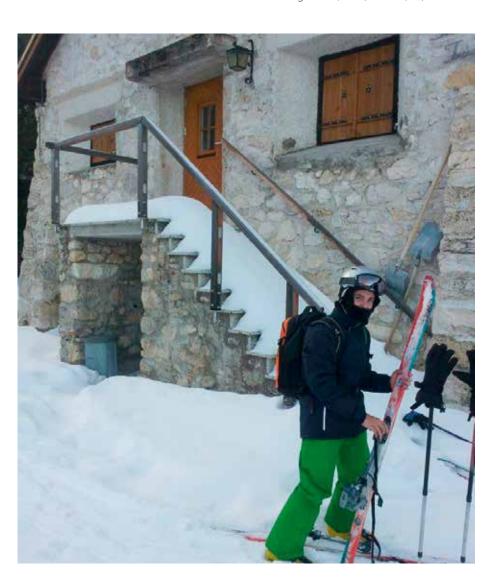
Die Anzahl der Reservierungen nimmt stetig zu. Obwohl die Nächtigungsgebühren für Nichtmitglieder extrem erhöht wurden, ist die Hütte bereits an vielen Wochenenden ausgebucht. Der Hauptverband des DAV hat allen hüttenbesitzenden Sektionen vorgeschrieben, dass Nichtmitglieder auf Alpenvereinshütten zukünftig mindesten 10,- EUR mehr als Mitglieder bezahlen müssen. Daher hat sich die Vorstandschaft auf die folgende Übernachtungsgebühren geeinigt.

Übernachtungsgebühren 2014

Erwachsener (ab 26 Jahre)

Mitglied: 4,50 €

Nichtmitglied: 14,50 € (vorher 9,– €)



Robin Ertl bei der Erkundungsfahrt vor der Willi Merkl Hütte. Foto: Armin Ertl

Junior (19-25 Jahre)

Mitglied: 3,00 €

Nichtmitglied: 13,00 € (vorher 6,– €)

Jugend (7 – 18 Jahre)

Mitalied: 1,50 €

Nichtmitglied: 11,50 € (vorher 3,– €)

Kind (0-6 Jahre)

Mitglied: frei

Nichtmitglied: 10,00 € (vorher frei)

Doch bevor mit der Belegung der Hütte begonnen werden konnte, mussten wir noch die sektionsinternen Termine für die Hütte festlegen. Damit ist die Hütte z.B. für den Hüttenputz, die Holzaktion und die Sonnwendfeier für unsere Mitglieder reserviert.

Termine – Willi-Merkl-Hütte 2014

Ostertour 18.04. – 19.04.2014

Hüttenöffnung 09.05. – 11.05.2014

Hüttenputz / Holzaktion 30.05. – 01.06.2014

Sonnwendfeier 20.06. – 22.06.2014

Ferienprogramm 06.08. – 08.08.2014

Hüttenschluss 17.10. – 19.10.2014

Weihnachtstour 27.12. – 28.12.2014

Wir würden uns freuen, wenn wir den einen oder anderen von euch auf der Hütte wiedersehen würden. Besonders an dem Arbeitswochenende "Hüttenputz / Holzaktion" sind wir für jede helfende Hand dankbar.

Bis bald auf der Hütte!

Euer Hüttenwart Armin Ertl



Jahresbericht über das Winterprogamm 2013/2014

von Georg Bogdain

Die Skigymnastig mit unserem Übungsleiter Bernd Thurner ist und bleibt innerhalb des Winterprogramms ein Renner.

Auch der Ski- und Alpinbasar wurde in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Es war wie jedes Jahr, nach zwei Stunden ist alles vorbei.

Nachdem wir die Zweitagesfahrt im Dezember sehr familienfreundlich anbieten und auch im Allgemeinen versuchen, so kostengünstig wie möglich zu sein, war die Teilnahme an dieser Fahrt vom 15.–16. Dezember nach Radstadt wieder sehr zufriedenstellend. Mit einem Zuschuss des Vereins wurde das Defizit ausgeglichen. Ich kann mich nicht erinnern, schon einmal so viele Übungsleiter zur Fortbildung bei einer Zweitagesfahrt gehabt zu haben. Das ist ein gutes Zeichen und zeigt, wie beliebt auch unser Skikurs innerhalb des Vereins ist.

Die Fünftagesfahrt nach Vorarlberg mit den Skigebieten Arlberg, Lech, Montafon und Golm fand in diesem Winter wieder reges Interesse. Mit 34 Teilnehmern, wieder eine Steigerung gegenüber vom letzten Jahr, kann man zufrieden sein. Eine Teilnehmerin musste wegen eines lädierten Knies, das sie sich bei einer Einfahrtour zugezogen hatte, leider absagen. Zu dieser Fahrt gibt es noch einen eigenen Bericht mit Bildern von Rudi Nägele, der im Mitteilungsblatt veröffentlicht wird.

An das Kinderheim gehen in diesem Jahr aus dem Erlös vom Verkauf von Würsteln und Getränken im Bus 410,- Euro als Spende. Allen Teilnehmern und Spendern ein herzliches Dankeschön. In der kommenden Saison 2014/2015 werde ich, soweit es mein Gesundheitszustand erlaubt, wieder die zwei Fahrten, eine im Dezember und eine im Februar, organisieren und hoffe dabei auf eine rege Beteiligung wie in diesem Jahr.

Zum Schluss an die Vorstandschaft und allen meinen Helfern für die gute Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen ein herzliches Dankeschön. Damit möchte ich mich verabschieden und sage auf wiedersehen und habe die Ehre.

Euer Wintertourenwart Georg Bogdain

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Hans Baur 1992

Franz Englmeier 1952

Ernst Mahl 1951

Alfred Mlaker 1948

Karl Schmid 1938

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Kinderskilager – Januar 2014 im Berghaus Rinnen

VON MANUEL WEINDL

Das traditionelle Kinder- und Jugendskilager der Sektion Friedberg bleibt auch nach über 20 Jahren und mit neuem Betreuerteam ein Renner. Unter der Führung von Roland Mayr machten sich 21 Kinder und Jugendliche sowie sechs Betreuer am Neujahrstag auf den Weg nach Rinnen. Roland Mayr und sein neu formiertes Team hatten die große Aufgabe, das von der Familie Pauer über zwei Jahrzehnte hervorragend organisierte Skilager weiterzuführen. Dabei wurde der neue "Chef" auf der Piste von den erfahrenen Skilehrern Karin Malchers, Georg Ziegler und Thomas Römmelt unterstützt. Somit konnten vier Skigruppen gebildet werden, die auf das fahrerische Können der Kinder gut abgestimmt waren. Die Versorgung rund um die Hütte übernahm Silvia Römmelt, die von Manuel Weindl unterstützt wurde.

Obwohl sich auch im Berwanger Tal der Schneefall im November und Dezember in Grenzen hielt und das milde Klima in den Weihnachtsferien dem wenigen Schnee zudem zusetzte, fand die Gruppe dank Beschneiung in der Zugspitzregion letztlich gute Bedingungen vor. Roland Mayr und das Skilehrerteam entschieden sich dafür, jeweils zwei Tage in Ehrwald und zwei Tage in Berwang die Skier anzuschnallen. Besonderes Skihighlight war das zusätzliche Nachtskifahren in Berwang am zweiten Tag des Skilagers. Am letzten Tag sorgte der über Nacht gefallenen Neuschnee sogar für sehr gute Pistenverhältnisse in Berwang und Rinnen.

Leises Abendprogramm dank Werwolf

Die sechs Betreuer haben sich im Vorfeld schon auf sehr anstrengende Abende eingestellt, da eine Horde von 21 Kindern und Jugendlichen trotz eines anstrengenden Skitages doch erst zu bändigen ist. Zur großen Überraschung war jedoch von der Gruppe jeden Abend fast nichts zu hören. Des Rätsels Lösung: das Kartenspiel Werwolf, bei dem die Kinder in friedlicher Weise das Zusammenleben eines Dorfes spielen und so manche kniffligen Morde aufklären müssen.

Am dritten Abend unternahmen die Kinder und Jugendlichen mit den Erwachsenen eine Fackelwanderung, die in der Rimmelstube bei einem antialkoholischen Getränk endete. Zur großen Überraschung und Freude der Wirtsleute und zahlreicher anderer Gäste benahmen sich die Kinder auch dort tadellos

– dank Werwolf –, so dass die Betreuer noch in den Genuss einer Gratisrunde kamen. Am letzten Abend stieß dann die Familie Pauer als Überraschungsgäste zum Skilager. Augenzwinkernd merkten die Skilehrer an: "um nach dem Rechten zu schauen". Symbolisch übergab der sichtlich wehmütige Andreas Pauer am nächsten Morgen den Staffelstab an das neue Skilagerteam unter der Führung von Roland Mayr. So ging das Skilager 2014 mit neuer Besetzung ganz ohne Zwischenfälle und Verletzungen über die Bühne. Sowohl die Kinder als auch die Betreuer verbrachten fünf unbeschwerte und schöne Tage in der Ferienregion Außerfern.

Kurz gemeldet

Die Familiengruppe I unter der Leitung von Bernhard Mögele löst sich im April 2014 auf. Dafür hat sich eine neue Kindergruppe unter der Leitung von Matthias Schiebelsberger und Diane Jahr zusammengefunden. Die Familiengruppe II besteht weiter unter der Leitung von Richard Mayr und Martin Fischer (siehe S. XX).



Skilager mit 21 Kindern und sechs Betreuern vor dem Berghaus Rinnen in Januar 2014 Foto: Manuel Weindl



Neuer und alter Leiter des Skilagers: Roland Mayr und Andreas Pauer bei der "Stabsübergabe" (v.l.) Foto: Manuel Weindl



Allabendliche Mördersuche beim Kartenspiel "Werwolf" Foto: Manuel Weindl



Skigenuss im sonnigen Vorarlberg

von Rudi Nägfle

Bei frühlingshaftem und strahlend schönem

Erker vor dem Regen Schutz suchte.

tigen Moment unter einem entsprechenden

Im Süden öffnet sich die Altstadt Lindaus zum Bodenseehafen mit seiner berühmten Einfahrtskulisse, dem bayerischen Löwen und dem Leuchtturm. Über den Bodensee grüßten die schneebedeckten Berge Vorarlbergs und der Schweiz herüber und versprachen schönste Skitage. Und sie sollten ihr Verspre-

chen halten.



Die Führung endet am Lindauer Bodenseehafen. Im Hintergrund die Berge Vorarlbergs. Foto: Rudi Nägele

Im tief liegenden Rheintal zwischen Bregenz und Feldkirch, wo uns im Ort Klaus der Gasthof Sternen beherbergte, war der Frühling eingezogen; so waren wir bei der Anfahrt in unser erstes Skigebiet am Arlberg skeptisch gespannt, welche Schneeverhältnisse uns erwarteten. Ab einer Höhe von ca. 1.000 m fanden wir uns aber plötzlich in einer Winterlandschaft wieder. Von Stuben aus ging's mit den Albona-Liften zum Albona-Grat und

hinein in einen Bilderbuchtag mit stahlblauem wolkenlosen Himmel und besten Schnee- und Pistenverhältnissen. Trockene Luft und Föhn bescherten uns eine grandiose Fernsicht, die sich uns auf den Gipfeln von Galzig und Schindler Spitze bot.



Eine Gruppe gemeinsamer Fahrer am Galzig oberhalb St. Christoph a.A. Foto: Rudi Nägele

Nach weiträumigen Abfahrten, unter denen die über das Schindlerkar und die nach St. Anton besonders reizvoll waren, genossen wir die Mittagsrast im Freien auf der Hüttenterrasse. Am Nachmittag ging's zurück in Richtung Stuben, unterbrochen von einem letzten Einkehrschwung in der Ulmer Hütte. Obwohl dieser erste Traumtag richtig ausgekostet sein wollte, schafften es doch auch die letzten Genießer, sich mit nur zehn Minuten Verspätung am Bus einzufinden. Unser Reiseleiter wusste dies verständnisvoll zu würdigen und reichte, um die Wartezeit zu überbrücken, den ausschnaufenden Skifahrern ein Stamperl Schnaps.



Vor der letzten Tagesabfahrt nach Stuben: Gemütlicher Einkehrschwung an der Ulmer Hütte. Foto: Rudi Nägele



Wetter starteten 34 Skiurlauber am Sonn-

tag, den 23. Februar 2014, mit dem Bus zur 5-Tages-Fahrt nach Vorarlberg. Die perfekte

Planung und Organisation Georg Bogdains

als vereinbart erfolgten Abfahrt.

zeigte sich bereits an der fünf Minuten früher

Da die Fahrt auf allgemeinen Wunsch gemüt-

lich verlaufen sollte, verbrachte die Gruppe

die Mittagszeit bei Sonnenschein in Lindau

und ließ sich von der humorvoll und lebendig erzählenden Führerin Geschichte und

Wesen der Stadt Lindau erklären. Sie entstand aus der Gründung eines Chorfrauenstifts im

Erker in der Lindauer Altstadt. Foto: Rudi Nägele



Wir freuten uns schon auf das Abendessen, denn der Hunger war schon nicht mehr ignorierbar. Das bestens gerichtete Abendmenü mit seinen vier Gängen beschloss den Tag auf seinem hohen Niveau. Bei den Klängen unserer eigenen Stub'nmusi, mit Monika Grimm am Hackbrett und Walter Drexel an der Gitarre, ließen wir den Tag harmonisch und lustig ausklingen.



Die allabendliche Stub'nmusi: Monika Grimm am Hackbrett und Walter Drexel mit Gitarre Foto: Rudi Nägele

Der zweite Skitag führte uns wieder zum Arlberg, diesmal in das Skigebiet Zürs/Lech, nördlich des Flexenpasses. Das Wetter und die Abfahrten längs der Pistenrunde "Weißer Ring" am Madloch-Joch, dem Zuger Hochlicht und dem Kriegerhorn zeigten sich von ihren besten Seiten. Nur der Einkehrschwung gelang im Lecher Gebiet nicht so gut; irgendwie fehlte es an gemütlichen Hütten. Mit einer Abfahrt in der Nachmittagssonne vom Trittkopf, auf den man noch mit einer nostalgischen Gondel gebracht wird, verabschiedeten wir uns vom Arlberger Skigebiet.

Mit Sonne und hohen Cirruswolken erwartete uns am dritten Tag die Silvretta im Montafon. Die Skipisten an Burg und Schwarzköpfle waren bestens präpariert, selbst schwarze Abfahrten waren ein Vergnügen. Bei einigen Mitfahrern war aber dann doch das Fahrgestell mittlerweile an seine Leistungsgrenze gelangt, so dass diese die Mittagspause lieber



Zwei Abfahrtsgruppen treffen sich oberhalb Lech und besprechen die Mittagseinkehr. Rechts unser Reiseleiter Georg Bogdain. Foto: Rudi Nägele

im gemütlichen Valisera Hüsli bis in den Nachmittag hinein verlängerten und auf weitere Abfahrten verzichteten, zumal sich auch die Bewölkung verdichtete und die Sicht darunter litt. Einer der Mitfahrer ließ sich sogar mit dem Akja zur nächsten Gondel bringen, weil sich bei einem eleganten Kurvenschwung einer seiner Wirbel verdreht hatte und die weitere Abfahrt blockierte. Die Rüttelfahrt im Akja erwies sich dann als wirksame Reha-Maßnahme: Bei Erreichen der Talstation konnte der Patient wieder selbständig in den öffentlichen Skibus steigen, um zu unserem vereinbarten Abfahrtstreffpunkt an unserem Bus zu kommen. Wir staunten nicht schlecht, als der vermeintlich Verletzte mit den Skiern auf der Schulter bei uns anmarschierte.

In der Nacht zum letzten Skitag hatte es geregnet und bis in Talnähe herab leicht geschneit. Hoffend, dass sich die Wolken auftun, fuhren wir bei Nieselregen zum Golm, einem kleinen Skigebiet bei Tschagguns im Montafon. Die allermeisten trotzten dem wolkenverhangenen Himmel und fuhren mit den Gondeln nach oben. Sie sollten Recht behalten: Zwar musste der Vormittag wegen Nebel weitgehend mit Talabfahrten bzw. Hüttenaufenthalten überbrückt werden, aber am Nachmittag brach die Sonne durch

und belohnte uns mit schönen Abfahrten in dem durchaus anspruchsvollen Skigebiet. Die kraftzehrende letzte Talabfahrt, die mittlerweile sehr sulzig und schwer geworden war, erleichterte den Abschied von den schönen geselligen Urlaubstagen. Dank des obligatorischen Organisationstalents unseres Reiseleiters Georg Bogdain war die Skireise rundherum ein Genuss.



Alpenverein ehrt seine Jubilare beim Neujahrsempfang

VON MELANIE LUTZ

Mit einem Ehrenabzeichen und einer Ehrenurkunde bedankte sich der Vorstand bei seinen Jubilaren für die langjährige Treue zum Alpenverein Friedberg. Die Jubilarehrung nahmen der 1. Vorstand Hans-Peter Schlögl und der 2. Vorstand Richard Mayr im Pfarrzentrum St. Jakob vor. Die gelungene Veranstaltung wurde auch dieses Mal von vielen Vereinsmitgliedern besucht, die auch noch weit nach der Ehrung gemütlich beisammen sassen. Mit den "Men in Blech" wurde der Abend wieder hervorragend musikalisch untermalt.

Für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Ursula Hinterholzer, Helga Horn, Sabine Die, Josefine Kreutmeier, Andrea Löbbecke, Monika Lorenz, Elisabeth Müller, Petra Neumaier, Renate Pauer, Brigitte Rawein, Anja Schwab, Silvia Schwab, Gertrud Setzensack, Ursula Zeiper, Roland Ambrosch, Horst Birkmair, Robert Bosch, Volker Hautzel, Harald Horn, Andreas Lorenz, Richard Mayr, Uto Meier, Ulrich Mueller, Jochen Müller, Bernhard Rawein, Martin Schrall, Werner Schuster, Matthias Schuster, Ernst Seidl, Martin Speer, Simon Speer, Tobias Zeiper, Helmut Zeiper





Für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Elfriede Hartinger, Annemarie Pauer, Birgit Reim, Ruth Richter, Gabriele Schadl, Anneliese Schinkinger, Angelika Schuster, Helmut Adam, Alfred Hartinger, Andreas Pauer, Martin Ritter, Juergen Schenk, Johann Schmaus, Horst Schwancar, Bernhard Stockmaier, Josef Sturm, Manfred Wächter





Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Hannelore Einsiedler, Renate Giebitz, Baerbel Kratzer, Maria Kriesche, Sybille Raab, Kaethe Rath, Gertraud Schmid, Peter Gruenaug, Franz





Hintermair, Rainer Kastner, Simon Konrad, Wolfgang Lutz, Hans Muther, Wolfgang Raab

Für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde geehrt:

Ilse Roubal, Paul Grundler, Werner Henninger, Franz P. Käßberger, Hans Rupp, Hans Scheller



Für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde geehrt:

Irmgard Sonntag

Für 75 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde geehrt:

Karl Schmid





Musikalische Untermalung durch "men in blech". Foto: Thomas Lutz

Die Sektion Friedberg gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von April bis Juli 2014 einen runden oder halbrunden Geburtstag ab 50 feiern können.

Α	Ρ	R	Ш
	•		_

85 Jahre

Schwarz Gunda Hafner Fritz Mayer Georg

80 Jahre

Hecker Helga Schmid Josef Scheu Robert

75 Jahre

Liermann Ingeborg Walkmann Wally

70 Jahre

Leutgaeb Hermann Pachner Reinhard

65 Jahre

Kandler Albert
Dunstheimer Johann

50 Jahre

Braun Thomas Bley Werner Hertneck Britta

Mai

85 Jahre

Adam Helmut

80 Jahre

Seitel Dismas Trepesch Ernst

70 Jahre

Deiml Brigitte Giebitz Renate Thoma Herbert Weiss Ingrid

65 Jahre

Rigl Helmut Krauth Wolfgang Hansbauer Reinhard

60 Jahre

Friedl Josef Wirth Josef

50 Jahre

Jaeger Peter Diepolder Herma Bradl Ulrich

Juni

85 Jahre

Vollmer Otti

80 Jahre

Konrad Simon Stark Karl

75 Jahre

Seidl Margaretha Kain Wilhelm Ried Gisela

70 Jahre

Pasdera Margit Görke-Raschen Elisabeth Schröppel Heinrich Bernhard Susanne

65 Jahre

Neumair Harald

60 Jahre

Heinrich Maria-Luise Mayr Werner

50 Jahre

Stähle Birgit Kalb Cornelia Bante Bernd Weindl Dagmar Link Christoph Engl Maximilian

JULI

95 Jahre

Sonntag Irmgard

80 Jahre

Schoen Karl Roubal Ilse

75 Jahre

Riesle Gerlinde

70 Jahre

Baumüller Franziska Felber Walter

65 Jahre

Huber Josef

60 Jahre

Schwab Silvia
Westermair Edeltraud
Holderied Peter
Benning Günther
Bezler Peter



Grundkurs Klettern an künstlichen Anlagen

Termin:

09. – 11. Mai 2014 Freitag: 19:30 bis ca. 22:00 Uhr, Geschäftsstelle Friedberg

Samstag: 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, DAV Klettercenter Augsburg, Ilsungenstr.

Sonntag: 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, DAV Klettercenter Augsburg, Ilsungenstr.

Kursinhalte:

- · Ausrüstung für das Sportklettern
- · Klettern im Nachstieg und im Vorstieg
- Sichern eines Kletterpartners im Nachstieg und im Vorstieg
- Einblick in grundlegende Klettertechniken

Ausrüstung (kann bei Bedarf in der Kletterhalle ausgeliehen werden):

- Hüftgurt
- · 1 HMS-Karabiner
- · Sicherungsgerät
- Kletterschuhe
- Bequeme Sportkleidung

Teilnehmerzahl:

Max. 6 Personen

Kosten:

- Kursgebühr 30,-€
- · Samstag und Sonntag der Halleneintritt

Anmeldung:

E-Mail: gerd.kunert@arcor.de Tel: 0821 - 3174278 Mobil: 0151 - 5386 4371

Pünktlich zur Wintersaison 2013/14 neu eingekleidet präsentierte sich unser Skilehrerteam der Sektion Friedberg. Bei der alljährlichen 2-tägigen Fortbildung im Dezember konnte das neue Outfit auf seine Funktionalität geprüft und für sehr gut befunden werden. Trotz des allgemeinen Schneemangels konnten an den vier Samstagen im Januar wieder unser bewährter Skikurs abgehalten werden. Mit zwei Bussen und rund 100 Teilnehmern inkl. Begleitpersonen wurden die Skigebiete Ehrwald, Berwang und Westendorf angefahren. Am letzten Kurstag fand das traditionelle Abschlussrennen mit Siegerehrung statt. Leider stürzte eine kleine Teilnehmerin beim Ren-



Das Übungsleiterteam Ski Alpin des Friedberger Alpenvereins: von links Roland Mayr, Thomas Lutz, Melanie Lutz, Andreas Pauer, Fabian Lutz, Christian Speer, Andreas Nägele, Karin Malchers, Martin Speer, Georg Ziegler und Isabella Bogdain. Foto: Doris Nägele

nen und musste die Siegerehrung frisch eingegipst mitverfolgen. Zur Aufmunterung gab's trotzdem eine Medaille für Tapferkeit und natürlich Süßigkeiten.

Ein voller Erfolg war auch wieder das Wochenende für geübte Skifahrer/-innen im Berghaus Rinnen. In Kleingruppen mit max. 4 Teilnehmern wurde hier am persönlichen Fahrkönnen gefeilt. Highlight war dieses Mal eine Video-Technik-Schulung. Unter Tags wurde auf der Piste mit einer Videokamera gefilmt, am Abend konnten dann auf der Leinwand alle Kinder ihr Fahrkönnen anschauen und zusammen mit den Übungsleitern analysieren. Die Kamera wurde durch eine Spende des historischen Fahrenden Volkes an die Sektion Friedberg angeschafft.

Hier gilt unser Dank Stefan und Claudia Funk, den Vorsitzenden des Fahrenden Volkes Friedberg!



Vereinsfahrt in den Bregenzerwald

Am Samstag, den 12. Juli findet unsere erste Sommerfahrt 2014 statt. Ziel ist der Bregenzerwald. Der Ausgangspunkt für die Touren ist Mellau im Bregenzerwald.

Gruppe 1

Damülser Mittagspitze 2.095m Ca. 6h Gehzeit

Gruppe 2

Kanisfluh (Holenke 2.044m) Ca. 5h Gehzeit

Abfahrt:

6.00 Uhr am Parkplatz der Herrgottsruhkirche

Preis:

10 Euro p. P. / 20 Euro für Familien Zzgl. Bergbahn Bergfahrt Erwachsene ca. 8,60 € Kinder ca. 5,60 € Familienkarten erhältlich

Anmeldung:

ab Juni auf der Geschäftsstelle, Dienstag, 19.30- 20.30 Uhr

Oder unter sektion@alpenverein-friedberg.de

Auskunft:

bei den Leitern oder auf der Geschätsstelle Reif Franz, Tel: 0821/609753 Mögele Bernhard, Tel: 0821/524550

Ausrüstung:

Bergschuhe mit Profilsohle, Rucksack, Wetterschutz (Jacke, Überhose), warme Kleidung,

Handschuhe, Mütze, Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift), Proviant, Trinken, Erste-Hilfe-Set, evtl. Teleskopstöcke, AV-Ausweis, Pesonalausweis

Detailbeschreibung der Touren

Gruppe 1

Damülser Mittagsspitze

Von Mellau (700 m) auffahrt mit der Mellaubahn zum Alphof Rossstelle. Von dort aus führt ein Güterweg zur Kanisalpe. Über einen Pfad wandern wir weiter zur Wannenalm, vorbei an Bettlerkopf, zum Wannenjoch. Von hier zum Fuße des Gipfels, entlang eines Serpentinenweg auf die Mittagsspitze (2.095 m).

Der Abstieg führt hinab zur Ugaalpe, am Fuße des Wannenkopf und Gungern vorbei zur Mittleren Argenalpe. Kurz dahinter führt ein Pfad um die Abstürze des Klipperen weiter hinab zur Obernalpe und zum Alpgasthof Edelweiß. Von hier absteigend über Feuersteinalpe, Ahornen-Vorsäß nach Au.

Für diese Tour ist Trittsicherheit im Gipfelbereich notwendig.

Tourenleitung:

Franz Reif

Gruppe 2

Kanisfluh

Bergwanderung ins Reich der Steinböcke an der Kanisfluh.

Die Kanisfluh ist der "Heimatberg" des Bregenzer Waldes und für sanfte Hänge nach Süden und Felswände nach Norden, ein beeindruckendes Panorama und seine übbige Flora und Fauna (u.a. verschiedenste Schmetterlinge und Steinböcke) bekannt.

Wir starten in Mellau mit der Gondel zur Rossstelle (1.390 m). Von der Bergstation in ca. 2,5 h über die Kanisalpe zur Kanisfluh (Holenke) 2.044 m. Abstieg in ca. 1,0 h zum Alpgasthof Edelweiß (1.495 m Einkehrmöglichkeit). Von hier über die Feuersteinalpe, Ahornen- Vorsäß nach Au (800 m) in ca.1,5 h.

Bergwanderung, Trittsicherheit im Bereich des Gipfelanstieges notwendig.

Die Tour ist für Familien mit Kindern ab ca. 8–9 Jahren geeignet. Der Gipfel der Kanisfluh kann ausgelassen werden, damit verringert sich die Tour um eine Stunde.

Tourenleitung:

Bernhard Mögele

Am Samstag den 27.09.2014 findet die zweite Gemeinschaftsfahrt statt.

Sie wird uns dann in die Bayerischen Berge führen und zwar auf die Blauberge.

Nähere Infos im nächsten alpenblick.

Kurz gemeldet

Treffen mit SOSAT

Von Freitag, 19. bis Sonntag, 21. September wollen wir uns wieder mit unseren Freunden von SOSAT aus Trient treffen.

Unser Quartier ist die Adolf-Pichler-Hütte in der Kalkkögel-Gruppe südlich von Axams in Tirol. Sie bietet Tourenmöglichkeiten für Wanderer und auch für Kletterer.

Anfahrt mit Pkw auf einer Mautstraße bis zum Parkplatz Kemater Alm. Von dort ist es eine Gehstunde bis zur Hütte.

Anmeldung bei Paul Pöller, Tel. 0821/602167 oder E-Mail phpoeller@gmx.de



Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen,

damit Ihr auch in diesem Sommer sicher in den Bergen und am Kletterfelsen unterwegs seid, haben wir wieder ein breit gefächertes Programm für Euch zusammengestellt. Bei allen Veranstaltungen ist selbstverständlich auch der schonende Umgang mit unserem Naturerbe ein Thema. Von Euch erwarten wir, dass Ihr für die Kurse viel Freude und gute Laune, Geduld und die jeweils geforderten Voraussetzungen mitbringt. Wir hoffen, dass in unserem Programm auch für Euch etwas dabei ist. Über Eure Anmeldung freuen wir uns und nehmen auch gerne Anregungen und Wünsche zur Verbesserung unseres Programms entgegen.

Wir bitten Euch aus Gründen des Umweltschutzes um die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel oder um die Bildung von Fahrgemeinschaften. Die DAV-Sektion Augsburg dankt allen, die sich engagiert an der Zusammenstellung dieses Jahresprogramms beteiligt haben, insbesondere gilt der Dank auch unseren Trainern und Fachübungsleitern.

Grundkurs Sportklettern

Kursziel: Grundlagen für selbständiges Klettern in künstlichen Anlagen sowie erste Felserfahrungen. **Kursinhalt:** Einführung in die Ausrüstung, Sichern und Klettern im Nachstieg sowie im Vorstieg, Abbau von Routen, Einblicke in die grundlegenden Klettertechniken, Umweltaspekte.

Voraussetzungen: keine Vorkenntnisse bezüglich Klettern jedoch allgemeine Sportlichkeit.

	Kurs-Nr.
18.07. – 20.07.2014	A428
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 4
Teilnehmergebühr	85 € / 95 €
Ausgangspunkt	DAV Kletterzentrum Augsburg, Konstein
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Franziska Assner
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

	Kurs-Nr.
08.08 10.08.2014	A429
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 4
Teilnehmergebühr	85 € / 95 €
Ausgangspunkt	DAV Kletterzentrum
	Augsburg, Konstein
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 18.00 Uhr DAV
	Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Hans Swart
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=

Von der Halle an den Fels Sportklettern

Kursziel: Selbständiges Klettern am Fels im Vorstieg in gut gesicherten Klettergärten **Kursinhalt:** Vorstieg am Fels, Abbau von Routen, Kletterregeln, Sicherungen verbessern, Lesen eines Kletterführers und Umweltaspekte.

Voraussetzungen: Vorstieg in der Halle oder Grundkurs Sportklettern

	Kurs-Nr.
18.07. – 20.07.2014	A430
Bemerkung	Ladys only! Ü von SA auf SO auf der Stie-Alm (Brauneck) Lager HP ca. 30 €, Lifthilfe
Teilnehmerzahl	12
Ausrüstung Liste	Nr. 4
Teilnehmergebühr	85 € / 95 €
Ausgangspunkt	DAV Kletterzentrum Augsburg, Lenggries
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 18.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Franzi Ruoff, Sabine Kühl
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	_

Kurs-Nr.
A431
12
Nr. 4
85 € / 95 €
DAV Kletterzentrum
Augsburg, Konstein
Fr. 18.07.2014 18.00 Uhr DAV
Kletterzentrum Augsburg
Stefan Rudolph, Hans Swart
sofort
=

Aufbaukurs Sportklettern

Kursziel: Verbessern des persönlichen Könnens am Fels, Erweiterung der Sicherungstechniken in gut gesicherten Klettergärten.

Kursinhalt: Erlernen der Abseiltechnik, Klettertechnik und Taktik, verschiedene Sicherungsechniken kennenlernen, Lesen eines Kletterführers, Umweltaspekte.

Voraussetzungen: Grundkurs oder Vorstiegserfahrung im Schwierigkeitsgrad IV nach UIAA in Sportklettergebieten.

	.,
	Kurs-Nr.
04.07 06.07.2014	A432
Vorbesprechung	per Mail
Bemerkung	2 Übernachtungen auf dem Zeltplatz
Teilnehmerzahl	12
Ausrüstung Liste	Nr. 4
Teilnehmergebühr	130 € / 145 €
Ausgangspunkt	Tessin
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 14.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Klaus Blachut, Stefan Rudolf
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

	Kurs-Nr.
26.09. – 28.09.2014	A433
Teilnehmerzahl	12
Ausrüstung Liste	Nr. 4
Teilnehmergebühr	85 € / 95 €
Ausgangspunkt	DAV Kletterzentrum
	Augsburg, Konstein
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 18.00 Uhr DAV
	Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Sabine Kühl,
	Bernhard Härle
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

Grundkurs Bergsteigen

Kursziel: Selbstständige Durchführung von alpinen Bergtouren und einfacher versicherter Steige Kursinhalt: Gehtechniken versch. Geländeformationen, Firnfelder, versicherte Steige, Abbremsen von Stürzen im Firn, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde, behelfsmäßige Bergrettung, Umweltaspekte.

Voraussetzungen: Allgemeine Sportlichkeit, Kondition für 4 bis 6-stündige Aufstiege, Schwindelfreiheit

	Kurs-Nr.
31.07 03.08.2014	A434
Vorbesprechung	24.07.2014, 18.00 Uhr Geschäftsstelle
Bemerkung	3 Übernachtungen , HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Teilnehmergebühr	120 € / 135 €
Ausgangspunkt	Otto-Mayer-Hütte, Tannheimer Berge
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 14.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Meik Dieckhoff
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

	Kurs-Nr.
15.09. – 18.09.2014	A435
Vorbesprechung	04.09.2014, 19.30 Uhr DAV
	Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	3 Übernachtungen ,
	HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Teilnehmergebühr	120 € / 135 €
Ausgangspunkt	Otto-Schwegler-Hütte,
	Allgäuer Alpen
Treffpunkt	Fr. 18.07.2014 11.00 Uhr DAV
	Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Reinhold Mayer



Grundkurs Klettersteig

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung mittelschwerer Klettersteige ermöglichen Kursinhalt: Sicherungstechnik, Klettertechnik, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde. Voraussetzungen: Grundkurs Bergsteigen oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für mehrstündige Aufstiege, Schwindelfreiheit

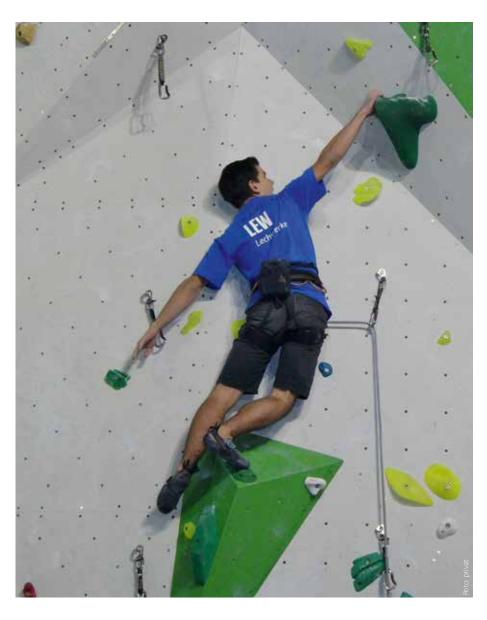
	Kurs-Nr.
20.08 23.08.2014	A436
Vorbesprechung	14.08.2014, 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	3 Übernachtungen, HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Teilnehmergebühr	160 € / 180 €
Ausgangspunkt	Cinque Torri Hütte, Dolomiten
Treffpunkt	8.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Reinhold Mayer
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

Trainingstour Sportklettersteig

Begehen des Seebenklettersteig (Schw. D/E) unter Aufsicht, Mieminger Kette.

Voraussetzungen: Grundkurs Klettersteig oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse

	Kurs-Nr.
07.09.2014	A437
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Teilnehmergebühr	35 € /40 €
Ausgangspunkt	Ehrwald
Treffpunkt	6.00 Uhr, DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Mila Koller
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=



Grundkurs Gletschertouren

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung von einfachen Gletschertouren ermöglichen.

	Kurs-Nr.
27.06. – 30.06.2014	A438
Vorbesprechung	26.06.2014, 18.00 Uhr Geschäftsstelle
Bemerkung	3 Übernachtungen, HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 6
Teilnehmergebühr	140 € / 155 €
Ausgangspunkt	Breslauer Hütte, Ötztaler Alpen
Treffpunkt	6.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Mila Koller
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=

Kursinhalt: Sicherungstechnik, Steigeisen- und Pickeltechniken, Spaltenbergung, Fixseiltechnik, Orientierung, Tourenplanung, Materialkunde. **Voraussetzungen:** Grundkurs Bergsteigen oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für 4–6 stündige Aufstiege

	Kurs-Nr.
06.07. – 09.07.2014	A439
Vorbesprechung	24.06.2014, 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	3 Übernachtungen, HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 6
Teilnehmergebühr	140 € / 155 €
Ausgangspunkt	Gepatschhaus und Rauhek- opfhütte, Ötztaler Alpen
Treffpunkt	6.30 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Kursleiter	Toni Welz
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=



Aufbaukurs Hochtouren

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen, die eine selbstständige Durchführung von mittelschweren, kombinierten Hochtouren in Fels, Firn und Eis ermöglichen.

Kursinhalt: Sicherungstechnik in Fels, Eis und Firn, Fortgeschrittene Steigeisen- und Pickeltechnik, Rückzugsmethoden, Trainingstouren.

Voraussetzungen: Grundkurs Gletschertouren oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für 6–8 stündige Aufstiege

	Kurs-Nr.
23.07. – 27.07.2014	A440
Vorbesprechung	per Mail
Bemerkung	4 Übernachtungen, HP Lager ca. 50-60 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 7
Teilnehmergebühr	180 € / 200 €
Ausgangspunkt	Hotel Steingletscher und Tierberglihütte, Urner Alpen
Treffpunkt	20.00 Uhr Hotel Steinglet- scher
Kursleiter	Andreas Schreiber
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

Spaltenbergungskurs

Kurs richtet sich an TN, die ihre Kenntnisse aus den Grundkursen auffrischen und vertiefen wollen. Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen der behelfsmäßigen Bergrettung auf Gletschern. Kursinhalt: Verschiedene Techniken der Spaltenbergung und Selbstrettung. Voraussetzungen: Grundkurs Gletschertouren oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für 3–4 stündige Aufstiege

	9 9
	Kurs-Nr.
25.07. – 27.07.2014	A441
Vorbesprechung	15.07.14, 18.00 Uhr DAV
	Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	2 Übernachtungen, HP Lager
bernerkung	ca. 35 €
Teilnehmerzahl	6
Ausrüstung Liste	Nr. 6
Teilnehmergebühr	120 € / 135 €
Ausgangspunkt	Taschachhaus, Ötztaler Alpen
Treffpunkt	7.00 Uhr DAV Kletterzentrum
	Augsburg
Kursleiter	Andi Radmüller
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=

Steileis- und Firnflankenkurs

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen, die eine selbstständige Durchführung von Firnund Eisflanken bis 60 Grad ermöglichen.
Kursinhalt: Eisklettern im Vor- und Nachstieg, Seilschaft in Aktion, Sicherungstechnik, Standplatzbau, Trainingstour, Rückzug, Taktik.
Voraussetzungen: Aufbaukurs Hochtouren oder vergleichbare selbsterworbene Kenntnisse, Kondition für mind. 8 stündige Aufstiege

Kurs-Nr.
A442
per Mail
2 Übernachtungen, HP Lager ca. 35 €
4
Nr. 8
120 € / 135 €
Taschachhaus, Ötztaler Alpen
20.00 Uhr Taschachhaus
Andreas Schreiber
sofort
_

Grundkurs Alpinklettern

Kursziel: Selbständiges Klettern in leichtem alpinen Gelände.

Kursinhalt: Planen kurzer alpiner Klettertouren, Seilkommandos, Standplatzbau, Seilschaft in Aktion, alpine Sicherungs- und Abseiltechnik, Mobile Sicherungen, Umweltaspekte.

Voraussetzungen: Sicheres Felsklettern im 5. Grad im Vorstieg, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im alpinen Gelände

	Kurs-Nr.
11.07 13.07.2014	A443
Vorbesprechung und erster Kursabend	Bitte Kletterausrüstung mitbringen! 08.07.2014, 19.00 Uhr DAV Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	2 Übernachtungen, HP Lager ca. 35 €
Teilnehmerzahl	4
Ausrüstung Liste	Nr. 5
Teilnehmergebühr	100 € / 115 €
Ausgangspunkt	Bad Kissinger Hütte, Tannheimer Berge
Treffpunkt	16.00 Uhr DAV Kletter- zentrum Augsburg
Kursleiter	Matthias Unger
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	_

	Kurs-Nr.
01.08 04.08.2014	A444
Vorbesprechung	31.07.2014, DAV
vorbespiceriung	Kletterzentrum Augsburg
Bemerkung	3 Übernachtungen, HP Lager
bernerkung	ca. 35 €
Teilnehmerzahl	4
Ausrüstung Liste	Nr. 5
Teilnehmergebühr	160 € / 180 €
Ausgangspunkt	Cinque Torri Hütte,
Ausgangspunkt	Dolomiten
Treffpunkt	8.00 Uhr DAV Kletterzentrum
	Augsburg
Kursleiter	Reinhold Mayer
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	=

Erlebnispädagogik im alpinen Gelände

Dieser Kurs richtet sich an TN, die mit Kinder und Jugendlichen im leichten alpinen Gelände spielen wollen.

Kursinhalt: Bewegen im alpinen Gelände, Aufbau und Durchspielen von verschiedenen Natur- und Erlebnisstationen, Rahmengeschichte, Teamaufgaben, Naturbildnisse, subjektive und objektive Gefahren, Materialkunde. **Voraussetzungen:** Allgemeine Sportlichkeit

Kurs-Nr. 08.09. - 11.09.2014 A445 04.09.2014, 18.45 Uhr DAV Vorbesprechung Kletterzentrum Augsburg 2 Übernachtungen, HP Lager Bemerkung ca. 35 € Teilnehmerzahl 6 Nr. 3 Ausrüstung Liste Teilnehmergebühr 120 € / 135 € Otto-Schwegler-Hütte, Ausgangspunkt Allgäuer Alpen 11.00 Uhr DAV Kletterzent-Treffpunkt rum Augsburg Kursleiter Reinhold Mayer Buchungsstart sofort Buchungsende





Frühling am Spitzingsee

Der bayerische Anteil an den Alpen ist vergleichsweise klein. Dafür aber Klasse statt Masse. Erkennbar an landschaftlicher Vielfalt mit herrlichen Seen, die durch das Wirken eiszeitlicher Gletscher entstanden sind, grünen Hügeln und den oft felsig schroffen Balkonen vor den hochalpinen Gebirgszügen.

Gruppe 1: Brecherspitze 1683 m Von Neuhaus (801 m) zur Ankelalm (1311 m) und weiter über die Brecherschneid zur Brecherspitze (1683 m). Im Gipfelbereich Trittsicherheit erforderlich. Abstieg über den Westgrat (eine versicherte Stelle) und weiter über Wiesenhänge zur Oberen Firstalm (1389 m) und zum Spitzingsattel (1127 m).

Leicht	Kurs-Nr.
25.05.2014	BT131
Technik	
Kondition	
Dauer	5 h
Höhenmeter	900 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	24,00 €
Ausgangspunkt	Neuhaus, 801 m
Treffpunkt	6.00 Uhr alter Justizpalast, anschließend Lechhausen
Kursleiter	Angelika Pieper-Bröhl
Buchungsstart	24.04.2014
Buchungsende	=

Gruppe 2: Bodenschneid 1667 m Von Neuhaus (801 m) über die Raineralm (1257 m) zum Bodenschneidhaus (1353 m). Auf einem Felssteig, zu Beginn versichert, zum Bodenschneidgipfel (1669 m). Abstieg zum Suttenstein (1398 m) und kurzer Aufstieg zum Stümpfling (1506 m) mit der Jagahüttn. Nach Einkehr hinunter Richtung Spitzingsee und wenige Höhenmeter hinauf zum Spitzingsattel.

	, ,
Mittel	Kurs-Nr.
25.05.2014	BT131
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1050 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	24,00 €
Ausgangspunkt	Neuhaus, 801 m
Treffpunkt	6.00 Uhr alter Justizpalast, anschließend Lechhausen
Kursleiter	Angelika Pieper-Bröhl
Buchungsstart	24.04.2014
Buchungsende	

Gruppe 3: A uerspitz 1810 m, Rotwand 1884 m Von Spitzingsee (1090 m) zur Waitzinger Alm (940 m) und weiter über die Kümpflalm (1502 m) zum Rotwandhaus (1737 m). Von der Kümpflscharte (1695 m) ist ein Abstecher zur Auerspitz (+120 Hm) möglich. Hinauf zur Rotwand und entlang des Lämpersbergs durch eine leichte Felsrinne

zum Taubenstein (1692 m). Abstieg über die Schönfeldhütte zum Spitzingsattel.

Mittel	Kurs-Nr.
25.05.2014	BT131
Technik	
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	1070 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	24,00 €
Ausgangspunkt	Spitzingsee, 1070 m
Treffpunkt	6.00 Uhr alter Justizpalast,
пепринк	anschließend Lechhausen
Kursleiter	Angelika Pieper-Bröhl
Buchungsstart	24.04.2014
Buchungsende	=

Gruppe 4: Aiplspitz 1759 m, Jägerkamp 1745 m Von Aurach (780 m) in den Benzingbergkessel und in steilen Kehren zum Nordgrat der Aiplspitz. Über felsige Stufen und Wandln zum Gipfel. Drahtseilgesichert zum Tanzeck (1701 m), zur Benzingspitze (1735 m) und den Jägerkamp. Spannende Orientierung bietet der Abstieg über die Jägerbauernalm (1544 m) zum Spitzingsattel.

Mittel	Kurs-Nr.
Mittei	Kurs-ivr.
25.05.2014	BT131
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	Aurach, 780m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	24,00 €
Ausgangspunkt	Spitzingsee, 1070 m
Treffpunkt	6.00 Uhr alter Justizpalast,
	anschließend Lechhausen
Kursleiter	Angelika Pieper-Bröhl
Buchungsstart	24.04.2014
Buchungsende	=

90 Jahre Bergsteigerabteilung -Jubiläum auf der Otto-Mayr-Hütte

Die Bergsteigerabteilung feiert Jubiläum -Gipfelerlebnisse und Kameradschaft stehen auf der Agenda ganz oben – 40 Gemeinschaftsfahrten pro Jahr.

Alle Touren sind am Samstag, 05.07.2014. Sonntag Festprogramm mit Bergmesse, Frühschoppen und gemeinsamer Abstieg nach Musau. Anreise nur Sonntag möglich. Fahrdienst für Gehbehinderte bei rechtzeitiger Meldung in der Geschäftsstelle.

	Kurs-Nr.
05. – 06.07.2014	MB133
Teilnehmergebühr	25,00 €
Treffpunkt	6.00 Uhr alter Justizpalast, anschließend Sportanlage Süd
Kursleiter	Günter Frede
Buchungsstart	22.05.2014
Buchungsende	-

Gruppe 1: Tannheimer Höhenweg Mit der Breitenbergbahn zum Berghaus Allgäu und zur Bad-Kissinger-Hütte (1788 m). Gipfelmöglichkeit Aggenstein (1986 m, +200 Hm, +1 Std.). Auf dem Tannheimer Höhenweg zum Füssener Jöchle und zur Otto-Mayr-Hütte (1530 m). Abstecher möglich

zum Brentenjoch (2001 m, +300 Hm, +11/2 Std.)

Leicht	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	$\triangle \triangle \triangle$
Dauer	4,5 h
Höhenmeter	450 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Pfronten-Steinach

Gruppe 2: Rote Flüh und Friedberger Klettersteig Von Nesselwängle (1036 m) hinauf zur Roten Flüh (2108 m). Über die Gelbe Scharte (1875 m) und den Friedberger Klettersteig B/C zum Schartschrofen (1968 m) und weiter zur Otto-Mayr-Hütte.

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1250 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Nesselwängle, 1036 m

Gruppe 3: Vilser Kegel und Große Schlicke Von Vils (820 m) über die Vilser Alm (1225 m) und das Hundsarschjoch zum Vilser Kegel (1844 m). Wieder zurück zur Alm beginnt der Aufstieg zur Vilser Scharte (1790 m) und zur Gr. Schlicke (2059 m), dem Hausberg der Otto-Mayr-Hütte. Abstieg zur Hütte.

Schwer		
Technik		
Kondition		
Dauer	7 h	
Höhenmeter	1850 m	
Teilnehmerzahl	=	
Ausrüstung Liste	Nr. 1	
Ausgangspunkt	Vils, 820 m	

Gruppe 4: Klettern an der Gimpel-Nordwand Für eine kleine Gruppe werden von unseren Kletter-Fachübungsleitern nach Ansage Klettermöglichkeiten an der Gimpel-Nordwand angeboten.

-	
Technik	=
Kondition	=
Dauer	=
Höhenmeter	=
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	=
Ausgangspunkt	=



Dortmunder Hütte - Kühtai und Sellrain

Fahrt mit dem AV-Bus nach Kühtai zur Dortmunder Hütte (1948 m). Von dort aus vier leichte bis mittelschwere Bergwanderungen zwischen 1900 und 3000 m mit Tagesetappen von 8 – 16 km und Gehzeiten 5 – 7 Stunden. Wanderwege und schmale, manchmal steile Pfaden führen an malerischen Seen vorbei hinauf zu traumhaften Gipfelpanoramen.

Übernachtung in der Dortmunder Hütte, Kosten ca. 3 x 25,30 € ÜF

Zur Auswahl stehen beispielsweise:

Tag 1: Anreise und Rietzer Grieskogel (2884 m), ↑↓ 960 Hm, → 12 km

Tag 2: Sulzkogel (3016 m); 1↓ 1020 Hm, → 14 km Tag 3: Hochreichkopf (3008 m), 1↓ 1013 Hm,

→ 16 km

Tag 4: Pirchkogel (2828 m) und Abreise, †↓ 950 Hm, → 8 km

Mittel	Kurs-Nr.
08.07. – 11.07.2014	MB143
Technik	
Kondition	
Dauer	Täglich 5–7 h
Höhenmeter	Täglich ca. 1000 Hm
Teilnehmerzahl	7
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	40,00 €
Ausgangspunkt	Kühtai
Treffpunkt	8.00 Uhr Sportanlage Süd
Kursleiter	Hans Klusch
Buchungsstart	01.04.2014
Buchungsende	08.06.2014

Karnischer Höhenweg: Unterwegs auf dem "Friedensweg"

Kriegssteige des 1. Weltkrieges bilden die Grundlage des Karnischen Höhenweges. Hier verlief die Front zwischen Österreich und Italien. Der Kammweg führt uns in 6 Tagen über 65 km und ca. 5000 Hm von Innichen in Südtirol bis nach Kötschach-Mauthen.

Die Tour ist mittelschwer, verlangt aber große Ausdauer, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Neben den TN-Gebühren weitere Kosten für Bahnfahrt (Gruppenticket), Übernachtung und Verpflegung, Seilbahn und Hüttentaxi. Anzahlung für Quartier und Gruppenticket erforderlich. Vorbesprechung: 28.04., 19 Uhr, Peutinger Str. 24 (Burggrafenturm)

Mittel	Kurs-Nr.
10.06 15.06.2014	MB146
Technik	
Kondition	
Dauer	Dauer bis 8 h
Höhenmeter	Bis 1200 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	=
Teilnehmergebühr	35,00 €
Ausgangspunkt	Innichen (Italien)
Treffpunkt	8.15 Uhr Augsburg Hbf
пеприпкі	Abfahrt: 8.39 Uhr
Kursleiter	Willi Tröndle
Buchungsstart	01.04.2014
Buchungsende	_

Frankenweg 3. Etappe – Wochenwanderung ohne Gepäck durch die Frankische Schweiz

Von der Nordgrenze Frankens zu Thüringen führt der Frankenweg durch den Frankenwald und die Fränkische Schweiz nach Mittelfranken und endet nach ca. 520 km in Harburg am Ostrand der Schwäbischen Alb.

Die 3. Wochenetappe (ca. 100 km) führt mit Tagesetappen von 15 – 25 km von Ebermannstadt nach Hersbruck vorbei an Höhlen, Felsformationen, dem Wiesenttal, sowie bekannten Ortschaften. Wanderung mit kleinem Tagesrucksack, Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft.

Neben den TN-Gebühren zusätzliche Kosten für Bayern-Tickets, Transfers, Gepäcktransport, 5 x ÜN (ca. 150 bis 170 €) und Verpflegung.

Leicht	Kurs-Nr.
11.05 16.05.2014	MW 144
Technik	
Kondition	
Dauer	=
Höhenmeter	=
Teilnehmerzahl	9
Ausrüstung Liste	=
Teilnehmergebühr	55,00 €
Ausgangspunkt	Ebermannstadt
Treffpunkt	6.10 Uhr Augsburg Hbf Abfahrt: 6.28 Uhr
Kursleiter	Günter Frede
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	-

Weitere Angebote im Bereich Bergsteigen finden sich bei den Gemeinschaftsfahrten ab der folgenden Seite.





19.06. – 22.06.2014 Kurs-Nr. MB132

Frühsommer in den Dolomiten

Das Gadertal, auch Abteital genannt, ist das kleine Tor zu den Dolomiten zwischen Bruneck im Pustertal und Corvara am Sellastock. Nach der engen Schlucht des Gaderbaches weitet es sich zum Hochabtei mit Wiesen und alten Weilern, eingerahmt durch die Wände der Fanes und der Puez-Hochfläche mit den markanten Gipfeln von Heiligkreuzkofel, Peitlerkofel und Sassongher. Das Hotel liegt am sonnigen Südhang in Wengen.

Teilnehmergebühr: 113,00 €

Treffpunkt: 7.00 Uhr alter Justizpalast, anschließend Sportanlage Süd

Kursleiter: Klaus Limmer, Bernhard Schwertner

Buchungsstart: 24.04.2014

Tag 1

Gruppe 1: Von St. Vigil (1200 m) zur Gipfelwiese der Karspitze (Corn, 1893 m). Durch Lärchenwald und Wiesen nach Wengen (1350 m) zum Hotel.

Leicht	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	$\triangle \triangle \triangle$
Dauer	3,5 h
Höhenmeter	700 m
Teilnehmerzahl	
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	St. Vigil in Enneberg, 1200 m

Gruppe 2: Nach dem St. Vigiler Sportplatz (1230 m) durch das Rittal auf die Kreuzspitze (Crusc de Rit, 2021 m). Auf dem baumfreien Rücken zum Rit-See und über alte Weiler nach Wengen.

Leicht	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	4 h
Höhenmeter	800 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	St. Vigil in Enneberg, 1200 m

Tag 2

Gruppe 1: Sas Ciampac (2672 m)

Von Kolfuschg (1645 m) zur Ciampei-Scharte. Auf der karstigen Crespeina-Hochfläche zum Gipfel des Sas Ciampac. Über die Cir-Scharte zur Jimmyhütte und auf dem Kolfuschger Höhenweg zurück ins Edelweißtal.

Leicht	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1060 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolfuschg, 1645 m



Gruppe 2: Puezkofel (2725 m)

Mit Gruppe 1 über die Ciampei-Scharte auf die Puez-Hochfläche und zur Puez-Hütte (2475 m). Gipfelstürmer können den Puezkofel ersteigen. Abstieg über die Gherdenacia-Scharte und -Hütte hinab nach Stern (1470 m).

Mittel	
Technik	\blacktriangle \triangle \triangle
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1000 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolfuschg, 1645 m

Gruppe 2: Sassongher (2665 m)

Von Kolfuschg zum Col Pradat-Sattel und weiter Richtung Ciampei-See. Über steile Schrofen, teils ausgesetzte Bänder und Stufen, teils am Drahtseil zum Gipfel des Sassongher. Hinunter durch das Val Scura über die Gherdenacia-Hütte nach Stern.

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	1060 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolfuschg, 1645 m

Tag 3

Gruppe 1: Armentara

Unterhalb Wengen (1200 m) auf der Armentara-Runde unter den Steilwänden des Kreuzkofelmassivs zum Heiligkreuz-Hospitz (2045 m). Auf dem Kreuzweg hinab nach St. Kassian (1520 m).

Leicht	
Technik	$\blacktriangle \triangle \triangle$
Kondition	$\triangle \triangle \triangle$
Dauer	5 h
Höhenmeter	850 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Wengen, 1200 m

Gruppe 2: Col di Lana (2452 m)

Vom Valparola-Pass (2168 m) zum Monte Sief. Auf dem Grat zum Sief-Zahn und über versicherte Kriegssteige und Schützengräben auf den Col di Lana. Hinab zum Teriol Ladin, über den Sief-Pass und über die Borat-Hangmulde zurück zum Valparola-Pass.



Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	900 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Valparola-Pass, 2168 m

Gruppe 3: Zehnerspitze (3026 m)

Von Pedraces per Lift zum Heiligkreuz-Hospitz. Auf dem teils versicherten Steig zur Kreuzkofel-Scharte (2612 m). Über den Kreuzkofel (2907 m) zum Gipfelgrat-Klettersteig (B/C) der Zehnerspitze. Abstieg über die Medesc-Scharte hinab nach St. Kassian.

Schwer			
Technik	AAA		
Kondition			
Dauer	8 h		
Höhenmeter	1250 m		
Teilnehmerzahl	-		
Ausrüstung Liste	Nr. 3		
Ausgangspunkt	Pedraces		

Tag 4

Gruppe 1: Kreuzkofeljoch

Von Campill (1500 m) zur Medalgesalm und über den Sobutsch zur Schlüterhütte (2297 m) am Peitlerkofel. Über das Kreuzkofeljoch (2340 m) ins Seresbachtal und zurück nach Campill.

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	950 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Campill, 1500 m

Gruppe 2: Über Misci und den Mühlenweg entgegengesetzt wie Gruppe 1.

Mittel	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	950 m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Campill, 1500 m

Gruppe 3: Zwischenkofel (2384 m)

Durch das bewaldete Zwischenkofeltal und über Edelweißwiesen auf das Gipfelplateau des Zwischenkofel. Auf demselben Weg zurück nach Campill.

Mittel	
Technik	$\blacktriangle \land \land$
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	900 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Campill, 1500 m

08.08. – 11.08.2014 Kurs-Nr. MB135

Imposante Bergwelt – Südliches Flair Highlights in den Lienzer Dolomiten, in der Schober- und in der Kreuzeckgruppe

Teilnehmergebühr: 98,00 €

Treffpunkt: 6.00 Uhr alter Justizpalast anschließend Lechhausen

Kursleiter: Willi Tröndle, Klaus Limmer

Buchungsstart: 26.06.2014

Gruppe 1

Tag 1: Von Iselsberg/Stronach zum Anna-Schutzhaus (1991 m). Bequemer Aufstieg, großteils schattig. Gipfelmöglichkeit: Ederplan (2061 m), evtl. Lones Kopf 2248 m † 990 m, ↓ 100m → 7,5 km, 3 ½ h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	3,5 hj
Höhenmeter	990 m
Teilnehmerzahl	
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Tag 2: Anna-Schutzhaus – Hugo-Gerbers-Hütte (2347m): Alpine Überschreitung immer zwischen 2200 m und 2500 m; diverse Auf- und Abstiege auf gut markierten, aber sehr selten begangenen Wegen. Gipfel: u.a. Ziethen Kopf 2484 m, Sandfeld Kopf 2554 m † 1100 m, ↓ 750 m, → 12,5 km; 6 ½ h

Mittel	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	6,5 h
Höhenmeter	1100 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Tag 3: Hugo-Gerbers-Hütte – Feldner Hütte (2182 m).

Die Königsetappe, die uns über den "Star" der Kreuzeckgruppe führen wird. Zugleich ein Kammweg par excellence der keine Wanderwünsche offen lässt. Gipfel: Hochkreuz (2708 m), evtl. Kreuzeck (2701 m + 1 Std.) † 750 m, ↓ 900 m, → 10 km; 6 h



Mittel	
Technik	\blacktriangle
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	750 m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Tag 4: Feldner Hütte – Alpengasthof Sattleger (1755 m) – Abholung Taxidienst Eindrucksvoller Höhenweg mit herrlicher Aussicht

Gipfel: Hochtristen (2536 m)

† 480 m, ↓ 900 m, → 9 km; 4 ½ h

Mittel	
Technik	\triangle
Kondition	
Dauer	4,5h
Höhenmeter	480m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	lselsberg

Gruppe 2

Tag 1: Von Iselsberg/Stronach mit Bustaxi zur Winkler Almhütte (1843 m) Auf dem Wiener Höhenweg zur Wangenitzsee Hütte (2508 m) Umrundung des Wangenitzsees + ½ Std. 1850 m, ↓ 230m, → 8 km; 3 ½ h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	3,5h
Höhenmeter	850 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	=

Tag 2: Wangenitzsee Hütte – Elberfelder Hütte (2346 m): Perschitzkar – Noßberger Weg – Elberfelder Weg;

Höchste Punkte: Kreuzseeschartel 2810 m, Gößnitzscharte 2737 m 1 970 m, l1100 m, \rightarrow 11,5 km; 6 h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	970 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Tag 3: Elberfelder Hütte – Glorer Hütte (2651 m).

"Böses Weibl" heißt das absolute Highlight der dritten Etappe auf dem Wiener Höhenweg. Vom Kesselkees Sattel (2926 m) lässt es sich relativ problemlos bezwingen. Über Peischlach Törl und Eselsteig zur Hütte.

Gipfel: Böses Weibl (3119 m)

† 1150 m, ↓ 850 m, → 12,5 km; 6-7 h

Mittel	
Technik	
Kondition	\triangle
Dauer	6–7h
Höhenmeter	1150 m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Tag 4: Glorer Hütte – Kals (1325 m)

Am WH zurück zum Peischlach Törl (2490 m), auf dem Adler Weg zur Glorergarten Alm (1890 m)

 \downarrow 1450 m, † 200 m, \rightarrow 11,5 km; 5 ½ h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	5,5 h
Höhenmeter	200 m
Teilnehmerzahl	=
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Iselsberg

Gruppe 3

Tag 1: Vom BHF Nikolsdorf erst gemütlich, dann spannend und abenteuerlich (ÖTK Klettersteig Pirkner Klamm) zum Aussichtsbalkon des Hochstadel Hauses (1780 m).

1 1150 m, → 8 km; 5 h

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	5 h
Höhenmeter	1150 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Nikolsdorf

Tag 2: Hochstadel Haus – Karlsbader Hütte (2260 m)

Alpine, anstrengende Überschreitung (bis I) über den schönsten Aussichtsberg der Lienzer Dolomiten.

Gipfel: Hochstadel (2681 m)

1 1400 m, ↓ 900 m, → 9 km; 7 h

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	1400 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Nikolsdorf

Tag 3: Panorama Klettersteig (ohne Gepäck) über 6 Gipfel; Schwierigkeit C, eine Stelle C/D und 1+.

Abstieg über Ari-Schübel-Steig;

Gipfel u.a. Große Sandspitze (2772 m) = höchster Gipfel der Lienzer! Übernachtung: Karlsbader Hütte

† 1300 m, 5-6 h, KS C † 450 m

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	5–6h
Höhenmeter	1300m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Nikolsdorf



Tag 4: Karlsbader Hütte – Leisach/Gries

Über den Rudi-Eller-Weg (z.T. versichert, zusätzlich KS möglich) zur Lienzer-Dolomiten-Hütte; weiter über F.-Lerch-Weg und Goggsteig nach Leisach. ↓ 1750 m, † 250, 11 km; 5-6 h

Gruppe 4

Tag 1: Klettersteigeldorado Lienzer Dolomiten

Mit Bustaxi von Lienz zur Lienzer Dolomitenhütte. Über den Rudi-Eller-Weg zur Karlsbader Hütte (2260 m) KS $\frac{1}{2}$ Std.; † 200 m B/C

Ohne Gepäck zur Ödkarscharte (2596 m) und KS B/C auf den Seekofel (meist B – KS \uparrow 200 m) zusätzlich \uparrow I 530 m.

1 820 m, → 4,6 km; 2 ½ h

Mittel	
Technik	\triangle
Kondition	\triangle
Dauer	2,5 h
Höhenmeter	820 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Lienz

Tag 2: Drei Klettersteige an einem Tag:

- 1. Laserz KS, Sehr lange Passagen D.
- 2. Panoramaklettersteig: Führt in stetigem Auf und Ab über sechs Gipfel auf einer Kletterlänge von ca. 2 km bis zur Großen Sandspitze.
- 3. Ari-Schübel-Steig im Abstieg; insgesamt große Kondition und ein hohes Maß an Trittsicherheit erforderlich

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	_
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Lienz

Tag 3: Karlsbader Hütte – Kerschbaumeralm (1902 m)

Madonnen-Klettersteig: 1. Teil auf die Große Gamswiesenspitze (2488 m). 2. Teil überschreitet die Kl. Gamswiesenspitze. (KS B/C 1 450 m) gut

Vom Kerschbaumer Törl zum Zochenpass und über Allmaier-Toni-Weg auf die Weittalspitze (2539 m), KS B/C 1330 m, +2 Std.; Über Hans-Falkner-Weg zum Kerschbaumer Schutzhaus.

† 970 m, ↓ 1300 m, → 9 km; 7 h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	970 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Lienz

Tag 4: Kerschbaumeralm – Spitzkofel –

Leisach/Gries

Über Spitzkofelsteig (KS B und I–) auf den Spitzkofel (2717 m). Abstieg durchs Hallebachtal zum Klammbrückl. Mit Bustaxi zur Galitzenklamm, (KS, C/D \dagger I 80 m, ¾ Std., gebührenpflichtig) und nach Leisach; oder über Klammbrückl zu Fuß. \dagger 950 m, \dagger 1700 m, \rightarrow 10 km; 5-6 h

Mittel	
Technik	
Kondition	
Dauer	5-6h
Höhenmeter	950 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3
Ausgangspunkt	Lienz





26.07. – 28.07.2014 Kurs-Nr. MH134

Zur Königin der Tauern: Highlights in der Kreuzeck- und Ankogelgruppe

Teilnehmergebühr: 79,00 € für Gruppe 1–3; 134,00 € für Gruppe 4 Treffpunkt: 6.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Lechhausen Kursleiter: Kurt Landes (Gruppe 1–3); Andy Schmidt (Gruppe 4) Buchungsstart: 22.05.2014

Gruppe 1

Tag 1: Von Kolbnitz mit der Kreuzeck-Höhenbahn zum Speicher Roßwiese (1250 m).

Nun hinauf zur Mernikalm und weiter zur Klinghütte (1504 m). Aufstieg über die Roßebenscharte (1977 m) und auf dem Höhenweg zur Salzkofelhütte (1987 m) 1 1070 m, 1 180m \rightarrow 8 km, 4 h

Mittel	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	4 h
Höhenmeter	1070m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolbnitz

Tag 2: Auf dem Heinrich-Hecht-Weg zur Goldgrubenscharte (2558 m). Lange Querung des Schronecks zur Annaruh (2508 m) und ins Naßfeldtörl (2332 m). Über die Bratleitenalm in den hintersten Grund des Groppnitztals hinab und zur Feldner Hütte (2182 m).

† 1000 m, ↓ 800 m, → 12 km; 7 h

Mittel	
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	7 h
Höhenmeter	1000 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolbnitz

Tag 3: Von der Feldnerhütte zunächst hinauf zum Kaltseetörl (2481 m) und vorbei an der Plotschtrattenhütte hinunter ins Teuchlbachtal zum "Gasthaus Alpenheim"

1 480 m, ↓ 1480 m, → 11 km; 5 h

Mittel	
Technik	$\blacktriangle \land \land$
Kondition	
Dauer	5 h
Höhenmeter	480 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Ausgangspunkt	Kolbnitz

Gruppe 2

Tag 1: Mit dem Bustaxi zur Konradhütte (1618 m). Weiter zum Arhur-von-Schmied-Haus (2272 m), über Steinblöcke und Platten (am Schluss drahtseilversichert) zur Mallnitzer Scharte (2672 m) und zur Gießener Hütte (2215 m) ↑ 1020 m, ↓ 510m, → 9 km; 5 ½ h

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	5,5 h
Höhenmeter	1020 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz

Tag 2: Über den Rudolstädter Weg zur Hochalmspitze (3360 m) und Übergang über Preimlscharte zur Osnabrücker Hütte (2022 m). Die Hochalmspitze wird nicht zu unrecht als "Tauernkönigin" bezeichnet – majestätisch trohnt sie über den Gipfeln der Ankogelgruppe.

† 1190 m, \downarrow 1390 m, \rightarrow 10,5 km; 8 h, KS C

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	8 h
Höhenmeter	1190 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz

Tag 3: Am Talschluss über eine nasse Steilstufe am Fallbach-Wasserfall und weiter meist über Schneefelder zur Großelendscharte (2675 m). Über Kehren steil hinab, eine lange Querung und wieder ansteigend zum Hannoverhaus (2721 m) und zur Bergstation der Ankogel-Seilbahn.

† 980 m, ↓ 680 m, → 7 km; 5 h

Schwer		
Technik		
Kondition		
Dauer	5 h	
Höhenmeter	980m	
Teilnehmerzahl	=	
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8	
Ausgangspunkt	Mallnitz	



Gruppe 3

Tag 1: Mit der Ankogel-Seilbahn zum Hannoverhaus (2721 m). Über den Goslarer Weg zum Lassacher Kees und zum Kleinen Ankogel (3097 m). Von der Ankogelscharte steil über Blockwerk zum Gipfel des Ankogels (3246 m). Abstieg über steile Felsen und über das Kleinelendkees zur Osnabrücker Hütte (2022 m). 1 660 m, I 1400m, → 9 km; 6 h

6 h
660 m
Nr. 3+8
Mallnitz

Tag 2: Durch das Großelendtal in Richtung Preimlscharte. Über einen kurzen Klettersteig in

die Scharte (2966 m). Über Geröllfelder zur Hochalmspitze (3360 m). Vom Gipfel über die Steinerne Mannl (3123m) zur Gießener Hütte (2215 m). † 1390 m, ↓ 1190 m, → 10,5 km; 8 h, KS C

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	8 h
Höhenmeter	1390 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz

Tag 3: Zum Faltboden (2334 m), dann hinauf zum Kleinelendkees und über dieses zum Ankogel (3246 m). Abstieg über die Ankogelscharte zum kleinen Ankogel (3097 m), dem Laasacher Kees auf ein flaches Firnfeld und zur Bergstation der Ankogel-Seilbahn (2630 m).

1 1200 m, ↓ 500 m, → 9 km; 6 h

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1200 m
Teilnehmerzahl	-
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz

Gruppe 4

Tag 1: Hüttenaufstieg zur Gießener Hütte Vom Parkplatz Gößkarspeicher zur Gießener Hütte (2215 m). Möglichkeit von Klettergärten und Klettersteigen in Hüttennähe. † 600 m, 1,5 h

Schwer			
Technik			
Kondition			
Dauer	1,5 h		
Höhenmeter	600 m		
Teilnehmerzahl	-		
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8		
Ausgangspunkt	Mallnitz		

Tag 2: Überschreitung der Hochalmspitze (3360 m, I+, C) über Rudolstätter Weg – Steinerne Mannln – Detmolder Grat – Obere Winklscharte. Bei stabilen Wetterbedingungen über den Detmolder Weg (Überschreitung Schneewinklspitz – Gussenbauerspitze) zum Säuleck, 3086 m. Abstieg zum Arthur-von-Schmid-Haus (2272 m).

1 1500 m, 12 h, I+, KS C

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	12 h
Höhenmeter	1500 m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz

Tag 3: Über den Südgrat auf dem Säuleck-Klettersteig (Schwierigkeit: E) zum Gipfel (3086 m). Abstieg über den Normalweg zum Arthur-von-Schmid-Haus (2272 m) und weiterer Abstieg über die Konradhütte (1618 m) nach Mallnitz. (Bustaxi ab Konradhütte möglich). 11 1200 m, 10 h, KS E

Schwer	
Technik	
Kondition	
Dauer	10 h
Höhenmeter	1200 m
Teilnehmerzahl	_
Ausrüstung Liste	Nr. 3+8
Ausgangspunkt	Mallnitz





Almenhopping um den Hochkönig

4-tägige Wanderung mit Tagesetappen von 12 - 20 km im Land der Almen. Das Gebiet um den Hochkönig bezeichnet den Höllngraben über das Panoramaerlebnis von Pfarrwerfen bis Lend. Zahlreiche Almen laden zur Einkehr.

Wir übernachten 3 x in Almen mit F/HP, Kosten dafür ca. 100 €.

Tag 1: von Pfarrwerfen durch das Höllntal hinauf zur Mitterfeldalm (1669 m)

Tag 2: zur Mittereggalm (1380 m) mit Panoramablick auf den Alpenhauptkamm und die Südwände des Hochkönigs. Noch möglich: Taghaube (2159 m)

Tag 3: Gipfeltag in Richtung Süden zum Schneebergkreuz (1938 m), Hochegg (1817 m), Gaskögel (1746 m). Bad im Böndlsee.

Tag 4: Aufstieg zum Buchberg (1234 m), Abstieg nach Lend und Heimreise.

Leicht	Kurs-Nr.
20.07. – 23.07.2014	MW141
Technik	
Kondition	
Dauer	Täglich 5–7 h
Höhenmeter	Täglich 500 – 1000m
Teilnehmerzahl	9
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	35 € + ca. 41 € Zugfahrt
Ausgangspunkt	Pfarrwerfen
Treffpunkt	7.25 Uhr Augsburg Hbf Abfahrt: 7.39 Uhr
Kursleiter	Carola Ammann
Buchungsstart	01.04.2014
Buchungsende	20.06.2014

Über den Auerberg

Tagesfahrt mit 2 Leistungsgruppen Gruppe A startet in der Ortschaft Stötten bei der Kirche. Von dort aus folgt sie dem Römerweg bis zur Wallfahrtskirche St. Georg auf dem Auerberg. Nach einer kurzen Besichtigung wandert sie weiter durch die Feuersteinschlucht nach Bernbeuren (Mittagsrast). Nachmittags geht's rund um den Haslacher See.

(Länge: 14 km, Gehzeit: 5 Stunden, 11 400 m) Gruppe B geht die gleiche Wanderung bis St. Georg, fährt dann jedoch mit dem Bus nach Bernbeuren. Nachmittags wieder wie Gruppe A. (Länge: 10 km, Gehzeit: 4 Stunden, 11 380 m)

Leicht	Kurs-Nr.
09.04.2014	WT 206
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	$\triangle \triangle \triangle$
Dauer	5 h
Höhenmeter	400 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Stötten
Treffpunkt	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr,
пеприпкі	Sportanlage Süd
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	07.04.2014

Frankenalp zwischen Schnaittach und Pegnitztal

Tagesfahrt mit 3 Leistungsgruppen

Gruppe A1: Schnaittach – Felsenburg Hohenstein – in der Nähe Einkehr – Ankatal – Rupprechtstegen (Länge: 16 km, Gehzeit: 6 Stunden, 11 530 m)

Gruppe A2: Rupprechtstegen - Ankatal -Geislochhöhle - Kipfental - Velden (Einkehr) -Pegnitztal – Rupprechtstegen. Stirn- oder Taschenlampe mitnehmen!

(Länge: 11 km, Gehzeit: 5 Stunden, 11 440 m)

Gruppe B: Rupprechtstegen - Ankatal -Felsenburg Hohenstein (Besichtigung) – Einkehr in der Nähe – Nachmittags weiter entweder mit dem Bus oder mit der Gruppe A1

(Länge: 7 km, Gehzeit: 3 Stunden, 11 250 m)

Leicht	Kurs-Nr.
30. 04 2014	WT 207
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	530 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Schnaittach
Treffpunkt	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr, P+R Augsburg-Nord
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	17.04.2014
Buchungsende	28.04.2014

Radwandertour Oxenweg

Der Altbaierische Oxenweg ist das fast 30 Kilometer durch den Landkreis Aichach-Friedberg verlaufende Teilstück einer historischen Handelsroute von Ungarn nach Augsburg. Dabei wird die Radtour zu einem kulturellen Erlebnis mit einzigartigen Kulturschätzen und kulinarischen Spezialitäten im "Wittelsbacher Land".

Uns führt die Tour zur Einkehr nach Sixtnitgern und wieder zurück über Rohrbach (Biergarten) nach Hochzoll und zum Hochablass.

Ausrüstung: Tourenrad oder MTB, Ersatzschlauch, Helm, Wetterschutz, Getränk, Brotzeit Anmeldung ab sofort auf der Geschäftsstelle

Mittel		Kurs-Nr.
06.05.2014		RT 271
Technik	$\triangle \triangle \triangle$	
Kondition		
Dauer	58 km	
Höhenmeter	=	
Teilnehmerzahl	14	
Ausrüstung Liste	_	
Teilnehmergebühr	6,00 €	
Ausgangspunkt	Hochablass Ostseite	5
Treffpunkt	8:30 Uhr, Hochablas	s Ostseite
Wanderleiter	Kurt Landes	
Buchungsstart	sofort	
Buchungsende	02.05.2014	

Auf der Uracher Alb

Tagesfahrt mit 3 Leistungsgruppen / Keine Unterwegseinkehr: Getränk und Brotzeit mitnehmen!

Gruppe A1: Bad Urach – Wasserfallsteig - Hohenurach - Runder Berg - Fohlenhof -Hohenurach

(Länge: 10 km, Gehzeit: 5 Stunden, 11 570 m) Gruppe A2: Hohenurach - Bad Urach - Buckleter Kapf – Nägelesfelsen – Höllenlöcher – Hohenurach. (Länge: 10 km, Gehzeit: 5 Stunden, 11 510 m)

Gruppe B: Hohenurach – Schlosssteige – Sattel Kreuz - Wasserfall - Hohenurach. (Länge: 7 km, Gehzeit: 3 Stunden, 11 330 m)

Leicht	Kurs-Nr.
08.05.2014	WT 208
Technik	
Kondition	
Dauer	5 h
Höhenmeter	430 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Bad Urach
Treffpunkt	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr, P+R Augsburg-Nord
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	17.04.2014
Buchungsende	06.05.2014

Etappenwanderung 2014-I Südlicher Ammersee

Tagesfahrt mit 2 Leistungsgruppen

Gruppe A: Herrsching – Aidenried – Vogelfreistätte - Vorderfischen - Pähl (Einkehr) - Rothbad -

(Länge: ca. 21 km; Gehzeit: 6 Stunden, 11 150 m) Gruppe B: Bis Rothbad wie Gruppe A, dann direkt nach Raisting.

(Länge: ca. 16 km; Gehzeit: 5 Stunden, 11 150 m) Eine ausführliche Beschreibung gibts auf den Senioren-Monatsversammlungen oder im Internet

alpenverein-augsburg/Seniorenabteilung/Touren und Termine/Etappenwanderung 2014

Leicht	Kurs-Nr.
17.05.2014	WT 251
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	150 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Herrsching am Ammersee
Treffpunkt	7:00 Uhr, Sportanlage Süd
Wanderleiter	Adi Bartmann, Wolfgang Prell
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	15.05.2014



Rund um den Riedbergpass

Tagesfahrt mit 4 Leistungsgruppen

Gruppe A1: Riedbergpass – Besler (Klettersteig!) – Obere Gundalpe –Obermaiselstein. Keine Einkehr! (Gehzeit: 5 Stunden, → 9 km, 1 420 m, ↓ 960 m) Gruppe A2: Bis Obere Gund-Alpe wie A1, dann -> Grasgehrenhütte (Einkehr).

(Gehzeit: 5 Stunden, → 10 km, 1 4640 m)

Gruppe B1: Grasgehrenhütte – Riedbergerhorn – Berghaus Schwaben (Einkehr) – Weiherkopf – Seilbahn nach Ofterschwang

(Gehzeit: 5 Stunden, → 11 km, † 720 m, ↓ 860 m)

Gruppe B2: Bis zum Weiherkopf wie Gruppe B1, dann -> Seilbahn nach Bolsterlang. (Gehzeit: 4 Stunden, → 7 km, † 480 m, ↓ 410 m)

Leicht	Kurs-Nr.
21.05.2014	BW 209
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	5 h
Höhenmeter	420 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Riedbergpass
Treffpunkt	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr, Sportanlage Süd
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	17.04.2014
Buchungsende	19.05.2014

Radwandertour Via Claudia

Von der Stadt Donauwörth führt die Radroute auf der historischen Via Claudia Augusta zunächst durch das Donaubecken südwärts. Die Dörfer im Mündungsgebiet von Schmutter und Lech zählen noch zum Landkreis Donau-Ries. Am Römerkastell Burghöfe verlässt die Radroute die historische Trasse, quert Lech und Lechkanal und führt im Osten durch die Lechauen nach Augsburg. Ausrüstung: Tourenrad oder MTB, Ersatzschlauch, Helm, Wetterschutz, Getränk, Brotzeit Anmeldung ab sofort auf der Geschäftsstelle

Mittel	Kurs-Nr.
27.05.2014	RT 272
Technik	\triangle
Kondition	
Dauer	48 km
Höhenmeter	=
Teilnehmerzahl	9
Ausrüstung Liste	=
Teilnehmergebühr	6,00 € + Bayernticket
Ausgangspunkt	Bahnhof Donauwörth
Treffpunkt	9:00 Uhr, Hauptbahnhof
	Augsburg
Wanderleiter	Kurt Landes
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	23.05.2014

Liegfeistgruppe/Thaneller und Hönig

Tagesfahrt mit 3 Leistungsgruppen

Gruppe A1: Berwang – Thaneller – Berwang / Keine Unterwegseinkehr: Getränk und Brotzeit mitnehmen!

(Länge: 10 km, Gehzeit: 6 Stunden, 11 1.030 m) Gruppe A2: Berwang – Gröben – Älpele – Sonnbergsattel – Hönig – Kögelehütte (Einkehr) – Rinnen

(Länge: 11 km, Gehzeit: 5 Stunden, † 920 m, † 960 m) **Gruppe B:** Berwang – Rinnen – Fuchsloch – Mitteregg (Jausenstation) – (eventuell Kögelehütte) – Rinnen.

Länge: 9 km, Gehzeit: 4 Stunden, † 300m, 1 380 m)

Leicht	Kurs-Nr.
03.06.2014	BW 211
Technik	
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	1030 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00 €
Ausgangspunkt	Berwang
Treffpunkt	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr, Sportanlage Süd
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	22.05.2014
Buchungsende	30.05.2014

Schliersee – Spitzingsee

Tagesfahrt mit 3 Leistungsgruppen

Gruppe A1: Aurach – Benzingalm –

Jägerbauernalm – Stockeralm – Josefsthaler Wasserfälle / Keine Unterwegseinkehr: Getränk und Brotzeit mitnehmen!

(Gehzeit: 6 Stunden, → 11 km, †↓ 920 m)

Gruppe A2: Fischhausen – Dürnbachtal – Bodenschneidhaus (Einkehr) – Freudenreichalm – Spitzingsattel – Josefsthaler Wasserfälle (Gehzeit: 6 Stunden,→ 12 km, 11 750 m)

Gruppe B: Spitzingsee – Firstalmen – Spitzingsattel – Stockeralm – Josefsthaler Wasserfälle / Keine Unterwegseinkehr: Getränk und Brotzeit mitnehmen!

(Gehzeit: 4 Stunden, → 9 km, † 340 m, ↓ 650 m)

Leicht	Kurs-Nr.
18.06.2014	BW 212
Technik	\triangle
Kondition	
Dauer	6 h
Höhenmeter	800 m
Teilnehmerzahl	50
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	18,00€
Ausgangspunkt	Aurach
Traffacult	7:00 Uhr, Plärrer und 7:15 Uhr,
Treffpunkt	P+R Augsburg-Nord
Wanderleiter	Wolfgang Prell
Buchungsstart	22.05.2014
Buchungsende	16.06.2014

Vinschger Höhenweg

Mehrtagestour von der Etschquelle am Reschen bis Staben im Vinschgau (108 km)
Gemeinschaftsfahrt mit 2 Privat-Pkws
Leistungen: Wanderungen gemäß Sonderprospekt,
Pkw-Mitfahrt Augsburg – Reschen und zurück
Den ausführlichen Sonderprospekt gibts auf den
Senioren-Monatsversammlungen oder im Internet
unter: alpenverein-augsburg / Seniorenabteilung /
Touren und Termine / Vinschger Höhenweg
Die Etappen: Etschquelle – Planei / Planei – Spitzige
Lun – Glieshöfe / Glieshöfe – Tanas / Tanas – St.
Martin im Kofel / St. Martin – Staben
Vorbesprechung am Mittwoch, 23. April 2014, 18.00
Uhr im Ottostüble

Mittel	Kurs-Nr.
22.06. – 26.06.2014	MB 213
Technik	$\triangle \triangle \triangle$
Kondition	
Dauer	5 Tage
Höhenmeter	5620 m
Teilnehmerzahl	7
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	59,00 €
Ausgangspunkt	Reschenpass
Treffpunkt	6:00 Uhr, Sportanlage Süd
Wanderleiter	Kurt Landes
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	16.06.2014

Etappenwanderung 2014-II Von der Jachenau zum Walchensee

Etappenwanderung 2014-II Von der Jachenau zum Walchensee

Tagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen / Eventuell Badesachen mitnehmen!

Gruppe A: Jachenau – Fieberkapelle – Sachenbach – Niedernach (Einkehr) – Strandbad in Einsiedel – Walchensee

(Länge: ca. 22 km, Gehzeit: 6 Stunden., 11 530 m) Gruppe B: Jachenau – Fieberkapelle – Sachenbach – Niedernach (Einkehr) – Strandbad – Jachenau (Länge: ca. 17 km, Gehzeit: 5 Stunden., 11 480 m) Eine ausführliche Beschreibung gibts auf den Monatsversammlungen oder im Internet unter: alpenverein-augsburg / Seniorenabteilung / Touren und Termine / Etappenwanderung 2014

Kurs-Nr.
WT 252
6 h
480 m
50
Nr. 1
18,00 €
Jachenau
7:00 Uhr, Sportanlage Süd
Adi Bartmann, Wolfgang Prell
sofort
26.06.2014



Radwandertour Donau – Altmühl – Schambach

Diese Zweitagesradtour führt uns durch drei Täler, die für Radtouren bestens geeignet sind.
Von Augsburg gehts mit der Bahn nach Ingolstadt.
Dort fädeln wir uns ein in den Donauradweg, der uns bis zum Kloster Weltenburg führt. Nach unserer ersten Einkehr radeln wir weiter durchs Altmühltal bis nach Riedenburg zu unserem Quartier (58 km). Der nächste Tag bringt uns durch das Schambachtal auf einer stillgelegten Eisenbahnstrecke zurück nach Ingolstadt (45 km) Ausrüstung: Tourenrad oder MTB, Ersatzschlauch, Helm, Wetterschutz, Getränk, Brotzeit Anmeldung ab sofort auf der Geschäftsstelle

Mittel	Kurs-Nr.
01.07 02.07.2014	MR 273
Technik	
Kondition	
Dauer	103 km
Höhenmeter	=
Teilnehmerzahl	9
Ausrüstung Liste	=
Teilnehmergebühr	17 € + Zugfahrkarte + Über- nachtung
Ausgangspunkt	Bahnhof Ingolstadt
Treffpunkt	7:30 Uhr, Hauptbahnhof Augsburg
Wanderleiter	Kurt Landes
Buchungsstart	sofort
Buchungsende	26.06.2014

Der Lechweg vom Formarinsee bis Weißenbach

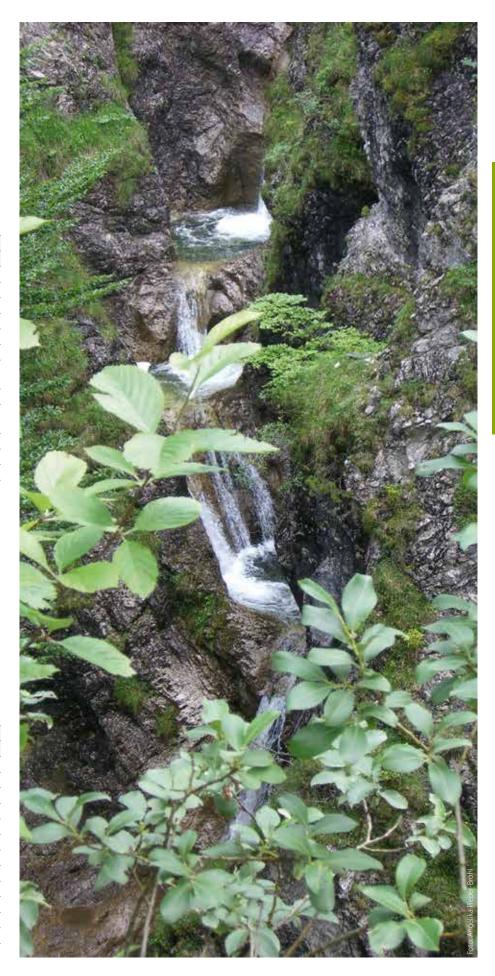
Mehrtagesfahrt mit zwei Leistungsgruppen; täglicher Wechsel der Gruppe möglich! Leistungen: Alle Fahrten, 5x ÜN im DZ, 4x HP, Lechtal-Active-Card

In sechs leichten Tagesetappen erwandern wir den Lechweg von der Formarin-Alpe bis Weißenbach. (Länge jeweils ca. 17 km, Gehzeit: 5-7 Stunden, † bis zu 900 m, ↓ bis zu 700 m)

Alternativ dazu werden sechs mittelschwere bis schwere Bergwanderungen in der Umgebung angeboten.

Die ausführliche Beschreibung steht im Internet bei: alpenverein-augsburg / Seniorenabteilung / Touren und Termine / Lechweg 2014

Leicht		Kurs-Nr.
06.07.2014 - 11.07.2	2014	MW 214
Technik	$\triangle \triangle \triangle$	
Kondition	$\triangle \triangle \triangle$	
Dauer	6 Tage	
Höhenmeter	=	
Teilnehmerzahl	40	
Ausrüstung Liste	Nr. 1	
Teilnehmergebühr	390,00 €	
Ausgangspunkt	Lech am Arlberg	
Treffpunkt	5:00 Uhr, Plärrer	
Wanderleiter	Wolfgang Prell	
Buchungsstart	sofort	
Buchungsende	03.07.2014	







Allmountain / Singletrail am Gardasee – mit praktischen Fahrtechniktips

4 Tage atemberaubende Trails im fortgeschrittenen Level, Unterkunft im MBZ/DZ im App. in Pesina (Nähe Garda), zusätzliche Kosten pro Tag für Ü/F und Shuttle, ca. 40,– zzgl. eigene Verpflegung, Treffpunkt ist am 4.4.2014, ca. 12 Uhr in Pesina

Schwer	Ku	rs-Nr.
04.04 07.04.2014	МТ	ГВ01
Technik	3	
Kondition	1	
Dauer	4 Tage	
Höhenmeter	=	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstung Liste	12	
Teilnehmergebühr	80,00 € / 100,00 €	
Ausgangspunkt	Pesina (Nähe Garda)	
Treffpunkt	Sportanlage Süd, Fahrgemeinschaften	
Kursleiter	Jürgen	
Buchungsstart	sofort	

Fahrtechnik - Wochenendseminar

Ziel ist, das eigene Können auf dem Bike zu steigern. Themen werden u.a. sein: Basisposition, Balance, Stehversuche, Kurventechnik, richtiges Bremsen, Fahren über Hindernisse, MTB-Werkstatt. Spielerische Übungen. Weitere Details auf der MTB-Seite.

	Kurs-Nr.
	Kurs-INI.
26.04. – 27.04.2014	MTB03
Technik	=
Kondition	=
Dauer	2 Tage
Höhenmeter	=
Teilnehmerzahl	30
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	50,00 € / 75,00 €
Ausgangspunkt	fitpoint sports & wellness, Kissing, Peterhofstr. 1
Treffpunkt	10:00 Uhr, Kissing
Kursleiter	Hartmut, Inge, Thomas, Jürgen, Ralf
Buchungsstart	sofort

Trialtage um Garda am Gardasee

Touren im südlichen Bereich des Gardasses. 4 Tage fahrtechnisch anspruchsvolle Trails in mediteraner Umgebung. Unterbringung in einer Appartmentanlage in Garda (3xÜ).

Schwer	Kurs-Nr.
01.05 04.05.2014	MTB04
Technik	3
Kondition	2
Dauer	4 Tage
Höhenmeter	700 –1200m
Teilnehmerzahl	8
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	80,00 € / 100,00 €, zzgl. Ü und Verpflegung
Ausgangspunkt	Garda
Treffpunkt	5:00 Uhr, Sportanlage Süd, Fahrgemeinschaft
Kursleiter	Thomas
Buchungsstart	sofort

Radtour "Alpenblick" durch den Pfaffenwinkel von Seeg nach Murnau

Radtour durch den Pfaffenwinkel, teils auf unbekannten Wegen, aber auch auf der Via Claudia und dem Prälatenweg.

Nach dem Start in Seeg/Allgäu zunächst nach Rosshaupten, vorbei am Kaltenbrunner See ostwärts bis zur Wieskirche und nach Wildsteig (Mittagsrast). Nachmittags über die Echelsbacher Brücke und dem Flusslauf der Ach entlang bis in das Moorgebiet Obernach beim Staffelsee und nach Murnau.

Strecke: Asphalt-, Feld- und Waldwege. In der ersten Tageshälfte kräftigere Steigungen.

Voraussetzung: Tourenfahrrad, Helm,

Ersatzschlauch

Neben den TN-Gebühren Kosten für Bayernticket + Fahrradkarte

Leicht	Kurs-Nr.
17.05.2014	RT161
Technik	
Kondition	
Dauer	68 km
Höhenmeter	600 m
Teilnehmerzahl	9
Ausrüstung Liste	Nr. 1
Teilnehmergebühr	9,00 €
Ausgangspunkt	Seeg/Allgäu
Treffpunkt	6.45 Uhr Augsburg Hbf Abfahrt: 7.03 Uhr
Kursleiter	Hermann Kunzmann
Buchungsstart	01.04.2014
Buchungsende	-

Hochriess

Diese Tour bietet an Aussicht und Fahrspaß alles, was man sich nur wünschen kann. Zwei längere Anstiege fordern, aber die Trailabschnitte haben guten Grip, ein paar Wurzeln und gröbere Stufen rütteln etwas am Flow.

Schwer	Kurs-Nr.
10.05.2014	MTB05
Technik	2
Kondition	3
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	135 0m
Teilnehmerzahl	8
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Schliesee (Parkplatz), 9:00 Uhr
Treffpunkt	Sportanlage Süd nach
пеприпкі	Absprache
Kursleiter	Ralf
Buchungsstart	sofort

Lady-Biketour nur für Euch. Von Halblech um den Hohen Trauchberg.

Schöne, weitläufige Tour mit vielen gemütlichen Passagen auf besten Forstwegen und gut machbaren Trails in einem Tempo, bei dem Ratschen auch noch möglich ist und trotzdem eine sportliche Runde wird. Eingekehrt wird natürlich auch.

Leicht	Kurs-Nr.
18.05.2014	MTB06
Technik	1
Kondition	1
Dauer	1 Tag, 40 km
Höhenmeter	600 m
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Halblech
Treffpunkt	Sportanlage Süd, 7:30 Uhr
Kursleiter	Hartmut
Buchungsstart	sofort

Grubigstein und Blindseetrial

In angenehmer Steigung hinauf auf die Grubigalm. Dann aber Sattel nach unten; es wartet eine technische Abfahrt der Sahne-Klasse mit kleinen Felsschwellen und ausgewaschenen Rinnen hinab zum Blindsee unterhalb des Fernpass-Sattels.

Schwer	Kurs-Nr.
22.06.2014	MTB07
Technik	3
Kondition	2
Dauer	1 Tag, 28km
Höhenmeter	1077 m
Teilnehmerzahl	8
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Lermoos
Treffpunkt	Sportanlage Süd, 7:30 Uhr
Kursleiter	Hartmut
Buchungsstart	sofort



Rund um den Tegernsee

Panoramatour mit tollen Ausblicken auf die Tegernseer Berge mit anspruchvollen Trails und rasantem Downhill.

Schwer	Kurs-Nr.
28.06.2014	MTB08
Technik	3
Kondition	3
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	1350 m
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Schliersee Parkplatz, 9:00 Uhr
Treffpunkt	Sportanlage Süd nach Absprache
Kursleiter	Ralf
Buchungsstart	sofort

Allgäu-Cross

Rundtour durch die Allgäuer Bergwelt. Von Immenstadt zur Hörnerkette, weiter ins Lechtal und vom Arlberg zurück ins Allgäu. Die Königsetappe fordert mit dem Schrofenpass und deftigen Trails den ganzen Biker.

Kurs-Nr.
MTB09
2
3
3 Tage, 160 km
4550 m
8
12
70,00 € / 90,00 €, zzgl. Ü und Verpflegung
Immenstadt
Sportanlage Süd nach Absprache
Hartmut, Inge
sofort

Rund um den Thörlen

Kurzweilige Trailtour für fortgeschrittene Einsteiger. In traumhafter Landschaft mit Blick auf Zugspitze. Am Eibsee bieten sich Einkehr- und Bademöglichkeiten.

Mittel	Kurs-Nr.
19.07.2014	MTB10
Technik	2
Kondition	2
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	980 m
Teilnehmerzahl	8
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Grainau
Treffpunkt	Sportanlage Süd 7:30 Uhr, Fahrgemeinschaft
Kursleiter	Thomas
Buchungsstart	sofort

Transalp 2014 Mittenwald - Meran

Der Alpencross bietet wieder eine ganz besondere, traillastige und hochalpine Streckenführung. Lange Anstiege und fahrtechnische Trails mit Geröll, Stufen und Fels sind sicher zu befahren. Die hochalpine Tour führt auf max. 3200 m.ü.N. Weitere Details auf der MTB-Seite.

Schwer	Kurs-Nr.
26.07 01.08.2014	MTB11
Technik	3
Kondition	3
Dauer	7 Tage, 412 km
Höhenmeter	10650 m
Teilnehmerzahl	11
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	399,00 € incl. Begleitauto und Gepäcktransport und Rückfahrt
Ausgangspunkt	Mittenwald
Treffpunkt	Fahrgemeinschaft
Kursleiter	Jürgen
Buchungsstart	sofort



Faszination Karwendel

Die Karwendelrunde, gehört wohl mit zu den Landschaftlich schönsten, aber auch zu den anstrengsten Touren in den Alpen. Einen ersten Eindruck geben die hohen Felsschluchten der Lalidererwände. Weiter über Singltrails und der Abfahrt nach Hinterriss, über die Fereinalm zurück nach Mittenwald.

Schwer	Kurs-Nr.
09.08.2014	MTB12
Technik	3
Kondition	3
Dauer	1 Tag
Höhenmeter	2200 m
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Mittenwald (Parkplatz), 08:30 Uhr
Treffpunkt	Sportanlage Süd nach Absprache
Kursleiter	Ralf
Buchungsstart	sofort

Steil ohne Seil ins Tegestal

Eine interessante Rundtour über Obtarenz ins Tegestal bis zur Oberen Tarentonalm mit herrlichen Ausblicken auf die Mieminger Kette. Abfahrt über eine gut ausgebaute, aber steile Forststraße nach Nassereith zum Ausgangspunkt.

Schwer	Kurs-Nr.
31.08.2014	MTB13
Technik	2
Kondition	3
Dauer	1 Tag, 40 km
Höhenmeter	1400 m
Teilnehmerzahl	10
Ausrüstung Liste	12
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €
Ausgangspunkt	Nassereith
Treffpunkt	Sportanlage Süd nach Absprache
Kursleiter	Hartmut
Buchungsstart	sofort

Reintalangerhütte

Weil's so schön war – nochmal. Ein Klassiker in der Garmischer Region: Die Tour zur Reintalangerhütte sollte jeder Biker, der steile Berglandschaften liebt, mal gemacht haben!

Schwer	Kurs-Nr.	
20.09.2014	MTB14	
Technik	3	
Kondition	2	
Dauer	1 Tag, 40 km	
Höhenmeter	1300 m	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstung Liste	12	
Teilnehmergebühr	15,00 € / 20,00 €	
Ausgangspunkt	Kreuzeckbahn (Parkplatz), 09:00 Uhr	
Treffpunkt	Sportanlage Süd nach Absprache	
Kursleiter	Ralf	
Buchungsstart	sofort	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		

Val di Non in den Brenta-Dolomiten

Auf einem Hochplateau auf 1.089 m Meereshöhe liegt zwischen Wäldern und Wiesen das Dorf Malosco. Von hier aus werden wir die verschiedene Gipfel und Trails ansteuern und uns erwartet ein atemberaubender Blick über die Brenta-Dolomiten und die Ortlergruppe.

Schwer		Kurs-Nr.
29.05 01.06.2014		MTB16
Technik	3	
Kondition	3	
Dauer	4 Tage	
Höhenmeter	=	
Teilnehmerzahl	10	
Ausrüstung Liste	12	
Teilnehmergebühr	80,00 € / 100,00 €	
Ausgangspunkt	Malasco, Valle di Non	
Treffpunkt	in Fahrgemeinschaft	
Kursleiter	Ralf	
Buchungsstart	sofort	



Ausrüstungsliste 1 Bergwandern

Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Gamaschen (optional)

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)

Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)

Personal- und DAV-Ausweis

Ausrüstungsliste 2 Bergsteigen

Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Gamaschen (optional)

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)

Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)

Personal- und DAV-Ausweis

Alpinhelm (mit Leiter klären)

Ausrüstungsliste 3 Klettersteig

Wander- oder Trekkingschuhe, knöchelhoch

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer und Höhenmesser (für Kurse)

Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)

Personal- und DAV-Ausweis

Alpinhelm

Hüftgurt

Brustgurt (optional)

Klettersteigset (überprüft gem. DAV Anforderung)

Klettersteighandschuhe (optional)

Bandschlinge, 60 cm

1 HMS Karabiner

Ausrüstungsliste 4 Sportklettern Fels

Feste Zustiegsschuhe

Kletterschuhe

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Handschuhe und Mütze (optional)

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Personal- und DAV-Ausweis

Hüftgurt

Alpinhelm

Kletter-Basisset ab Aufbaukurs:

- 1 Sicherungsgerät mit Abseilfunktion
- 2 HMS-Karabiner
- 1 Safebiner
- 1 Normalkarabiner
- 5 Expressschlingen
- 2 Bandschlingen à 60 cm und à 120 cm
- 1 Prusikschlinge ø5-6mm , 1 Meter
- Einfachseil, min. 60m D24

Ausrüstungsliste 5 Alpinklettern

Wander- oder Trekkingschuhe

Kletterschuhe

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Frste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser

Personal- und DAV-Ausweis

Hüftgurt

Brustgurt (optional)

Alpinhelm

Kletter-Basisset:

- Sicherungsgerät (mit Abseilmöglichkeit)
- 2 HMS-Karabiner
- 2 Schraubkarabiner
- 1 Safebiner
- 3 Normalkarabiner
- 5 Expressschlingen
- 2 Bandschlingen 120 cm
- 2 Bandschlinge 60 cm

– 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)

Klemmkeile (mit Leiter abklären)

Klemmkeilentferner (mit Leiter abklären)

Friends (mit Leiter abklären)

Einfachseil, min. 60 m (mit Leiter abklären)

Halbseile, min. 50 m, Paar (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 6 Hochtour leicht/mittel

Bergschuhe (steigeisenfest/bedingt steigeisenfest)

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Gamaschen (optional)

Handschuhe (2. Paar empfehleswert) und Mütze

Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)

(Gletscher-)Brille

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Frste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)

Personal- und DAV-Ausweis

Hüftgurt

Alpinhelm

Gletscherset:

- 1 ATC-Guide
- 1 HMS-Karabiner
- 1 Safebiner
- 3 Normalkarabiner
- 1 Bandschlinge 120 cm
- 1 Bandschlinge 60 cm
- 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)

Steigeisen mit Frontalzacken

Eispickel

1 Eisschraube

Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)

Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 7 Hochtour schwer

Bergschuhe (steigeisenfest)

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Gamaschen (optional)

Handschuhe (2. Paar empfehleswert) und Mütze

Sonnenschutz (Hut, Creme, Lippenstift)

(Gletscher-)Brille

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Eiste-niie-set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)
Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)

Personal- und DAV-Ausweis

Hüftgurt

Alpinhelm

Gletscherset:

- 1 ATC-Guide
- 1 AIC-Guide1 HMS-Karabiner
- 1 Safebiner
- 3 Normalkarabiner1 Bandschlinge 120 cm

– 1 Bandschlinge 60 cm

- 3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)

Sicherungsgerät (mit Abseilmöglichkeit) Keile, Friends (mit Leiter abklären)

Steigeisen mit Frontalzacken

Steileisgerät mit Schaufelkopf (mit Leiter abklären) Steileisgerät mit Hammerkopf (mit Leiter abklären)

Eisschraube (mit Leiter abklären)

Ski-/Teleskop-Stöcke (Paar, optional)

Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)



Ausrüstungsliste 8 Eisklettern

Bergschuhe (steigeisenfest)

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Gamaschen (optional)

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Personal- und DAV-Ausweis

Hüftgurt

Alpinhelm

Kletter-Basisset:

– 1 ATC-Guide - 2 HMS-Karabiner

– 1 Safebiner

– 3 Normalkarabiner

– 5 Expressschlingen

– 2 Bandschlingen 120 cm

– 2 Bandschlinge 60 cm

- 3 Prusikschlingen ø5–6mm (4, 2, 1 Meter)

Steigeisen mit Frontalzacken

2x Eisgeräte

Eisschraube(n) (mit Leiter abklären)

LVS-Gerät inkl. Batterien (mit Leiter abklären)

Lawinenschaufel und-Sonde (mit Leiter abklären)

Schneeschuhe (mit Leiter abklären)

Snowcard (mit dem Leiter abklären)

Einfachseil, min. 60m (mit Leiter abklären)

Ausrüstungsliste 9 Skitour

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)

Personal- und DAV-Ausweis

Tourenki und -bindung (eingestellt)

Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)

LVS-Gerät inkl. Batterien

Lawinenschaufel und-Sonde

Skitourenschuhe

Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)

Snowcard

Ausrüstungsliste 10 Skihochtour

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser (für Kurse)

Personal- und DAV-Ausweis

Tourenki und -bindung (eingestellt)

Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)

LVS-Gerät inkl. Batterien

Lawinenschaufel und-Sonde

Skitourenschuhe

Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)

Snowcard

Gletscherset:

– 1 HMS-Karabiner

1 Safebiner

– 3 Normalkarabiner

– 1 Bandschlinge 120 cm

- 1 Bandschlinge 60 cm

3 Prusikschlingen ø5-6mm (4, 2, 1 Meter)

Hüftaurt

Steigeisen mit Frontalzacken

Pickel

Eisschraube

Ausrüstungsliste 11 Schneeschuhtour

<u>Bergschuhe</u>

Rucksack

Funktionswäsche

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Gamaschen (optional)

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1 L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Biwaksack (einer pro 2 Personen)

Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser

(für Kurse)

Personal- und DAV-Ausweis

LVS-Gerät inkl. Batterien

Lawinenschaufel und-Sonde

Schneeschuhe Ski/Teleskop-Stöcke (Paar)

Snowcard

Ausrüstungsliste 12 Mountainbike Basisausrüstung **Tagestour**

Mountainbike (technisch einwandfrei)

Pumpe, Ersatzschlauch, Multitool, Schaltauge

Helm (Pflicht)

Handschuhe

Funktionsbekleidung

Regenschutz

Rucksack

Trinkflasche od. H2O-System

Wechselwäsche

Erste-Hilfe-Set

Handy

Radschuhe

Sonnenbrille

Sonnenschutz

Riegel und/oder Gel

Protectoren (optional)

Ausrüstungsliste 13 Skilanglauf

Rucksack

Wetterschutz (Jacke, Überhose)

Funktionswäsche

Handschuhe und Mütze

Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift)

Schnee-/Skibrille

Unzerbrechliche Trink-/Thermosflasche (min. 1L)

Stirnlampe/Taschenlampe

Erste-Hilfe-Set

Personal- und DAV-Ausweis

WICHTIG: Wird noch ergänzt!

Ausrüstungsliste 14 Skialpin

Rucksack (optional)

funktionelle Skikleidung Funktionsunterwäsche

Sonnenschutz (Creme, Lippenstift)

Schnee-/Skibrille

Handschuhe, Mütze, evtl. Gesichtsschutz

Rettungsdecke

Erste-Hilfe-Set (optional)

Personal- und DAV-Ausweis

Ski (Bindung eingestellt, gewachst)

Skischuhe Skistöcke

Ausrüstungsliste 15 Sportklettern Halle

Hüftgurt

Hallenseil

1 Sicherungsgerät 1 HMS-Karabiner

WICHTIG: Diese Listen sind derzeit noch in der Überarbeitung. Wir werden auf der Homepage bekannt geben sobald die Listen den finalen Stand erreicht haben!

Farbige Schrift = Ausrüstung kann jeden Donnerstag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden

Hüttenschlafsack: Bei Veranstaltungen, bei denen auf einer Alpenvereinshütte übernachtet wird, besteht Schlafsackpflicht. Ein Hütten- bzw. Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen. Diese können in der Geschäftsstelle erworben werden.

Kletterschuhe

8 Expressen

Chalk



Termine der Sektion Friedberg

April 2014

Sonntag, 06.04.

Jugendgruppe: Bergtour

Mittwoch, 16.04.

Seniorengruppe Wanderung nach Andechs

Freitag - Samstag 18.-19.04.

Ostertour Willi-Merkl-Hütte

Samstag, 26.04.

Jugendgruppe: Hochseilgarten oder Spaßklettersteig

Sonntag, 27.04.

Kindergruppe: Geocaching

Matthias Schiebelsberger bietet ab 24.4.2014 jeden 2. und 4. Donnerstag eine Mountainbike-Runde im Affinger Forst an, jeweils ab 17:30 Uhr

Mai 2014

Freitag - Sonntag 09.-11.05.

Hüttenöffnung Willi-Merkl-Hütte

Freitag - Sonntag 09.-11.05.

Grundkurs Klettern

Mittwoch, 16.05.

Seniorengruppe: Spargelessen

Mittwoch, 21.05.

Seniorengruppe: Schwäbische Alp

Samstag, 24.05.

Jugendgruppe: Vorbereitung aufs Mehrseillängenklettern

Sonntag, 25.05.

Kindergruppe: Kletterwald

Freitag - Sonntag 30.05.-01.06.

Hüttenputz / Holzaktion Willi-Merkl-Hütte

Juni 2014

Samstag - Freitag 07.06.-13.06.

Jugendgruppe: Klettern im Tessin

Mittwoch, 18.06.

Seniorengruppe: Missen, Salmaser Höhe

Freitag - Sonntag 20.-22.06.

Sonnwendfeier Willi-Merkl-Hütte

Samstag/Sonntag 28.-29.06.

Kindergruppe: Zeltlager Dollnstein

Samstag - Sonntag 28.-29.06.

Jugendgruppe: Biwaktour im

Mangfallgebirge

Juli 2014

Samstag 12.07.

Vereinsfahrt Bregenzer Wald

Mittwoch 16.07.

Seniorengruppe: Grainbach, Hochries

Freitag 18.07.

Kindergruppe: Waldwanderung mit Grillen

Kontakte

Geschäftsstelle, Herrgottsruhstr. 1, Tel. 0821-606226, Fax 0821-5894825, sektion@alpenverein-friedberg.de

Jeden Dienstag 19.30 Uhr – 20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch im "Jedermann's"

Familiengruppe: Leitung Richard Mayr, familiengruppe@alpenverein-friedberg.de, Tel. 0821-4708855

 $\textbf{Kindergruppe:} \ Leitung \ Matthias \ Schiebelsberger \ und \ Diane \ Jahr, kindergruppe@alpenverein-friedberg. de$

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert und Tatjana Grimminger, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Seniorengruppe: Leitung Uschi Eger, Tel. 0821-606201

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 0821-609753 **Wintertouren:** Anmeldungen bei Georg Bogdain, Tel. 0821-603303

Willi-Merkl-Hütte: Anmeldungen bei Hüttenwart Armin Ertl, Tel. 0821-26236844 oder willi-merkl-huette@alpenverein-friedberg.de

Berghaus Rinnen: Anmeldungen jeweils dienstags von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

Alpenblick/Presse: Melanie Lutz, Tel. 08205-969785, presse@alpenverein-friedberg.de

Vorträge: Stefan Hafner, Tel. 0821-6080082 vortrag@alpenverein-friedberg.de

Internet: www.alpenverein-friedberg.de



Skifouren
Freeriden
Eisklettern
Schneeschuhwandern
Hochtouren
Klettern
Klettersteig
Trekking
Bergreisen
Heliskiing

Kurse und Führungen



staatlich geprüfter Berg- und Skiführer

info@alpinschule-augsburg.de

www.alpinschule-augsburg.de



Termine der **Sektion Augsburg**

April 2014

Donnerstag, 3. April 2014

20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

Dienstag, 15. April 2014

15 Uhr Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung Davor (14.30 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrt 207, 209 und 209 statt. Anschließend folgt ein Lichtbildvortrag von Wolfgang Prell. Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 24. April 2014

19:30 Uhr: Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung. Neuwahl des Vorstands der Bergsteigerabteilung. Informationen zum Tourenprogramm. Anmeldung für die Fahrten 131-Spitzingsee und 132-Gadertal. Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Montag, 28. April 2014

20 Uhr: Vortrag von Alexandra Schweikart "Neuseeland – Ohne Haken um die Welt" Ort: Kolping, Frauentorstraße 29

Mai 2014

Donnerstag, 8. Mai 2014

19.30 Uhr Hauptversammlung Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Donnerstag, 15. Mai 2014

18 Uhr Offener Sektionsabend für Mitglieder und Interessenten zum Kennenlernen Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29

Dienstag, 20. Mai 2014

15 Uhr Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung Davor (14.30 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrten 211 und 212 statt. Anschließend folgt ein Lichtbildvortrag von Heinz

Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 22. Mai 2014

19:30 Uhr: Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung mit Informationen zum Tourenprogramm. Anmeldung der Fahrt 134-Hohe Tauern.

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Freitag, 23. Mai 2014

19.30 Uhr Jubilarfeier 2014 Ort: Kolpingsaal, Frauentorstr. 29

Juni 2014

Donnerstag, 5. Juni 2014

20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

Dienstag, 17. Juni 2014

15 Uhr Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung Davor (14.30 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrten 215 und 216 statt. Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 26. Juni 2014

19:30 Uhr: Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung mit Informationen zum Tourenprogramm. Anmeldung der Fahrt 135-Lienzer Dolomiten.

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Juli 2014

Donnerstag, 3. Juli 2014

20 Uhr Gruppentreffen der Unterwegsgruppe Ort: Burggrafenturm, Peutingerstraße 29, Jugendraum

5. und 6. Juli 2014

90-Jahr-Jubiläum der Bergsteigerabteilung auf der Otto-Mayr-Hütte. Siehe Bericht und Programm auf Seite 10

Dienstag, 15. Juli 2014

15 Uhr Monatsversammlung mit Lichtbildvortrag der Seniorenabteilung Davor (14.30 Uhr) findet die Einschreibung für die Fahrten 217 und 219 statt. Ort: Reischlesaal, 1. Stock Zeughaus

Donnerstag, 31. Juli 2014

19:30 Uhr: Monatsversammlung der Bergsteigerabteilung. Anmeldung der Fahrten 136-Karwendel und 137-Sächsische

Ort: Kolpinggaststätte, Frauentorstr. 29

Regelmäßige **Termine**

Montag: Lauftreff als Training für den Landkreislauf

Zur Vorbereitung auf den Landkreislauf, aber auch für alle anderen laufbegeisterten DAV-Mitglieder, jeden Montag Lauftreff von 18:30 – 19:30 im Siebentischwald. Treffpunkt vor dem Kletterzentrum an der Sportanlage Süd in Haunstetten.

Dienstag: Sommer-Fitness im Siebentischwald

Ab 15. April jeden Dienstag, 18.30 Uhr, Treffpunkt vor der Kletterhalle an der Sportanlage Süd in Haunstetten. Kostenfrei für alle DAV-Augsburg-Mitglieder – einfach kommen und mitmachen.

Mittwoch: Mountain-Bike-Treff

Ab 23. April jeden Mittwoch bis 17. September, 18 Uhr, in den Westlichen Wäldern. Treffpunkt in Deuringen, am Parkplatz Trimm-dich-Pfad.

Mittwoch: Nordic Walking

Jeden Mittwoch um 15:30 Uhr, zur Sommerzeit wieder um 16:30 Uhr. Treffpunkt meist an der Sportanlage Süd, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg. Infos bei Robert Ruisinger, Tel. 0821 30690.

Mittwoch: Alpengarten

Während der Hauptblüte von 19. Juni bis 10. September wird der Alpengarten bei der Otto-Mayr-Hütte jeden Mittwoch betreut und das "Gartenteam" beantwortet gerne Fragen rund um die 400 Pflanzen. Offen und mit Wegen und Beschilderungen erschlossen ist der Garten jederzeit.

Freitag: Klettertreff der Bergsteigerabteilung

Klettertreff bis Ende April immer freitags um 17:30 Uhr im DAV-Kletterzentrum, Sportanlage Süd. (Beginnt wieder im September.)



